

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 14. 2014 • 9. September 2014



PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Thomas Weiskopf
aus Pians (im Bild mit
Tochter Teresa) ist Herr
über 160 Bienenstöcke.
*Im Impuls-Interview spricht er
über die Imkerei und das
Problem des Bienensterbens.*
Seite 26



*noch besser
noch attraktiver*



Ida's
FLIESENSTUDIO
6471 Arzl - Gewerbepark Arzl
Tel. 054 12/62747 · Fax 054 12/62746 · Mobil 0650/6274700

Ein Besuch lohnt sich!
Schauen Sie vorbei –
laufend tolle
Aktionen!



www.fliesenstudio.at

Kaminöfen
Fassaden-Edelstahlkamine
Kaminsanierungen



GmbH
Pelech

Gewerbepark 14 | 6460 Imst | Tel. 05412 / 68783
www.ofencenter.at



Garten
Erlebnis **LUTZ**
GmbH

A-6532 Prutz, Hintergasse 4, Tel: 0650/8522000, Fax: 05472/2543
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com, www.gartenerlebnis-lutz.com

lebe deinen garten - dein erweiterter wohnraum

Der Sonnenhof erstrahlt in neuem Glanz

Was im Jahre 1967 als kleines „Lift-café“ im Herzen von Grän entstand, hat sich zu einem „Viersterne“-Hotelbetrieb mit Wohlfühlcharakter gemauert. Die Feier zum Abschluss der Umbauarbeiten vereinte am Gelingen beteiligte Firmen und die Honoratioren aus dem Tannheimer Tal. Ein weiterer Spitzenbetrieb wird also direkt am Lift und in einer wunderschönen Natur bei Gästen für die nötige Erholung und durch das kulinarische Angebot für viel Genuss sorgen.

1 Die Inneneinrichtung war für **Toni**

und **Elisabeth Huber** vom gleichnamigen Ausstattungshaus in Reutte ein Thema. Juniorchefin **Christina Müller** zeigt sich stolz über das gelungene Werk.

2 Als Finanziers traten **Georg Gutheinz** und **Hubert Kotz** von der Raiba-Tannheimertal in Erscheinung.

3 Für die Ausstattung im Sanitärbereich war **Hubert Gründhammer** von der Firma Lusser zuständig. Er kam mit seiner Begleitung **Sabine**

zur Eröffnungsfeier. 4 **Hermann Matterberger** und seine

Gattin **Gerlinde** vom Hotel „Engel“ nahmen **Evi Wolf** für ein Foto in ihre Mitte.

5 Die Firma Morandell versorgt den Hotelbetrieb mit edlem Trinkbarem. Hotelierin **Sonja Huber** vom „...lieben Rot Flüh“ weiß ebenfalls Bescheid über die Kompetenz von **Reinhard Bertelmann**.

6 Pfarrer **Donatus Wagner** nahm die Segnung der neuen Anlage vor und unterhielt sich mit **Franz Wolf**, dem ehemaligen Kommandanten der Polizeiinspektion Grän.

7 Für einen reibungslosen Ablauf

beim Umbau sorgte mit dem Baumanagement **Alexander Nicolussi**, was dabei herausgekommen ist.

8 Der Standortbürgermeister **Martin Schädle** begrüßte seinen Kollegen aus Zöblen, **Werner Gehring**.

9 Gastwirt **Rainer Müller** hieß unter vielen auch Bezirkspolizeikommandant Major **Egon Lorenz** willkommen.

10 Die Besitzerfamilie: **Rainer, Christina** und die beiden Senioren **Marlies** und **Richard** sind stolz auf den gelungenen Umbau.



Fotos: www.bestandpartner.com

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger
Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best),
redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni),
Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa),
Vanessa Kuen (vaku), Tamara Greif (tagr),
Ulrike Millinger (ulmi), Christina Hoetzel (hoch),
Anja Moschen (anmo)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19,
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16,
e-mail: mf@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15,
e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at
Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Druck: NÖ Pressehaus

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 23. Sept. 2014**

Wohnungen für BKH-Bedienstete in Reutte

Das Bezirkskrankenhaus Reutte (BKH) entwickelte gemeinsam mit dem gemeinnützigen Wohnbauträger Neue Heimat Tirol (NHT) sowie dem Architekturbüro Walch ZT GmbH aus Reutte ein zeitgemäßes und auf höchstem Standard liegendes Wohngebäude für seine MitarbeiterInnen. Im vergangenen November war der Spatenstich, nun lud die NHT bereits zur Firstfeier. Bürgermeister **Wolfgang Winkler**, Obmann **Aurel Schmidhofer**, Landtagsabgeordnete **Maria Zwölfer**, NHT-Direktor **Hannes Gschwentner** (v.l.) freuten sich mit den Handwerkern über den raschen Baufortschritt. Mit den 36 Dienstnehmerwohnungen erhalten die Bediensteten des Bezirkskrankenhauses Reutte modernen, qualitätsvollen Wohnbau in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz mit leistbaren Mieten. Weitere 12 Zweizimmer-, 6 Dreizimmer- und 2 Vierzimmer-Wohnungen werden den Wohnungssuchenden in der Region angeboten. Alle 56 Tops sind barrierefrei über einen Lift erreichbar. Das Passivhausgebäude wird mittels Fernwärmeleitung an das BKH Reutte angeschlossen.



Foto: Ascher

Spatenstich in Landeck

In unmittelbarer Nähe zum bestehenden Altersheim in Landeck errichtet die Neue Heimat Tirol ein Gebäude, das 28 Einheiten für „betreubares Wohnen“ sowie im Parterre Räumlichkeiten für den Sozialsprengel beherbergen wird. Vor kurzem war die Spatenstichfeier, bei der sich Sozialstadtrat **Mathias Niederbacher**, Bürgermeister **Wolfgang Jörg**, NHT-Direktor **Hannes Gschwentner** und Vizebürgermeister **Herbert Mayer** (v.l.) diesmal die Baggerschaufel „in die Hand“ gaben. Bei der Wohnungsvergabe hat die Stadt Landeck als Zielgruppe Personen im Alter von 60+ im Blick. Diese organisieren sich ihr Leben weitgehend selbst. Sie können aber jederzeit auf die Hilfe und Unterstützung des Sozialsprengels bzw. des Altersheimes zurückgreifen. Architekt DI Harald Kröpfl plante ein Passivhaus, bestehend aus drei Geschoßebenen. Im Hangbereich Richtung Stadt befinden sich auf allen Stockwerken Wohnungen, Richtung Vorplatz hin findet auch der Sozialsprengel ein neues Zuhause, ergänzt um weitere Wohnungen.



Foto: Vandory

Außergewöhnlich ungewöhnlich

Martin Venier landete mit Innsbruck-Clip einen Mega-Hype

Der Faszination Film erlegen ist der Schönwieser Martin Venier. Mehrere Video-Produktionen - anfänglich im Snowboard-Bereich angesiedelt - gehen auf sein Konto. Sein „Innsbruck bei Nacht“ wurde 28.000 Mal angeklickt.

Aus einer Verlegenheit heraus entstanden ist ein Videoclip, dem eine ungewöhnliche Aufnahmetechnik zu Grunde liegt. Innsbruck bei Nacht, fotografiert in abertausenden Einstellungen – und im Zeitraffer lernen die 25 Bilder in der Sekunde das Laufen. Ein Straßenzug voll Scheinwerferlicht, Personen flitzen vorbei – wie ferngesteuert. Und das alles deshalb, weil die Filmkamera von Martin Venier defekt war und er zähneknirschend drei Monate auf deren Reparatur warten musste. Aber Warten ist nicht sein Ding. Also nahm er seine Spiegelreflexkamera, nahm sich ebenso viel Zeit und Enthusiasmus, und seinen Cousin Michael Venier dazu, und startete das Projekt „My city by night“. Der Einsatz war kein geringer. „Drei Stunden täglich waren wir am Weg und fotografierten, was das Zeug hielt“, verleiht Martin Venier einer Technik namens „Hyperlapse“ Ausdruck, die zwar nicht neu, aber ob ihres enormen Aufwands wenig ausgeprägt ist. Vor allem die Endfertigung zwingt zur Perfektion. „Zwei Wochen lang habe ich komplett falsch gearbeitet. Weil, wenn man es nicht ganz exakt macht, dann `schwimmt` alles.“ Der Lohn: ein Mega-Hype auf YouTube mit 28.000 Anklickungen und auch dem ORF war das Video einen Beitrag wert.

Am Anfang war das Snowboard

Diesem Erfolg liegt eine stete Entwicklung zugrunde. Als begeisterter jugendlicher Snowboarder wollte Martin Venier mit der Kamera seines Onkels die coolen Acts am Venet festhalten. Immer einen Herzschlag höher, weiter, extremer. Genauso ging es mit der Technik. Es entstanden 25-Minuten Filme „Snow Hill Bananas I, II und III“, gemeinsam mit Freunden aus



So sieht sich der Schönwieser Martin Venier am liebsten: hinter der Kamera.

Schönwies, und später mit Daniel Wolf und Michael Venier, aber primär im Alleingang. Und schon bald erlag der Schönwieser diesem Medium völlig. 2007 filmte er in Serfaus, am Venet und am Arlberg mit Ski- und Snowboardern aus dem Oberen Gericht hauptsächlich Clips, die bei Premierenpartys gezeigt wurden. Das Equipment – heute im sechsstelligen Euro-Bereich angesiedelt - wurde ausgebaut, das Know-how immer weiter verfeinert. Die drei Essentials, mit denen er die Dinge knackt in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit: erstens Konzept, zweitens Qualität, drittens Perfektion. Als Produzent, Filmer, Cutter und Tonassistent fließt alles aus einer Hand: „Ich will alles, was ich mir vorstelle, machen können, dabei muss die Technik pas-

sen“, insistiert der als Bauleiter bei den ÖBB tätige 27-Jährige. Künftige Projekte sollen magischen Inhalts sein, den Betrachter fesseln und verblüffen, sodass jener sich fragt, wie eine solche Art der Darstellung möglich ist. Beim Video „dreams“ auf seiner Homepage konnte er dies bereits verdeutlichen. Aber Martin Venier hat noch viel vor. Und ein respektables Ziel vor Augen: einen Streifen in Spielfilmlänge - denn Hypes könnte er jede Menge haben, aber eine Massenproduktion das ist nicht das, was er will.

Privatleben verschoben

Mit seiner selbst gegründeten Firma VEMAFILMS sucht der Film-Freak seine Vorstellungen von anspruchsvollem Kino professionell zu verwirklichen. Diverse „Mistclips“, die einfach ins Internet gestellt werden, sind ihm ein Graus. Dass so viel nebenberufliches Engagement Tribute fordert ist klar. Das Snowboard und die Fußballschuhe wurden sozusagen auf Eis gelegt und das „Bierle“ nach Feierabend auf den St. Nimmerleinstag verschoben. Trotzdem ist der derzeit in Innsbruck wohnhafte Producer an den Wochenenden bei seiner Familie in Schönwies und zuweilen am Höhenweg oberhalb anzutreffen, der zu seinen liebsten Wanderungen zählt.

(leva)

Town & Country HAUS

... hier zieh' ich ein.

Ätsch, ich wohne in einem Massivhaus. Und Du?

ab **191.900,- EUR**

Schlüsselfertiges Massivhaus*
inkl. 20cm Lambdapor Dämmung
inkl. Passivhaus Fenster 3-Fach
inkl. 3 Hausbauscheckbriefe
*Ab Bodenplatte Oberkante, exkl. Malarbeiten und Teppich

SICHERHEIT
garantieren 3 Schutzbriefe:
• Bau-Qualität
• Bau-Service
• Bau-Finanzierung
Das sichere Haus für Sie!

Jetzt informieren! Telefon: 0512 | 29 69 20
BKS Massivhaus GmbH, Town & Country Lizenz-Partner
www.bks-massivhaus.at

Hubertus aus Holland treibt es recht Dolle

Ein Niederländer betreibt am Fernpass eine der selten gewordenen Privattankstellen

Autofahrer reiben sich oft verwundert die Augen. Egal, ob vom Außerfern kommend oder aus dem Oberland – ausgerechnet auf dem dazwischen liegenden höchsten Punkt - dem Fernpass - gibt es regelmäßig den billigsten Treibstoff. Wie kommt das?

Eigentlich möchte man meinen, Benzin oder Diesel müssten dort am billigsten sein, wo die Tankstellen am leichtesten erreichbar sind. Im Bezirk Imst etwa in der Nähe der Autobahn. Doch weit gefehlt: Den billigsten Sprit gibt es meistens auf dem Fernpass! Und das ist doch einigermaßen verwunderlich. Impuls begab sich daher auf Ursachenforschung.

„Da musst du mit dem Chef reden“, verweist die Dame an der Kassa mit einem Kopfschwenken auf einen etwas bereits in die Jahre gekommenen lächelnden Mann, der die Unterhaltung interessiert und lächelnd mitverfolgt hat. Der, dem der Schalk bereits aus den Augen zu schauen scheint, hört auf den Namen Hubertus, und ist bereits nach wenigen Worten eindeutig als Holländer auszumachen. Sein Nachname: Dolle! Er sei, so sagt der 58-Jährige in Den Haag, „also an der Küste“ aufgewachsen, habe dort in der Schule seine jetzige Ehefrau Maria kennen und lieben gelernt und sei mit dieser und den beiden Kindern sowie seinem Wohnwagen jahrelang nach Längenfeld in den Urlaub gefahren. Tirol habe ihnen „immer sehr gut gefallen“ und so sei die Idee entstanden, „umzuziehen“. Also pachteten Dolles in den 1990ern zunächst die ÖMV-Raststätte an der Brennerautobahn, kehrten dieser nach fünf Jahren aber auch gleich wieder den Rücken zu, nachdem der zweite Pachtvertrag plötzlich um Erhebliches teurer hätte ausfallen sollen. Deshalb bewirtschaftete die niederländische Familie in der Folge den Kiosk in Nösslach und machte sich während dieser Zeit vor allem bei den zahlreichen dort parkenden LKW-Fahrern einen ausgezeichneten Namen. Um die Jahrtausendwende hörten die Unter-



Ein Mann und seine Arbeitsstelle, an der es mitunter auch spaßig zugeht: Der aus Holland stammende Hubertus Dolle betreibt auf dem Fernpass eine der letzten Privattankstellen Tirols.

Foto: www.bestundpartner.com

nehmer dann von der damals leer stehenden Tankstelle am Fernpass und erwarben diese.

Selbst ist der Mann

Private oder freie Tankstellen zeichnen sich dadurch aus, dass der Treibstoff – wie der Name bereits besagt – auf dem freien Markt bezogen werden kann. Hubertus Dolle tut dies also gerade dort, wo die besten Konditionen vorherrschen. Das kann bei Agip (eni) sein, bei BP, der OMV – oder sehr oft einfach auch direkt bei der Raffinerie selbst. Alleine fünfmal die Woche tuckern Hubertus oder dessen Sohn Peter mit dem eigenen Tanklastwagen nach Ingolstadt. Die Fahrt dorthin nimmt je nach Verkehr drei bis dreieinhalb Stunden in Anspruch, das Laden rund eine Stunde. Dann geht es mit 35.000 Litern Treibstoff im Behälter wieder zurück Richtung Süden.

Preislich sei er deshalb so günstig, sagt Hubertus Dolle, weil er „nicht den Komfort anderer Tankstellen bieten“ könne. Bei ihm gehe alles ein wenig langsamer, auch habe er keine offiziellen Toiletten oder gar einen Wickelraum. Trotzdem könne er auf viele Stammkunden verweisen, darunter viele Einheimische, die, - pssst -, bei Barzahlung noch einmal zwei Cent pro

Liter lukrieren könnten. Allerdings sollte man diesen erfreulichen Umstand nicht an die große Glocke hängen, weil es analog den Skikarten für Einheimische dem EU-Recht widersprechen würde. „Allerdings funktioniert in diesem Fall die Mundpropaganda wunderbar, sodass ich überhaupt keine Werbung machen muss“, sagt der Unternehmer, der sich lachend „als einziger Angestellter hier“ bezeichnet. Denn seine Frau sei die Geschäftsführerin und die Kinder deren Compagnons, und „schließlich muss ja auch einer richtig arbeiten“.

Schluss mit lustig

Allerdings soll 2015 Schluss mit lustig sein, denn Hubertus und seine Frau wollen kommendes Jahr an Sohn Peter und Tochter Tini übergeben. Die seien nun auch schon über 30, hätten ihre eigenen Ideen und außerdem sollten auf einem Schiff niemals zwei Kapitäne stehen, meint die Frohnatur. Ergo würde sich die Gründergeneration zum krönenden Abschluss ihrer 25-jährigen Selbstständigkeit von hinnen nach dannen schleichen und zumindest mit einem Hund im Winter das in Portugal auf dem Land erworbene Häuschen strapazieren. „Im Sommer kommen wir dann als Ferialaus-

hilfe zurück und werden unseren Kindern unter die Arme greifen“, blickt der Bald-Rentner frohen Mutes in die weitere Zukunft. Bereits jetzt rückblickend sei es eine schöne Zeit gewesen, „wenngleich die Leute immer hektischer werden“. Sie hätten immer weniger Zeit zur Verfügung und würden sich zunehmend wegen Kleinigkeiten aufregen. Gerade an den (Stau-)Wochenenden gäbe es aufgrund von Nichtigkeiten mitunter einen enormen Auflauf, sagt er. Deshalb sei es geradezu Balsam für die Seele, wenn man zwischen- durch in schönster Manier holländische Landsleute auflaufen lassen könne. Die zunächst in der Annahme, es würde sie ohnehin niemand verstehen, ihre großen Sprüche klopfen lassen - und danach der Sprache mächtig kontern. Derart habe bereits so mancher Niederländer roten Kopfes die Tankstelle verlassen. Ebenso wie jene zwei holländischen Mädls, die sich übermäßig über einen in den Regalen abgestellten, in kleinen Fläschchen abgefüllten „Sperma-Likör“ ereiferten. Die jungen Dinger wurden allerdings postwendend kleinlaut, als Hubertus deren Vater riet, er möge den Gören doch bitte den Unterschied darlegen und sie „richtig aufklären“.

(best)

Lehre und Matura: Wer Talent hat, sollte es nutzen!

Junge Erwachsene, die Berufspraxis und die Matura vorweisen können, haben alle Trümpfe in der Hand – den Karriere- und Bildungsvorstellungen sind keine Grenzen mehr gesetzt! Jetzt gibt es wieder Informations- und Check-Termine am WIFI Landeck.

Eine Berufsausbildung in Kombination mit der Matura bringt nur Vorteile. Auch für die Betriebe, wie Erhebungen zeigen: Gelernte Fachkräfte, die auch die Matura abgelegt haben, bleiben nämlich auch nachher bevorzugt bei ihrem Arbeitgeber. Weil sie sich überdurchschnittlich stark engagieren, um im Leben etwas zu erreichen, und die Ausbildung für höherqualifizierte Jobs mitbringen, ergeben sich für beide Seiten viele neue berufliche Perspektiven! Daniel Spiss ist einer der strebsamen Jugendlichen, die ihrer Begabung gefolgt sind und sich durch Lehre und Matura mehr Auswahlmöglichkeiten im Leben schaffen: „Zu der sehr guten dualen Ausbildung, die ich im Lehrbetrieb Elektro Sonderegger in Galtür absolvieren darf, ermög-

licht mir Lehre und Matura, mein Wissen zusätzlich anzureichern. Damit stehen mir immer noch alle Möglichkeiten



Daniel Spiss hat sich für eine Lehre mit Matura entschlossen.

offen. Mein Lehrbetrieb ermöglicht es mir, dass ich jeden Freitag nachmittags am WIFI Landeck diese Ausbildung machen kann.“ Mit einem Lachen fügt er hinzu: „Vielleicht reicht mein Engagement ja auch dazu aus, dass ich irgendwann einmal zur ‚rechten Hand‘ meines Chefs aufsteige.“ Daniel weiß, dass er eine gute Entscheidung getroffen hat und ist froh, dass die Maturakurse so nah daheim stattfinden: „Dass Lehre und

Matura mittlerweile auch in Landeck am WIFI angeboten wird, ist für mich schon wichtig, weil der Weg nach Innsbruck für Lehrlinge aus den Tälern einfach zu weit ist.“ Manch ein/e Teilnehmer/in hat schon zu Beginn ganz klare Karrierevorstellungen. Doch selbst wenn keine konkreten Berufspläne für später vorliegen, ist Lehre und Matura eine perfekte Wahl. Denn wer weiß heute schon, was morgen wichtig sein wird? Auch weil die Matura auf diesem Weg kostenlos ist, entscheiden sich immer mehr Jugendliche und Betriebe für die Parallelausbildung. Und wer Bedenken wegen der Mehrfachbelastung hat, kann sich mit Blick auf die WIFI-Klassen von den tollen Erfolgsaussichten überzeugen: Die Ausbildung ist zu schaffen! Das hängt auch mit der perfekten Betreuung am WIFI zusammen. „Jetzt im Herbst beginnt für uns das nächste Maturafach, das ist Deutsch. Mathematik werden wir in Kürze abschließen, dann beginnt auch schon das intensive Lernen auf die bevorstehende Matura. Ein bisschen nervös werden wir dann wohl alle sein, aber die Vorbereitung

bisher war sehr gut.“ Und was hat Daniel dabei am meisten geholfen? „Hervorheben möchte ich noch die Coaching-Einheiten. Diese helfen uns Jungen bei der Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgabe von Lehre und Matura.“

Wussten Sie, dass ...

- nur ca. 1 % der Fachkräfte mit Matura tatsächlich ein Studium beginnt?
- jede WIFI-Klasse bis zum Ende der Ausbildung fix im Bezirk unterrichtet wird?
- durch den Unterricht am Freitagnachmittag keine oder nur sehr wenig Arbeitszeit in einer Woche verloren geht?
- 85 % der Prüflinge am WIFI die Matura auf Anhieb bestehen?
- ein Wechsel von einer klassischen Lehre jederzeit möglich ist?

In Landeck wird Lehre und Matura erneut ab Februar 2015 angeboten. Jetzt gibt es wieder Termine für den Infoabend und die Checks (siehe unten).

www.lehreundmatura.at



lehre +
matura



Lehre und Matura – Hast auch du das Zeug zu mehr?

Mach den Lehre und Matura-Check und finde heraus, was in dir steckt – völlig kostenlos und absolut unverbindlich. Jetzt wieder in Landeck!

Nächster Check-Start: 20.10.14 (Innsbruck ab 15.09.14 alle zwei Wochen)

Kostenloser Informationsabend: 02.10.14

Info & Anmeldung

Klaus Schuler

t: 05 90 90 5-3410 | e: klaus.schuler@wktirol.at

www.lehreundmatura.at





1



2



3



4



5



6



7



8

Wochenlang hatte sich so mancher im Oberland gefragt, was es denn mit der Werbeoffensive „Der Blitz schlägt ein“ auf sich habe. Des Rätsels Lösung bestand in der Ankündigung, dass MS-Design die Marke Opel (mit ihrem Blitzemblem) in sein Portfolio aufgenommen habe. Kein schlechter Schachzug, wie die Präsentation am 30. August eindrucksvoll unter Beweis stellte, denn die Roppener Ausstellungshalle war prall gefüllt, womit auch einige Autoliebhaber mit dem Erwerb eines neuen fahrbaren Untersatzes spekulieren dürften.

1 Da geht's lang! MS Design-Boss **Manuel Santer**, Produktionsleiter **Dietmar Süß** und Prokurist **Martin Santer** zeigen es an: Opel ist die neue Marke im Hause MS-Design, wo auch einige Teile der deutschen Marke produziert werden. In diesem Fall ist es der schwarze Radlauf.

2 Kletterass und Werbefachmann **Lukas Ennemoser** sowie **Miriam Santer**, die Tochter des verstorbenen Firmengründers **Manfred Santer**, zeigen sich ebenfalls erfreut über die neue Produktpalette.

3 MS Design und Roppen, das gehört einfach zusammen. **Marsell Maurer**, Betriebsleiter von Stonebox, einem Produkt aus dem ebenfalls in der Inntaler Gemeinde ansässigen Hause Thurner, und Bürgermeister **Ingo Mayr**, deuten dies auf dieser Aufnahme an. Nachdem Letzterer am Tage der Feier gerade von seinem Urlaub zurückgekehrt war, natürlich braungebrannt, lief auch der Schmä. Einige meinten, „heute hat ein Inder eine Ansprache gehalten“, andere wiederum, der neue SPÖ-Landesvorsitzende sei zu den Schwarzen konvertiert.

4 Wie immer ein Herz und eine Seele: **Christian Riml** und **Helmut „Lock“ Falkner** vom gleichnamigen Elektrounternehmen Riml & „Lock“, pardon, Riml & Falkner. Die beiden Frohnaturen hatten wiederum einiges zu erzählen und zu



9



10



11



12



13



14

5 lachen. Sich mit fremden Federn schmücken nennt man es wohl, wenn sich Rechtsanwältin **Martin Leys** und **Peter Kirschner** (kommt vom Pitztaler Hotel „Andy“) mit den beiden Imsterinnen **Janine** und **Nadine** ablichten lassen. Zwischen den vieren besteht nämlich kein Naheverhältnis.

6 Eine Familie wie aus dem Opel-Musterhandbuch! **Irmis**, **Raffael** und **Klaus Bartl** aus Karrösten haben zusammen sage und schreibe bereits zehn (!) Autos der Marke Opel gefahren – und auch besessen.

7 Heute lüften wir an dieser Stelle einmal das Geheimnis, warum sich Rechtsanwältin **Markus Skaric** und seine bessere Hälfte **Andrea**, auf den Impuls-Bildern immer so mehr oder weniger „auf einer Ebene befinden“: Der 1,98 m-Hüne geht beim Knipsen immer ein wenig in die Knie. Einfach, aber wirkungsvoll.

8 Ertappt! Was hat eine Autohaus Kapferer-Mitarbeiterin eigentlich

bei einer Veranstaltung der Konkurrenz zu suchen? Einfache Erklärung: **Silvia Flunger** war vorher elf Jahre lang bei MS Design beschäftigt gewesen. Mit dem ebenfalls aus Umhausen stammenden **Johann Kammerlander**, Ex-Vizebürgermeister sowie MS-Buchhalter und nunmehrigen Pensionisten, und seiner Gattin **Ursula** verlebte sie einen netten Abend.

9 Auch die Opel-Größen **Alexander Strüchler**, **Lasse Grundström**, Direktor der Opel-Marketingabteilung, und **Ladislav Bandri** scharten sich um den „Blitz“.

10 **Alois Mair** aus Roppen, wo er für seine Gemeinde den Bauhof betreut, und seine **Pauline** sind Autofreaks. Er ist ein begeisterter Schrauber und seit 30 Jahren Opelfahrer („Jedes 3. Jahr ein neues Modell“), sie darf einen Porsche Boxter mit 204 PS ihr Eigen nennen. Davon kann Vizebürgermeister **Günter Neururer** derzeit nur träumen.

11 Marketingmann **Michael Peintner**,

einst Regionalsprecher der Grünen, zeichnete für die gelungene Werbeaktion mit dem Blitz verantwortlich.

12 Sind sie nicht ein nettes Paar? MD Design-Grafikerin **Janine Welzl** und Dachform Haid-Nothdurfter-Spenglerei- und Schwarzdeckerboss **Matthäus Haid**.

13 **Peter Neururer**, er leitete in Ötztal-Bahnhof 30 Jahre lang ein Autohaus, ist nun für MS Design als Übersteller, Typisierer und Vorführer im Einsatz. Zusammen mit **Domenic Pirchner**, Verkaufsleiter und Kundenserviceboss der E-Bike-Abteilung kam er gerade von der Eurobike, der größten Zweiradmesse des Kontinents zurück, wo die beiden zahlreiche Kontakte knüpfen konnten. Unter anderem scheinen nun Importeure für den spanischen und italienischen Markt gefunden.

14 Sohn **Sandro** und dessen Freundin **Julia** feierten mit (Schwieger-) Vater **Tobi Strigl**. Der Postbeamte war gut und gerne 15 Jahre lang in seiner Heimatgemeinde als Fußballfunktionär tätig.

Tirols größter Deko- + Geschenkmekmarkt in Telfs-Ost

ca. 5000 Artikel auf ca. 500 m² Fläche zu günstigen Preisen

17 JAHRE DEKO DER BESONDEREN ART



XXL DEKO & GESCHENKEMARKT

Import – Groß- & Einzelhandel
Telfs-Ost im Risa GEWERBEPARK
tel 0664 - 33 75 220 Mo-Sa 9-12, 14-18 Uhr



Ein großes Bier für jeden Österreicher

Martin Steiner will Starkenberger als Westtiroler Bier fest verankern

2008 übernahm Martin Steiner die Brauerei Starkenberger in Tarrenz. Mit viel Einsatz, neuen Bierkreationen und dem bewussten Bekenntnis zur Regionalität hat der Wipptaler in den letzten Jahren seinen Kundenkreis stetig ausgebaut.

Tarrenz ist seine zweite Heimat geworden. Wenn er aus dem Fenster im Turm von Schloss Neu-Starkenberger über das Gurgltal blickt, dann kommt wenig Heimweh nach dem Wipptal auf. Martin Steiner war einst im Holzgeschäft tätig, hatte ein Sägewerk in Matriel am Brenner, trennte sich aber dann von seinem Unternehmen und suchte eine neue Herausforderung. Auf Starkenberger fand er dieses neue Betätigungsfeld, wurde Mehrheitseigentümer und Geschäftsführer der Traditionsbrauerei. „Ich kannte ja das Starkenberger Bier und hatte großen Respekt, dass sich ein Privatunternehmen schon so lange auf dem hart umkämpften Biermarkt halten kann“, erzählt der passionierte Biertrinker. Dass er allerdings einmal selbst eine Brauerei führen würde, hätte sich der 53-Jährige nicht erträumt. Erstens kommt es aber anders und zweitens als man denkt. Heute führt Steiner ein Team mit 30 Mitarbeitern, dirigiert einen Fuhrpark mit 15 Lkw und Transportern und verbucht einen Jahresausstoß von



Brauerei-Chef Martin Steiner (l.) freut sich zusammen mit Braumeister Alexander Zeischka über die neueste Bierkreation aus dem Hause Starkenberger, den Radler naturtrüb.

Foto: guwa

rund 40.000 Hektolitern. „Das ist ungefähr so viel, dass ich jedem Österreicher ein großes Bier einschenken könnte“, scherzt der Starkenberger-Boss und klopf mit den Fingern zum CCR-Hit

„Down on the Corner“ auf den Tisch im historischen Besprechungszimmer des Schlosses. Neben dem Gerstensaft ist nämlich die Musik die große Leidenschaft von Steiner. Von Pink Floyd

über Bruce Springsteen und ACDC spannt sich der Bogen, immer wieder bricht er auch zu einer Konzertreise in die umliegenden Stadien auf.

Auch im benachbarten Imst hat er schon viele Konzerte besucht. Da freut es ihn doch umso mehr, dass dort den Fans aus nah und fern seit einigen Jahren Starkenberger ausgeschenkt wird. Und beim Tarreter Gassenfest ist die Dorfbrauerei sowieso eine Macht. „Heuer hat sich auch der letzte teilnehmende Verein von einem auswärtigen Anbieter als Zweitbier verabschiedet. Jetzt sind wir reinrassig“, lacht Bürgermeister Rudl Köll, früher selbst Braumeister auf Starkenberger. Ein Hit ist auch das nur alle vier Jahre erhältliche Tarreter Faschnachtsbier. Inzwischen sind die Bierkreationen auf etwa zehn Sorten angestiegen. Als jüngstes Mitglied im Sortiment gibt es jetzt den Starkenberger Radler naturtrüb. „Fast ein Jahr haben wir am richtigen Mischverhältnis getüftelt, denn wir verwenden keine chemischen Süßungsmittel, sondern arbeiten mit natürlichem Fruchtgehalt“, klopf Martin Steiner seinem Braumeister Alexander Zeischka anerkennend auf die Schulter. Bei so viel Innovationsgeist braucht man sich keine Gedanken zu machen, dass die weit über 200 Jahre alte Brauerei auch in Zukunft ihren Weg machen wird.

Dramatische Szenen im Tunnel - nur simuliert

Als Mitwirkender bei der jährlichen Abschnittsübung auf der S16 gibt es viel zu erleben



Der Schnannertunnel war Schauplatz einer Großübung der Blaulichtorganisationen. Mit dazu gehörte ein möglichst realistisches Umfeld mit „richtigen Verletzten“. Wie zum Beispiel Katharina Hauser eingeklemmt im Auto und Martin Storch mit abgetrenntem Armstumpf.

Vollen mentalen und körperlichen Einsatz im Flirscher- und Schnannertunnel zeigten die gut 150 Beteiligten der Stanzertaler Feuerwehren, des Roten Kreuzes, Notärzte und Statisten. Unter Letzteren befand sich auch Impuls-Mitarbeiterin Christina Hötzel.

Gefangen im Auto. Die Vorderscheibe ist zersplittert. Die Türen klemmen. Rundherum zertrümmerte Wagen. Ein LKW steht quer. Von einem Stapler ist ein großer Betonpfeiler gerutscht. Das Nachbarauto liegt auf der Seite. Menschen schreien um Hilfe. Solch ein Horrorszenerio, noch dazu mitten im Schnannertunnel wünscht sich niemand. Deshalb sind die Statisten bei der jährlichen ASFiNAG-Abschnittsübung auf der S16 auch froh, als die ersten Hilfskräfte eintreffen.

Plötzlich ist der schummerige Tunnel von Blaulichtern erhellt. SanitäterInnen vom Roten Kreuz kommen auf das zertrümmerte Fahrzeug zu. „Wo haben Sie Schmerzen? Im Kieferbereich? Tut Ihnen der Kopf weh? Können Sie sich bewegen?“. Zur Unterstützung der

Arbeit erhält jeder Statist eine Karte um den Hals gehängt. „Leicht verletzt - Blutung im Kieferbereich - Verdacht auf Schädelhirntrauma“ steht auf meiner. Das Team der „Realistischen Unfalldarstellung“ vom Roten Kreuz hat ganze Arbeit geleistet. Die blutende Wunde auf der Wange wirkt täuschend echt.

Mit Gummimilch, Taschentüchern und Kunstblut haben Hubert Wälsler und seine Kolleginnen vorher im Betriebsgebäude der ASFiNAG sogar einen Armstumpf geformt. Dazu kam eine abgetrennte Hand aus der Requisitekiste. Der Besitzer der selbigen, Martin Storch, lehnt stöhnend an der Tunnelwand. Denn, „ihr könnt ruhig jammern“, hatte der Übungsleiter des Roten Kreuzes, Jochen Storch, den zwölf Statisten aufgetragen. Hysterisch herumrennen, randalieren oder die Einsatzkräfte nerven ist also dezidiert erlaubt! Denn auch im Ernstfall müssen die Retter mit verstörten Unfallopfern fertigwerden. Das klappt in meinem Fall problemlos. Die Mitarbeiter der ASFiNAG setzen die Bergeschere an. Das Auto erzittert, das Knacken ist ohrenbe-

räuhend. Endlich befreit werde ich mit Halskrause und Wundaufgabe auf einer Rolltrage abtransportiert. Ringsherum arbeiten alle fieberhaft. Jede Sekunde zählt. Einige Einsatzkräfte, darunter auch ein Notarzt, gruppieren sich um einen Lageplan an der Wand. Die Suchhunde haben schon lange ihre Fahrte aufgenommen. Sie suchen drei flüchtige Unfallverursacherinnen. Die mussten zuvor eine Geruchsprobe abgeben. Ein in den Händen zerknülltes Taschentuch reicht in der Regel.

Der Tote war nur ein Dummy

Feuerwehrleute bauen einen dreifachen Brandschutz auf. Einige stehen mit Feuerlöschern neben den Autos bereit. Die anderen arbeiten an der Löschwasserversorgung. Zeitgleich wird eine Leitung mit Schaum bereitgestellt. Sieben Feuerwehren des Abschnitts Stanzertal nehmen an der Übung teil, drei davon im Schnannertunnel. Die restlichen kämpfen im Flirscher-tunnel mit einem ähnlichen Unfallszenerio. Sie mussten unter anderem eine eingeklemmte Person unter einem Tieflader bergen. Der wird mit einem Hebekissen ange-

hoben. Insgesamt sind fast 150 Leute beteiligt. „Der Einsatz ist ruhig und gut verlaufen. Ebenso die Sicherung mit der Bergeschere. Mich hat nur gestört, dass der Tote im Schnannertunnel lange nicht abgedeckt war“, resümierte Bezirksfeuerwehrkommandant Hermann Wolf. Gott sei Dank war der Tote nur ein Dummy, alle Statisten sind wohlauf.

Getränke und Würstchen gibt es anschließend in der Flirscher Feuerwehrhalle. „Ich habe durch meine verdrehte Lage schon etwas Angst gehabt. Die Rücksitze mussten weggeschnitten werden, erst dann konnten mich die Einsatzkräfte befreien“, beschreibt Katharina Hauser, deren Auto auf der Seite lag, ihre Bergung. Trotzdem freuen sich alle über die gelungene Übung. Darunter auch der Flirscher Bürgermeister Roland Wechner, Bezirksfeuerwehrinspektor Othmar Weiskopf mit Bezirksfeuerwehrkommandanten Hermann Wolf, der Übungsverantwortliche der ASFiNAG Bernhard Köck, Abschnittsbrandinspektor Martin Raffener und der Kommandant der Flirscher Feuerwehr, Lukas Wechner. (hoch)



einsatzzentrum breitenwang

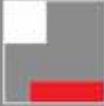


Synergien von Feuerwehr und Wasserrettung werden genutzt

Zeitgemäße und bedarfsgerechte Räumlichkeiten auf dem neuesten Stand der Technik beinhaltet das neue Einsatzzentrum in Breitenwang. An der Planseestraße unweit des Ortszentrums gelegen, ist der Bau aus einsatztechnischer, verkehrstechnischer und raumordnungstechnischer Sicht genau richtig situiert.

Eine Optimierung der Baukosten verbunden mit einer Reduktion der Betriebskosten war für die Verantwortlichen Grund genug, eine Doppelnutzung des Gebäudes anzustreben. Freiwillige Feuerwehr und Wasserrettung haben also nun adäquate Heimstätten und Vorbereitungsräume erhalten. Mit dem Bau war im Juni des vergangenen Jahres be-

Architektur | Entwurf | Projektmanagement
Sachverständiger | Raumplanung
Generalplanung



Vielen Dank für das Vertrauen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.
Thomas Birkel mit Team

doppel architektur
www.doppel.at
Dyckstraße 1
A-8200 Leoben
Telefon +43 302 24 70
Fax +43 302 24 71



FRÖSCHL

Wir gratulieren zum Neubau und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit



GEO-CONSULT

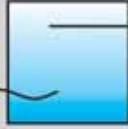
Sauter + Stüber GmbH

- Erdstatik
- Beratung im Erd- und Grundbau
- Geologische und Hydrol. Gutachten
- Baugrundgutachten
- Baugrunderkundung

Anschrift: Immenstädterstr. 29
87544 Blaichach

Tel.: 08321 - 85062 + 81074
Fax.: 08321 - 85020 + 71386
Internet: www.geo-allgaeu.de

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Einsatzzentrum und vielen Dank für Ihr Vertrauen !



boden & grundwasser
Sachverständige für Geothermie & Altlastenmanagement

Dr. Jörg Danzer
Altstädter Str. 11a
D-87527 Sonthofen
fon: +49(0)8321 - 805 803
www.boden-und-grundwasser.de

- Schadstoffuntersuchung
- Entsorgungsmanagement
- Rückbauuntersuchung
- Flächenrecycling

Eröffnungsprogramm

Sonntag, 14. Sept. 2014

8.30 Uhr
Treffpunkt
bei der alten Feuerwehrrhalle

8.45 Uhr
Gemeinsamer Abmarsch
zum neuen Einsatzzentrum
Breitenwang

9.00 Uhr
Hl. Messe mit
Segnung des Einsatz-
zentrums Breitenwang
anschließend
Festreden

ca. 11.00 Uhr
Frühschoppen
mit der Bürgermusikkapelle
Reutte

ab 13.00 Uhr
Rahmenprogramm
Hallenbesichtigungen
Kinderprogramm
Musik mit „El Jorro“

Samstag
13. Sept. 2014

18.00 - 22.00 Uhr
Weißwurstparty
mit Musik und
Filmbeiträgen



einsatzzentrum breitenwang



gonnen worden, die offizielle Inbetriebnahme steht kurz bevor. Für die rund 100 Mitglieder der Feuerwehr Breitenwang geht damit ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Die fünf Fahrzeuge, ein Boot und ein Anhänger, welche den „Fuhrpark“ darstellen, finden die notwendigen Unterbringungsmöglichkeiten. Bisher fehlte auch ein Raum für die Einsatzleitung und es gab nicht einmal richtig Platz, um sich umzuziehen. Das alles ist nun vorbei. Das Erdgeschoss wird von der großzügigen Fahrzeughalle dominiert, Garderoben, Räume für Atemschutz und Geräte, Werkstatt, Grobreinigung und Sanitärräume schließen sich an. Sie werden von den beiden Blaublichtorganisationen gemeinsam genutzt. Im Obergeschoss finden die Mannschaftsräume, Büros, ein Besprechungsraum, Nebenräume und die Einsatzzentrale, die über die Außenkante ragt, um den nö-



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Lüftung

[PASSION]
[PRÄZISION] **STRABAG**

Strabag AG
A-6600 Reutte
Anton-Maria-Schyrle-Strasse 7
Tel.: +43 (0) 5672/6911

Jeder hat seine Stärke [WIR BAUEN]

STATIK UND KONSTRUKTION

NESSLER Untermarkt 11
ZIVILTECHNIKER GMBH A-6600 Reutte
www.nessler-zt.at

Ausführung sämtlicher Fliesenlegerarbeiten

FLIESEN DESIGN EITER
FLIESEN
GRANIT
MARMOR

Fliesen Design Eiter GmbH
6600 Lechaschau · Sepp Haggenmüller Str. 22
Tel. +43 (5672) 65046
info@fliesendesign-eiter.at
www.fliesendesign-eiter.at

HOLZBAU SAURER

Tausend Fragen - ein Partner



tigen Überblick zu gewährleisten, Platz. Platz finden wird auch die Wasserrettung, deren Haupteinsatzgebiet der unweit gelegene Plansee ist.

„Die Gemeinde Breitenwang schätzt sich glücklich, mit diesem neuen Einsatzzentrum zeitgemäße und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für die Feuerwehr Breitenwang und die Wasserrettung des Bezirks zur Verfügung stellen zu können“, meint Bürgermeister Hanspeter Wagner.



BAUSPENGLEREI
A. U. H. PULT
 ISOLIERUNGS GES.M.B.H.  Meta-Tech
 Flachdach Steildach Gründach Metalldach Metallfassade Prefa

A-6441 Umhausen-Neudorf 30, Tel. +43/(0)5255/5256, Fax +43/(0)5255/5737
 E-Mail: info@pult.net - www.pult.net


TISCHLEREI KERBER

6671 WEISSENBACH T 05678 5283
 WWW.TISCHLEREI-KERBER.AT



Innsbruck - Lienz - Götzis
 www.passer.at

INGENIEURBÜRO
PASSER & PARTNER
 ZIVILTECHNIKER GMBH

- Wasserversorgung
- Entwässerungstechnik
- Abwasserreinigung
- Schutzwasserbau / Wasserkraft
- Abfall / Deponien / Altlasten
- Straßenbau / Ingenieurbau

LinoPutz 

- Vollwärmeschutz
- Außenverputz
- Innenverputz
- Gerüst

A-6167 Neustift · Höhlebachstraße 2
 Tel. 0676-6144546 · office@linoputz.at

www.LinoPutz.at

 QUALITÄT'S
 HANDWERK
 TRADITION



Breitenwanger Schule wird zum „Notburgahaus“

Als nach dem viel bedauerten Ende der hauswirtschaftlichen Schule das Gebäude zum Verkauf stand, griff die Gemeinde Breitenwang sofort zu und erwarb die Immobilie vom Land Tirol. Mittlerweile ist das „Notburgahaus“ im Zentrum des Ortes zu einer nicht mehr wegzudenkenden sozialen Begegnungsstätte gereift und soll weitere Sozialeinrichtungen in sich aufnehmen. Bereits seit einiger Zeit betreibt im Notburgahaus eine Privatinitiative mit dem „kinderhort2gether“ erfolgreich einen Kindergarten

sowie Hort, in denen die Jüngsten aus den Talkesselgemeinden eine liebevolle Betreuung finden. „Glückliche Kindheit ist eines der schönsten Geschenke, das Eltern zu vergeben haben“, meinen die Verantwortlichen der Elterninitiative, die es sich zum Ziel gemacht hat, eine Betreuung für Kinder im Alter von 0-14 Jahren zu ermöglichen. Besonderer Wert wird dabei auf eine angenehme Atmosphäre, eine fördernde Gemeinschaft und auf die hauseigene Küche gelegt, die eine Ganztages-Rundumbetreuung

gewährleisten. „Die Kinder sollen selbstsicher und voller Neugierde auf die Entdeckungsreise Leben zugehen“, heißt es in den Vorgaben. Im ehrwürdigen Gebäude waren Umbauten unumgänglich. So wurde etwa mit viel Aufwand außen der notwendige Lift angebaut. Um die Sache „rund“ zu machen, soll eine Tagesbetreuung für hilfsbedürftige Senioren etabliert werden. Mit Wolfgang Rieder und Robert Ranacher „residieren“ zwei Künstler mit ihren Ateliers im Notburgahaus.

BRADT

ISOLIERUNGSGESELLSCHAFT mbH

- Wärme
- Kälte
- Schallschutz
- Brandschutz
- Trockenbau
- Handel

Hauptstelle Kiesgrubäcker 1 89346 Bibertal-Silheim Telefon 08226 / 868890 Telefax 08226 / 1875	Zweigstelle Marsstraße 28 87484 Nesselwang Telefon 08361 / 1311 Telefax 08361 / 1388
--	--

eMail: info@bradt-gmbh.de
Internet: www.bradt-gmbh.de

mb HOLZBAU GmbH

Holz ist allem gewaXXen

MB Holzbau GmbH · Markus Böhling
Zimmermeister / Geschäftsführer
6682 Vils · Unterwies 4
Tel. 05677-8364 · www.mb-holzbau.at

TISCHLEREI KERBER

6671 WEISSENBACH T 05678 5283
WWW.TISCHLEREI-KERBER.AT

Malerei Chamäleon

Ökologisches Wohnen?
Mit uns bestimmt!

Malermeister HELMUT SCHAMBERGER
Farbdesigner IACC
TELEFON: +43. 676. 91 86 804
www.malerei-chamaeleon.at

Die Liebe zum Holz erst spät entdeckt

Im Sommer Hirte auf der Kalbenalm, im Winter Schnitzer aus Leidenschaft

Das Herz von Klaus Schrott aus Jerzens muss wohl aus Zirbenholz sein. - Wie ist es sonst zu erklären, dass er es in nur drei Jahren zu einer Perfektion im Schnitzen gebracht hat, die nicht nur seinen Schnitzlehrer in Stauen versetzt?

Der 38-jährige Jerzener ist ein Naturbursch durch und durch, und diese Naturverbundenheit macht er nach und nach immer mehr zu seinem Lebensinhalt. Seit nunmehr fünf Jahren übernimmt er als Mitarbeiter der örtlichen Agrargemeinschaft anfallende Arbeiten wie Waldpflege oder das Räumen der Weide. Von Mai bis Oktober kümmert er sich außerdem um gut 100 Stück Vieh im Schigebiet hoch über Jerzens.

Nicht nur, dass er täglich nach den ihm anvertrauten Kälbern, Almochen und dem Galtvieh sieht, er bewirbt außerdem gemeinsam mit seiner Mutter und drei guten Geistern auf der Kalbenalm vorbei kommende Wanderer. Wer die Hochzeiger Bergbahnen für den Aufstieg nutzt, hat keinen allzu anstrengenden Fußmarsch mehr vor sich, und so bietet sich dieses Ausflugsziel auch für Kinder und solche, die eine gemütliche Wanderung bevorzugen, an. Freuen sich besonders die Kleinen an den Pferden und Ponys, die unmittelbar über der Hütte weiden, und an den Kaninchen, die gerne auch gestreichelt werden, so kann sich jeder Gast ein erstes Bild vom Talent des Hüttenwirts machen, denn zahlreiche selbst geschnitzte Kunstwerke zeugen rund um die Hütte von einer wahrlich besonderen Gabe.

Überraschendes Talent

Dabei war ihm bis vor kurzem noch nicht einmal bewusst, dass er über dieses erstaunliche Talent verfügt. Auch wenn er seiner Mutter ein gewisses künstlerisches und kreatives Gen zu verdanken hat, so versuchte sich der gelernte Maurer erst vor drei Jahren zum ersten Mal am Werkstoff Holz. Bis dahin interessierte er sich überhaupt nicht für diesen Rohstoff und die damit

zusammenhängende Schnitzerei. Doch erst einmal Feuer gefangen, ließ ihn dieses neu entdeckte Handwerk nicht mehr los, und so brachte er sich in stundenlanger Arbeit mit viel Geduld und Akribie die wichtigsten Fertigkeiten und Kniffe selbst bei. Als Vorlage dienten ihm dabei Modelle, die er nachschnittzte und zur Orientierung für Maße und Proportionen nutzte. „Zum Glück habe ich einen 3D-Blick und ich kann mir das fertige Werk schon zu Beginn perfekt vorstellen“, verrät der Vater eines Sohnes sein Erfolgsrezept. Um sein Können aber noch zu perfektionieren, absolvierte er an



Klaus Schrott verbringt seine Zeit am liebsten in freier Natur. Fotos: U. Millinger

der Schnitzschule Elbigenalp während zweier Winter Schnitzkurse, in denen er den Profis über die Schulter schauen konnte und deren Fachwissen und Tipps dankbar aufsaugte. In dieser Zeit reifte bereits sein Vorsatz, etwas ganz Besonderes, Einmaliges zu schaffen, auch wenn ihm seine Lehrer rieten, sich erstmal kleinere Dinge vorzunehmen.

Rekordadler

Aber es wäre nicht der vielseitige Pitztaler, hätte er sich von seinem einmal gefassten Plan abbringen lassen. Und so präsentierte er 400 Arbeitsstunden später den österreichweit, wenn nicht sogar international, größten handgeschnitz-



Der rekordverdächtige Adler, gefertigt aus einem 500 kg schweren Zirbenholzrohling, hat eine Spannweite von drei Metern und ist ein beliebtes Fotomotiv.

ten Adler, der seit dem Frühjahr diesen Jahres auf Jerzens hinablickt und mit erstaunlichen Maßen beeindruckt: Klaus Schrott fertigte aus einem 500 kg schweren Zirbenholzrohling einen König der Lüfte, der mit einer Spannweite von drei Metern und einem Endgewicht von 120 Kilogramm weltweit seinesgleichen sucht. „Mein Lehrer aus der Schnitzschule hat nur den Kopf geschüttelt, als er meinen Adler persönlich begutachtet hat“, freut sich das Naturtalent über Lob und Erstaunen aus der Profifliga. Deshalb verwundert es natürlich nicht, dass er zukünftig seine Zeit vermehrt der Schnitzerei widmen möchte. Und so wird er im Rah-

men seines Kunstgewerbes mit weiteren, dann auch verkäuflichen Schnitzereien aufhorchen lassen, die vornehmlich natürlich in den Wintermonaten entstehen werden. Schließlich ist doch der Sommer ja wieder für die Kalbenalm reserviert, wo er sich dann von den Schönheiten der Natur inspirieren lassen wird. Und sollte der geprüfte Pyrotechniker zwischen durch das Bedürfnis haben, Hirn und Händen eine kleine Abwechslung zu gönnen, dann wird er sich die Schier anschnallen oder als Schauspieler auf der Pitztaler Dorfbühne Jerzens überzeugen. – Also langweilig wird dem bescheidenen Multitalent so schnell bestimmt nicht. (ulmi)

planung
ing. thomas strele

**ARCHITEKTUR
BÜRO
WALCH**

www.walch.co.at

„Ihr Oberländer Partner
rund ums Garagen-, Industrie
und Tiefgaragentor!“



TTH
Tür-Tor-Industrietore
WEST

Saloschnig Günter
Palmerbachweg 39 A-6460 Imst
Tel: 0664 / 548 69 62
info@tthwest.at
www.tthwest.at

Beratung - Verkauf - Montage - Service - Reparatur



Sonniges Wohnen

Wohnungseigentum übergibt zwölf Mietkauf-



Die Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Wohnungseigentum hat in Weißenbach, Oberbach-Pfarrweg, zwölf Mietwohnungen mit Kaufoption erstellt. In bester sonniger Lage entstand seit April 2013 in der Lechtal-Gemeinde mit Unterstützung der Wohnbauförderung des Landes Tirol kostengünstiger und gleichzeitig qualitativ hochwertiger Wohnraum. Die vom Reutener Architekturbüro Walch geplante und von der Baufirma PORR als Generalunternehmer errichtete Wohnanlage wurde in Form eines länglichen Baukörpers realisiert. Auf drei Ebenen entstanden drei 2-Zimmer-, sechs 3-Zimmer- und drei 4-Zimmer-Wohnungen. Die Nutzflächen liegen zwischen 47 und 90 Quadratmetern. Großzügige Balkon- bzw. Terrassenflächen sowie Privatgärten ergänzen das Angebot zu einer hochwertigen Anlage. Die Gesamtbaukosten betragen ca. € 2 Mio., davon unterstützt die Wohnbauförderung Tirol das Projekt mit ca. € 750.000 Landesdarlehen.

Fotos: WE

**raumausstattung
bader & fringer** ges.m.b.h.

teppichstudio toni huber

kög 2 • 6600 reutte/tirol • tel. 05672/66166



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Lüftung

TRANSPORTE Mobil 0676 / 7035471
ZOBL www.zobl-transporte.at
Ges.m.b.H.
WEISSENBACH

EPK
ElektroPlanungKörper
Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Planung-Ausschreibung-Bauüberwachung
sämtlicher elektrotechnischer Einrichtungen
fundierte **Beratung** über neue Technologien

pfarrer gritsch strasse 7 - 6410 teils tel: 05262-67408 mail: epk@tele2.at



MITGLIED
DES FACHVERBANDES



in Weißenbach Wohnungen

Dieser Tage nun wurden die neuen Wohnungen an die Mieter übergeben. Diese haben die Möglichkeit, die Wohneinheiten später kostengünstig zu erwerben und somit Eigentümer zu werden. Weißenbachs Bürgermeister Johann Dreier darf sich darüber freuen, dass mit der neuen Anlage die vorhandene Nachfrage nach preiswertem Wohnraum zuverlässig abgedeckt wurde.

powered by



www.porr.at

GUB
GEOTECHNIK

Grund & Boden Geotechnik GmbH
A-6067 Absam | Salzbergstraße 13a
Tel: +43 (0) 5223 / 20 45 59 | Fax: -18
office@gub-geotechnik.at | www.gub-geotechnik.at

Rastland Open Air zog wieder viele Volksmusikliebhaber an

Das Rastland in Nassereith ließ es sich auch heuer wieder nicht nehmen, aus diesem Event etwas ganz Besonderes zu machen. Die Besucher durften sich auf zahlreiche Stargäste wie unter anderem die Jungs vom voXXclub und Siegrid & Marina freuen. Das Konzertgelände war in Kürze gefüllt und die Stimmung erreichte gleich zu Beginn ihren Höhepunkt, was sich bis zum Ende der Veranstaltung nicht mehr änderte. (vaku)

- 1 **Jasmin** und **Daniela Maurer** aus Tumpen feierten im passenden Outfit.
- 2 **Ingrid, Bernhard, Frankie, Nina** und **Heidi** (v.l.) hatten zusammen viel Spaß an diesem besonderen Abend.
- 3 Auch **Engelbert** und **Uschi Neurauter, Beate Kerschbaumer, Thomas** und **Heidi** und **Gabi Praxmarer** (v.r.) aus Imst hielt das schlechte Wetter nicht davon ab, die Stargäste hautnah zu erleben.
- 4 **Gertraud** und **Gerhard Raffl** und **Doris** und **Peter Schöpf** (v.l.) liebten sich die zahlreichen Köstlichkeiten im VIP-Bereich schmecken.
- 5 Extra aus Vils angereist, um sich vor allem Siegrid und Marina nicht entgehen zu lassen sind **Fabian**,

Jimmy, Tobi, Bobl, Boar, Larissa, Fabian und **Tschibl.** (v.l.)

- 6 Radio Tirol-Moderator **Ingo Rotter** führte die Gäste schwungvoll durchs Programm.
- 7 Geschäftsführer **Ottmar Juen** und **Kathrin Kraewitter** freuten sich wieder über die zahlreichen Besucher des Rastland Open-Airs.
- 8 Gemeinderat **Wilfried Emberger** nahm für einen Schnapschuss zwischen seinen charmanten Begleiterinnen **Sabine** und **Alexandra Platz** (v.r.)
- 9 **Markus Leitner** (KFZ Leitner) genoss den Abend mit Gattin **Ilona** (Friseur Ilona Albrecht) in vollen Zügen.
- 10 **Manfred Unterlechner** (Obmann der Traktor-Freunde Nassereith), **Rosi Schönherr, Walli Fitsch, Gerhard** und **Zita Seelos** und **Rafael Thurner** (Café Plätzhirsch) genossen die ausgelassene Stimmung.
- 11 **Heidi Raggl, Monika Schuler, Bärbel Hosp, Hanne Tursky** mit Gatten **Ralf Tursky** (Arzt in Arzl), **Bernd Senn** (Primax Immobilien), **Hosp Dietmar** (Galerie Hosp) und **Reinhard Schuler** (Firma Alpine) genossen den stimmungsvollen Abend im VIP-Bereich.





KUNSTSCHMIEDE · SCHLOSSEREI

Michael
Hammerle

6493 Mils bei Imst · Gewerbegebiet 5
Tel. 05418 / 5233 · Mobil 0664 / 3073573
info@metallkunst-hammerle.at ·
www.metallkunst-hammerle.at

Kunstschmiede - Schlosserei Hammerle hat neues Betriebsgebäude bezogen!

Qualität und fachgerechte Ausführung von Meisterhand

Theo Hammerle legte 1980 den Grundstein für den heutigen Fachbetrieb für Metallgestaltung in Mils. Mit verschiedens-

ten Aufträgen, die mit höchster Konsequenz, Qualität und Perfektion bis ins kleinste Detail realisiert wurden, hat sich

die Kunstschmiede-Schlosserei Hammerle auch über die Grenzen Tirols hinaus einen Namen gemacht. Im Jahr 2000 hat Michael



SCHWEISGUT & KNERINGER
Wirtschafts- und Steuerberatungs-GmbH & Co KG

Malsers Straße 37/2 • 6500 Landeck
Tel. +43 (0) 5442 / 63839
Fax: +43 (0) 5442 / 63839-5
E-Mail: office@wssk.at

www.schweisgut-kneringer.at



Das versierte Team: (v.l.) Thomas Fischer, Patrick Metzger, Hannes Praxmarer, Julian, Daniela, Michael und Senior-Chef Theo Hammerle.

schillfahrt  **architektur**

PLANUNG | BAUMANAGEMENT | GUTACHTEN

A-6460 Imst, Putzenweg 2, Fon 05412 66123
Fax 66123-23, E-Mail: info@schillfahrt-architektur.at
www.schillfahrt-architektur.at



Stiegegeländer mit Handlauf aus Holz. Wetterhahn für Stanglwirt Balthasar Hauser. Balkongeländer in Edelstahl mit Granitplatten. Adler – Treiarbeit in Messing, poliert. Ofenverkleidung in Rohstahl, gewachst.

TROCKENBAU

HOCH-TIEF-BAU IMST



Gesellschaft m.b.H.
Gewerbepark Pitztal 16
A-6471 Arzl im Pitztal
Tel. +43 (0) 5412 / 63975-0
Fax +43 (0) 5412 / 63975-6325
office.arzl@htb-imst.at



WERKZEUGE - MASCHINEN
KRISMER GmbH & Co. KG

Karl Kraft Straße 13 · 6330 Kufstein · Tel: 0043 5372 64718 · krismer@mk-krismer.at · www.mk-krismer.at

/ Perfect Welding
/ Solar Energy
/ Perfect Charging



FRONIUS INTERNATIONAL GMBH

Verkaufs- und Serviceteam Tirol
Kaufmannstraße 19
6020 Innsbruck
Telefon +43 512 34 32 75
Telefax +43 512 34 32 75-7250
sales.austria@fronius.com
www.fronius.at



GeneralAgentur
Spielmann & Partner
Versicherungsagent

Ulrich Plattner
GeneralAgent

Obermieming 177
6414 Mieming
Telefon 05264 20276
Mobil: 0664 889 152 77
E-Mail: ulrich.plattner@uniqa.at
www.uniqa.at
GewRegNr 702.832



IHR BIOWÄRME-INSTALLATEUR®

Gewerbegebiet 2 · 6493 Mils bei Imst
Tel. 05418 51007 · www.peham.at



Hammerle den Betrieb von seinem Vater übernommen, der mittlerweile fünf Mitarbeiter beschäftigt. Darunter auch Sohn Julian, der im elterlichen Betrieb bereits die Lehre abgeschlossen hat. Das versierte Team ist bekannt dafür, jeden Kundenwunsch perfekt in Szene zu setzen. Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, baute die Firma Hammerle nun eine neue Werkshalle im Gewerbegebiet von Mils, direkt an der Autobahn. Die neue Halle bietet ausreichend Platz für Mitarbeiter und Arbeitsgeräte. Übrigens: Seit 1. Juli benötigen alle Betriebe, die bauaufsichtliche Produkte (z.B. Geländer, Carports und Überdachungen) herstellen und verbauen, eine EU-konforme Zertifizierung gemäß EN 1090. Die Fa. Hammerle ist bereits zertifiziert.

Kontakt: Kunstschmiede - Schlosserei Michael Hammerle, 6493 Mils bei Imst, Gewerbegebiet 5
Telefon: 05418 – 5233, Fax 05418 - 52335
E-Mail: info@metallkunst-hammerle.at
Internet: www.metallkunst-hammerle.at



Grabkreuze in verschiedenen Ausführungen – von traditionell bis modern. Sonderanfertigung einer Dekantiermaschine für 18-Liter-Weinflaschen. Polierte Kupferkugeln für Salatbuffet.



Fotos: Hammerle

Das Arbeitsspektrum der Kunstschmiede-Schlosserei Hammerle:

- Herstellung und Renovierung von Grabkreuzen und Gittern aller Art
- Herd- und Ofentüren sowie Herdkränze aus Messing und Nirosta
- Einfahrtstore, Portale, Türen, Gartentore und Gartenzäune
- Balkon- und Stiegegeländer
- Fenstergitter, Tür- und Trenngitter
- Beschläge, Garderoben
- Kamine, Kaminbestecke, Roste und Grills
- Wetterhähne und Wetterfahnen
- Springbrunnen und Brunnenausläufer sowie sämtliche Treibarbeiten aus Metall

Ideengeber ist die Natur

Gerbert Ennemoser`s breites Kunstspektrum

Für die meisten ist ein Wasserfall ein imposantes Naturschauspiel, für Gerbert Ennemoser aus Längenfeld weit mehr. Im täglichen Blickkontakt hat er in tiefem Bewusstsein für die Natur sich dessen Wesenhaftigkeit verinnerlicht und in die Gestaltung der Heilig-Geist-Kapelle im Längenfelder Ortsteil Lehn integriert, deren Konzeption abseits klerikaler Eingleisigkeit er als Gesamtkunstwerk verstanden wissen will: in Architektur, Form, Gestaltung und Innenausstattung. Hier wird Wucht des Wassers transzendiert in eine spirituelle Ausdrucksform. Ein hohes schmales, nur in seiner unteren Hälfte bemaltes Fenster zentriert den Blick auf den Lehn Wasserfall – holt



dessen unbändige Lebenskraft ins Innere und schafft damit eine Verbindung zum Außen. Und das, nur ein paar Steinwürfe von seinem Atelier entfernt. Hier waltet der Geist einer jahrzehntelangen Schaffenskraft. Bilder, Bücher, Utensilien - alles schön griffbereit im „Universum“ des Künstlers. Fotos, Skizzen, Genutztes und Ungenutztes - dazwischen eine Staffelei mit der Aufschrift „Alles ist Gnade“. Eine Anhäufung von Ideen und ihrer Umsetzung, die sein eigenwilliges Schaffen als Bildhauer und Maler repräsentieren. Eine kleine Stele aus Marmor bannt den Blick: gedacht als überdimensionale Steinskulptur mit vier Metern Höhe für eine Grotte am Weg nach Niederthai. Der Heilige Christophorus in Form eines Tragenden, den monströsen Felsblock wuchtend. 2005 entstand das Projekt, noch ist es allerdings schubladisiert.

Bildhauer-Symposium gegründet

Eine tragende Rolle im Schaffensmodus des Gerbert Ennemoser nimmt das von ihm mitinitiierte Bildhauer-Symposium ein. Angesiedelt auf der Gampe Taja, vor der prächtigen Kulisse der Stubai

Alpen, entstanden seit 1991 in der Auseinandersetzung mit dieser fulminanten Landschaft Artefakte namhafter Protagonisten. 2007 übersiedelte das Symposium im Rahmen der ARTEvent auf Barteb`ne. „Das ist ein besonderes Fleckchen. Hier scheint die Sonne im Herbst länger als im Ort. Es ist alles da, was man braucht: Wasser, eine ebene Fläche, eine gewisse Ruhe und gleichzeitig die vorbei-

wandernden Gäste. Ein idealer Platz für uns Kunstschaffende“, erklärt er blitzenden Auges. Dort steht auch eines seiner Hauptwerke: die Steinplastik „Einer“. Ein weißer, schlanker Monolith, der nach der Lektüre von Norbert Gstrein`s Erzählung „Einer“ entstanden ist. Schlicht, und in Einklang mit Ennemosers Anspruch für die ARTEvent: „Sie soll auch in Zukunft Kunst und Kultur zum Entdecken bleiben. Kunst gepaart mit einem ansprechenden Kulturangebot in einer guten und hochwertigen Qualität“, wünscht sich einer, der sich nicht verbiegen lässt, auch wenn die Anfänge nicht immer ganz einfach waren.

Aufgewachsen mit zehn Geschwistern in einem bäuerlichen Umfeld ist der Künstler heute stolzer Familienvater mit vier Kindern und neun Enkeln. Sein Fernstudium hat er bereits während seiner Lehre zum Maler und Anstreicher absolviert. Diese Ausbildung, eine aus gesundheitlichen Gründen notwendige Umschulung zum Glas-maler an der Glasfachschule Kramsach sowie die Arbeit in der Kunstglaserei Johann Bacher öffneten 1982 den Weg zum freischaffenden Künstler. Daneben agierte der heute 65-Jährige als langjähriger Trainer der Längenfelder Fußballmannschaft und gründete einen Männerchor. Exponate von Gerbert Ennemoser können derzeit im Rahmen der Ausstellung „Kunstspuren“ im Turmmuseum Oetz besichtigt werden. (leva)



Pinswanger Gemeindehaus saniert

Mit der Installation einer Photovoltaikanlage und dem Einbau eines Liftes im kommenden Jahr wird die Sanierung des Gemeindehauses von Pinswang seinen Abschluss gefunden haben. Fertiggestellt wurde kürzlich die thermische Sanierung und Renovierung der Fassade des Baus aus den 1960er-Jahren. Alles wurde in eine dicke Hülle verpackt. Nur ein Teil wurde ausgespart – das großflächige Bild an der Westseite. Dort wurde die Dämmung im Inneren aufgebracht. Im Gebäude sind neben der Verwaltung noch die Schule, der Kindergarten, der Turnsaal und der Gemeindesaal untergebracht. Die Erneuerung der Heizungsanlage, mit der auch das daneben lie-

gende Gebäude der Feuerwehr mit dem Musikprobelokal und dem Bau- und Wertstoffhof versorgt wird, ist ebenfalls abgeschlossen. „Wenn dann im kommenden Jahr alles erledigt ist, steht den

Bürgern ein zeitgemäßes, der heutigen Technik entsprechendes, Mehrzweckgebäude zur Verfügung“, meint Bürgermeister Karl Wechselberger mit berechtigtem Stolz.




barbist
architektur

www.barbist.at
Dorfstraße 1
A-6600 Lechaschau

office@barbist.at
Fon +43 5672 66190
Fax +43 5672 66191



Richard Feuerstein (Fa. Feuerstein) und Bgm. Karl Wechselberger

Die Gemeinde Pinswang geht neue Wege in der Wärmeaufbereitung mit Holzpellets, das komfortabelste Brennholz als Ersatz für die alte Ölheizung. In den beiden Mehrzweckgebäuden wurde vom KWB Top-Servicepartner Fa. Feuerstein eine KWB Multifire Pelletsheizung mit 80 kW Leistung installiert. Die innovative und nachhaltige Umsetzung des Projekts wurde durch die gute Zusammenarbeit mit Herrn Bürgermeister Wechselberger und dem Gemeinderat ermöglicht. KWB und Fa. Feuerstein bedanken sich an dieser Stelle recht herzlich.

Infobox

- KWB Multifire Pelletsheizung 80 kW mit Saugsystem
- 2 x Pufferspeicher 1000 l
- Beheizung der beiden gemeindeeigenen Mehrzweckgebäude mit Feuerwehr, Kindergarten, Schule und Gemeindeverwaltung
- Investitionskosten € 50.000,-
- Jahresenergiebedarf: 103,7 MWh
- Bisheriger Ölverbrauch: 12.000 – 14.000 Liter
- Jahresbedarf Pellets: 25 t/Jahr
- Heizkostensparnis ca. € 9.100,- / Jahr



Im Schritt, marsch!

Junge Außerfernerin ist eine von wenigen Trommlerinnen im Bezirk Reutte und gibt als solche beim Marschieren den Takt vor

Wenn Katharina Haller, genannt „Kati“, von ihrem Leben als Musikantin erzählt, dann beginnen ihre blauen Augen zu strahlen. Als Trommlerin gibt sie den Takt an. Begeht sie einen Fehler, dann machen ihn 46 MusikantInnen der MK Pinswang beim Spielen und Marschieren auch. Bei der großen Marschbewertung, die am Sonntag im Rahmen des 65. Außerferner Bundesmusikfestes in Holzgau im Lechtal stattgefunden hat, durfte dies auf keinen Fall passieren...

Katharina Haller entstammt einem äußerst musikalischen Umfeld - 18 der insgesamt 46 MusikantInnen der MK Pinswang kommen aus derselben Familie. Im Alter von 14 Jahren rückte sie das erste Mal als Marketenderin aus. „Eigentlich deshalb, weil sonst keine Zeit hatte“, lacht die blonde Außerfernerin. Bald darauf reifte in ihr der Wunsch, ein Instrument zu erlernen, um die Kameraden auch mit richtigen Tönen unterstützen zu können. Geworden sind's dann aber Trommelschläge.

Keine Akzeptanz-Probleme

„Mama, welches Instrument könnte ich denn lernen?“, wandte sie sich damals an ihre Mutter. Warum nicht Schlagzeug? Gesagt, getan. Papa Haller war rasch überzeugt und so startete die Ausbildung an der Musikschule als Schlagzeugin. Sofort war klar: Trommeln und schlagen im richtigen Rhythmus taugt Kati sehr. Nach dem Erwerb des Jungmusiker-Leistungsabzeichens verstärkte sie mit der kleinen Trommel die hiesige Musikkapelle. Die große Trommel war für die zierliche Diplom-Krankenschwester beim Marschieren dann doch zu schwer, das Instrument wiegt immerhin acht Kilogramm. Ein eingesessener Musikantenkamerad hat Kati damals innerhalb der Kapelle unterstützt. Irgendwann hörte dieser auf – und dann lag der richtige Takt beim Marschieren in den alleini-

gen Händen von Katharina Haller. Innerhalb der Pinswanger „Musig“ gab es keine Akzeptanz-Probleme für sie. „Die Kameraden haben mich von Anfang an ganz toll aufgenommen.“ Kati selbst weiß von einer Trommlerin im Nachbardorf und einigen wenigen weiteren im Bezirk Reutte. „Mir kommt aber vor, dass es für Mädels immer populärer wird.“

Ehrfürchtig ging sie also an ihre neue Aufgabe als Trommlerin heran. Denn spielt Kati nicht, dann stehen alle. „Beim ersten Bundesmusikfest, bei dem ich alleine im Einsatz war, war ich sehr nervös. Aber es ist gut gegangen. Denn im Wertungsbericht stand keine Zeile über mich. Das ist ein gutes Zeichen!“ Fünf bis sechs Marschierproben absolvierte sie heuer im Vorfeld der Bewertung, die beim Bundesmusikfest über die Bühne ging. Wobei die körperliche Anstrengung dabei nicht außer Acht gelassen werden darf. Es gilt, die kleine Trommel lautstark und damit fest zu schlagen – da kommt frau schon ins Schwitzen.

Hohe Kunst des Marschierens

Die heurige Marschmusikbewertung musste sie mit ihrem Instrument nicht alleine bestreiten. Ein Kamerad leistete lautstark Schützenhilfe an der kleinen Trommel. Was für den Unbedarften relativ einfach aussieht, entpuppt sich beim Marschieren jedoch als hohe Kunst. Als Qualitätskriterien gelten etwa gerade Längs- und Querreihen, das Marschieren im Gleichschritt sowie der rechte Tiefenabstand. Also jener Abstand, der sich mit ausgestreckter Hand bis zum Vordermann, zur Vorderfrau bemisst. Und auch die Diagonale muss schön sein, ebenso wie die musikalische Gestaltung des Marsches. Die diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester absolviert derzeit eine Zusatzausbildung als Kinder- und Jugendkrankenschwester. Da bleibt relativ wenig Zeit zum Üben oder



Fotos: Ulrike Rainer

Katharina Haller (2.v.l.) verstärkt die Musikkapelle Pinswang mit der Trommel.

zum Besuch der Musikschule. „Das Silberne Leistungsabzeichen mache ich aber bestimmt noch.

Sobald ich wieder mehr Zeit habe“, sagt sie und strahlt weiter mit ihren blauen Augen.

SALE % SALE % SALE % SALE %

S O S A L E
Summer

...wir leisten mehr!
FIAT Panda Antartica 4x4

JETZT
€ 15.490,-
SOMMERAKTIONSPREIS
STATT
€ 19.200,-

...wir leisten mehr!
FIAT Punto Sportivo

JETZT
€ 12.490,-
SOMMERAKTIONSPREIS
STATT
€ 16.200,-

MS Automobile Roppen, MS-Design-Straße 1, 6426 Roppen, +43 5417 6363
MS Automobile Huben, Huben 222, 6444 Längenfeld, +43 5253 5407

MS
AUTOMOBILE

Symbolbild | Preise inkl. gesetzlicher MwSt. | Aktion gültig solange der Vorrat reicht

Adabeis gaben sich bei Naturparkhauseröffnung die Ehre

Mit einer beeindruckenden Feier wurde das Naturparkhaus in Elmen seiner Bestimmung übergeben. Über zehn Jahre an Planungen und Standortsuche sind vergangen. Eine schwierige, aber um so mehr erfolgreiche Geburt versammelte Prominenz aus allen Teilen Tirols und die Talbevölkerung.

- 1 Naturparkobmann Bürgermeister **Heiner Ginther** informierte Bezirkshauptfraustellvertreter **Konrad Geisler** über das gelungene Werk.
- 2 Landeshauptmannstellvertreterin **Ingrid Felipe** und Kulturlandesrätin

Beate Palfrader waren sich einig: hier ist ein außergewöhnliches Projekt gelungen.

- 3 Freute sich mit ihrem Bürgermeisterkollegen **Otto Riedmann** aus der Unterliegergemeinde Forchach: Landtagsabgeordnete **Maria Zwölfer** aus Lermoos.
- 4 Mit **Waltraud Heinrich**, der guten Fee vom Besucherzentrum auf Ehrenberg, fachsimpelte der frühere Geschäftsführer des Naturparks Tiroler Lech, Bürgermeister **Vinzenz Knapp** aus Höfen.
- 5 Große Freude herrscht bei **Ursula**

Euler von der Regionalentwicklung und der Geschäftsführerin des Naturparks Tiroler Lech **Anette Kestler**.

- 6 Für den Tourismus in beiden Regionen ein weiterer Schritt nach vorne! Darüber waren sich der Obmann der Naturparkregion Tiroler Lech „**Hemmi**“ **Ruepp** und **Michael Kohler**, der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Lechtal einig.
- 7 „Eine positive Entwicklung im ländlichen Raum“, meinten der Geschäftsführer der Regionalentwicklung Außerfern (REA), **Günther**

Salchner, und Reuttes Bürgermeister **Alois Oberer** als Obmann der REA.

- 8 Mit in den Anfängen des Naturparks als ehemaliger Landeshauptmannstellvertreter und Zuständiger für den Naturschutz war **Hannes Gschwentner**. Er fand mit seiner Gattin den Weg über das Hahntennjoch und unterhielt sich mit Tischlermeister **Ernst Spitzer**.
- 9 Architekt **Armin Walch** überreicht Naturparkobmann **Heiner Ginther** die Zertifizierung als Aktiv-Klimahaus in „Gold“.



Fotos: www.bestundpartner.com

Arlberger Schützenfest als gesellschaftliches Highlight

Der falsche Ort für Partymuffel und eingestoste Tanzbeine: Das 23. Arlberger Schützenfest bot den St. Antoner Einheimischen wie Gästen Musik, Tanz und deftige Kost, wie den mittlerweile bereits legendären Schützenburger. Ein Prosit auf die Gemütlichkeit sprachen am Eröffnungsabend nicht nur die Musiker auf der Bühne aus. Das Publikum an den Tischen schunkelte und unterhielt sich gut. Der Ansturm auf die Tanzfläche begann allerdings erst nach der Damenwahl, da wurden den Herren Beine gemacht. Dafür hielt die gute Stimmung lange an. (hoch)

- 1 Stillechten Einlass in das Festzelt gewährten **Thomas Raggl** und **Ferdinand Nöbl**. In ihrer festlichen Tracht stachen sie den Besuchern gleich ins Auge, bevor sie das liebevoll dekorierte Zelt betraten.
- 2 Als „Mädchen für alles“ bezeichnete sich Zeltobmann **Andreas Fahrner** scherzhaft. Er und der Obmann der Schützenkompanie, **Walter Wasle**, setzten sich hundertprozentig dafür ein, dass sich die Gäste wohlfühlten.
- 3 Für viele ist das Fest eine liebegeordnete Tradition. Jedes Jahr dabei sind **Heinrich Wagner**, einstiger Obmann des Tourismusverbandes St. Anton, und der dreimalige Skiweltmeister **Karl Schranz**.

Beide nutzten den gemütlichen Rahmen, um Freunde zu treffen und freuen sich bereits auf nächstes Jahr.

- 4 Ein jährliches Highlight ist das Schützenfest auch für den Obmann der St. Antoner Musikkapelle, **Christian Raffener**. Als Versammlungsort für Einheimische und Fortgezogene bietet es sich dazu geradezu an.

- 5 Eines der letzten Zeltfeste, das gut funktioniert, meinte der Bürgermeister von St. Anton, **Helmut Mall**. Das Zelt sei schön hergerichtet und man treffe viele Leute aus dem Ort, sagt er.
- 6 Im zweiten Teil ihres Programmes wollten die **Südtiroler Spitzbuam** ihren Zuhörern noch mehr einheizen. Ein bisschen Tanzpublikum fehlt noch, fand das Quintett. Sie

hatten hörbar Spaß an ihrer Arbeit und „Words don't come easy“, war wirklich nicht ihr Leitspruch. Dafür legten sie einen zünftigen Schneewalzer auf das Parkett.

- 7 An ihrer Musik erfreute sich der Hauptmann und Ehrenmajor der Schützentalgesellschaft, **Norbert Alber**. Er zeigte sich stolz darüber, was seine Schützenkollegen und alle Beteiligten leisteten.



Fotos: www.bestundpartner.com

Life

RADIO

Frühstückstour

...unterwegs in ganz Tirol

Holen auch Sie sich jeden Morgen Ihr kostenloses Frühstück

Hier bekommen Sie ihr kostenloses Frühstückssackerl:

Di. 09.09.2014: Innsbruck

Mi. 10.09.2014: Imst

Do. 11.09.2014: Kufstein

Fr. 12.09.2014: Innsbruck

Mo. 15.09.2014: Innsbruck

Di. 16.09.2014: St. Johann

Mi. 17.09.2014: Hall

Do. 18.09.2014: Landeck

Fr. 19.09.2014: Innsbruck

Mo. 22.09.2014: Kitzbühel

Di. 23.09.2014: Wattens

Mi. 24.09.2014: Innsbruck

Do. 25.09.2014: Wörgl

Fr. 26.09.2014: Völs

Alle Informationen sowie die genauen Verteilungsplätze finden Sie auf: www.liferadio-tirol.at

THERESE MÖLK





Arbeiten am Umhauser Bildungszentrum abgeschlossen



Im Freien steht eine Terrasse und ein Spielplatz zur Verfügung.

Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule konnten nun auch die neuen Räumlichkeiten beziehen

Rechtzeitig vor dem Ende der Ferien konnten in Umhausen auch die restlichen Arbeiten am Großprojekt „Bildungszentrum“ abgeschlossen werden. Womit sich nun auch die Kinderkrippe, der Kindergarten und die Volksschule zum überwiegenden Teil in einem neuen Gewand präsentieren. Die Kinderkrippe, welche unter der Leitung von Simone Falkner steht, erhielt einen Gruppenraum sowie einen Schlafraum, der gemeinsam mit dem Kindergarten verwendet wird, und einen Wickelraum. Auch die sanitären Einrichtungen werden gemeinsam mit dem Kindergarten genützt. Im Ganztages- (7.30 Uhr bis 17.15 Uhr) und Ganzjahresbetrieb werden derzeit 24 Kinder im Alter zwischen zwei Monaten und drei Jahren betreut.

Der neue Kindergarten umfasst momentan vier Gruppen-

baue

ARCHITEKTUR ZT

Arch. DI Armin Neuraüter
 Maria Theresienstraße 57
 A-6020 Innsbruck
 an@bauearchitektur.at

**Baumanagement
 Klotz Dietmar**

A-6414 Mieming, Hoher Weg 4a
 Tel: 0043 664 308 3088
 bauleitung-klotz@aon.at

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau,
 verbunden mit dem Dank für Ihre geschätzte Auftragserteilung!

Ausführung:
FLIESEN

**LUZIAN
 BOUVIER**
FREUND AN ENERGIS



Telefon +43 - 54 42 - 644 44 - 0 - www.bouvier.at

HEIZUNG & ENERGIETECHNIK · FLIESEN & NATURSTEIN
 SANITÄR & BÄDERBAU · WELLNESS & SPADESIGN
 LÜFTUNG & KLIMANLAGEN



So sieht eine Musterklasse der VS aus. In den Folgejahren werden auch die anderen Klassen nach diesem Vorbild ausgestattet. Rechts ein Kindergarten-Gruppenraum.



Auch Volksschul-Direktorin Felicitas Frötscher freut sich über die Neugestaltung „ihrer“ Schule.



Das Team von Kinderkrippe und Kindergarten: Karin Leiter, Michaela Auer, Stefanie Stigger, Sandra Pittl, Michaela Scheiber, Simone Falkner und Simone Frischmann (von links hinten).



Bgm. Jakob Wolf: „Investitionen in den Bildungsbereich sind die nachhaltigsten, die eine Gemeinde tätigen kann.“

(räume), bei Bedarf könnte ein fünfter Raum aktiviert werden. Der Bewegungsraum, der auch als Mehrzwecksaal Verwendung findet, und der an dieser Stelle bereits vorgestellt wurde, wird auch von den Schulen als Turnsaal verwendet. Er ist also durchaus als multifunktional zu bezeichnen. Ein neues Büro, der Essraum für den Mittagstisch der Kinder, sowie die Sanitäre und der Waschraum entsprechen natürlich den neuesten gesetzlichen Vorgaben. Wie Leiterin Michaela Scheiber betont, ist es dadurch und durch den Umstand, dass die Gemeinde für die reguläre Betreuung im Alter zwischen drei und sechs Jahren keinen Kostenbeitrag einhebt, zu einem „überaus großzügigen Angebot“ gekommen. Der Ganzjahreskindergarten hat mit Ausnahme der gesetzlichen 25 geschlossenen Betriebstage, von Montag bis Freitag zwi-



Auch der Ruheraum ist multifunktional: Die Betten können für eine optimale Nutzung des Raumes in den Kästen verstaut werden.

MALEREI
P. & A. **PIXNER** OG
Umhausen - Östen

6441 Umhausen - Östen 53 Tel./Fax: +43 / (0) 5255 / 51 0 68
e-mail: malerei.pixner@aon.at Mobil: +43 / (0) 664/11 34 660

Gestaltung von Fassaden und Innenräumen - Venezianisches Oberflächendesign - Beschriftungen
Zierprofile - Vollwärmeschutz - Bodenbeläge - Visuelle Farbgestaltung am PC

STAGGL
KERNBOHRUNGEN
SCHNEIDE-TECHNIK GmbH

Tel 05412 - 61 820
Fax 05412 - 61 820 4
☎ 0664 - 280 9065
info@staggl-kernbohrungen.at
www.staggl-betonschneiden.at



Glaskuppel für den Mehrzwecksaal.



Sanitärbereich



Der Wickelraum



Essraum/Küche



Auf dieser Erhöhung lässt es sich gut chillen.



Die Puppenecke erfreut nicht nur die Mädchen.

schen sieben und 18 Uhr geöffnet. Eine allfällig in Anspruch genommene Ferienbetreuung (Semester-, Oster- und fünf von neun Sommerferienwochen) kostet 120 Euro.

Die Volksschule erhielt einen zusätzlichen Klassenraum sowie eine Bücherei, die zusammen mit der Neuen Mittelschule verwendet wird. Ebenfalls dazu kam ein Raum für die schulische Tagesbetreuung (STB). Die bestehenden Klassen wurden größtenteils erneuert, der Verwaltungstrakt neu konzipiert. Derzeit besuchen 88 Kinder die fünfklassige Volksschule. Sie werden dort von elf Lehrpersonen unterrichtet.



Dieses Fingerprintragät erfasst die Anwesenheitszeiten der Pädagoginnen sekundengenau.



Fotos: www.bestandpartner.com



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Elektro




PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

ÖTZTALER KUNST SCHMIEDE

PETER PRAXMARER · 6441 UMHAUSEN
WWW.DIE-KUNSTSCHMIEDE.AT

BAUSPENGLEREI
A. U. H. PULT
ISOLIERUNGS GES.M.B.H. 

Flachdach Steildach Gründach Metalldach Metallfassade Prefa

A-6441 Umhausen-Neudorf 30, Tel. +43/(0)5255/5256, Fax +43/(0)5255/5737
E-Mail: info@pult.net · www.pult.net

Happy, wenn dann der Knopf auf geht

Gerti Kurz kocht mit und für Menschen mit Behinderung

Vor genau 40 Jahren ist diese 55-jährige Steirerin in Tirol gelandet. Hier erfreut sie sich neben Familie und Freunden ihrer Beschäftigung als Küchenchefin in der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof. Dass sie dabei nicht nur kulinarisch gefordert ist, sondern auch pädagogisch in die Trickkiste greifen muss, macht für sie einen ganz besonderen Reiz aus.

Mit vierzehn „erlauben“ ihr ihre Eltern, einen Beruf zu erlernen – für die damaligen Verhältnisse keine Selbstverständlichkeit. Dass die aufgeweckte Gerti („Mit Gertraud unterschreib ich nur, wenn's ernst wird.“) dann aber gleich ihre Koffer packt und ins ferne Tirol aufbricht, damit war wohl nicht zu rechnen. Doch die Bilder von schönen Hotels animierten die frche Hauptschülerin dazu, sich kurzerhand zu bewerben und so wurde sie auch prompt als Köchin in die Lehre genommen. – Ihren 15. Geburtstag feierte sie also bereits im Seefeldler Tümmelerhof, wo sie zwar den hohen Standard genoss, aber auch mit Heimweh zu kämpfen hatte.

Nach einer kurzfristigen Rückkehr in ihr Elternhaus, zieht es die temperamentvolle Steirerin, die mittlerweile Mutter eines kleinen Söhnchens ist, bald wieder in den Westen, wo sie zuerst in Leutasch, dann in Gerlos „auf Saison“ ist. In diese Zeit fällt auch die Begegnung mit Walter, den sie auf einer Hochzeit kennen und lieben lernt und der schließlich der Grund dafür ist, dass sie sich endgültig in Tirol, nämlich in Haiming, nieder lässt. Nach dem kleinen Alexander folgen dann noch drei Söhne, sodass sie vorerst mit ihren fünf Männern Beschäftigung genug hat. Erst als der jüngste Spross Erich sieben ist, lässt sie sich von einer Bekannten dazu überreden, für wenige Stunden in der Lebenshilfe als Köchin auszuhelfen. Was sie anfangs eher zögerlich in Angriff genommen hat, ist schließlich zu einer wahren Erfolgsgeschichte geworden, vor allem, wenn man die Fortschritte ihrer Schützlinge betrachtet.



Gerti Kurz in ihrem „Sommerwohnzimmer“, wo sie gemütliche Stunden mit Familie und Freunden verbringt.

20 Jahre in Ötztal-Bahnhof

Gerti Kurz schwingt als Küchenchefin gemeinsam mit ihrer Kollegin Gerlinde Stigger nun seit genau zwei Jahrzehnten den Kochlöffel in der Werkstätte der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof. Sie ist dafür verantwortlich, dass neben 46 Menschen mit Behinderung auch deren Betreuer, zahlreiche Pensionisten und Kinder von Kindergarten und Schule werktags ein reichhaltiges und ausgewogenes Mittagessen serviert bekommen. Bei der Zusammenstellung des Menüplanes wird auf eine Küche nach den fünf Elementen geachtet und Zusatzstoffen ganz klar eine

Absage erteilt: „Bei uns gibt's nur ‚Natur pur‘, nur, was sich regional und saisonal anbietet. Zum Glück haben wir super Lieferanten mit super Produkten“, streut Kurz ihren Zulieferern aus der Region kulinarische Rosen.

Neben dem Zubereiten von Speisen, stellt sich ihr allerdings noch ein weiterer Aufgabenbereich, nämlich die Ausbildung von Menschen mit Behinderung bzw. erhöhtem Förderbedarf, die ihre Freude am Kochen in professionelle Bahnen lenken möchten. Dazu hat sie bis zu vier Jugendliche in ihrer Obhut, die im Rahmen einer sogenannten „Anlehre“ auf ein Bestehen am freien Markt vorbereitet werden. Mit Einfühlungsvermögen, Feingefühl und einer gehörigen Portion Geduld werden diese in die Grundlagen des Wiegens, Schneidens und Kochens eingeweiht und bekommen die erforderlichen Hygienestandards vermittelt. Dass sich der Erfolg oft erst nach unzähligen Wiederholungen und konsequentem Üben einstellt, gehört zum Alltag des motivierten Küchenteams. „Am schönsten ist, wenn dann endlich der Knopf aufgeht“, beschreibt Gerti Kurz ihre Erfolgserlebnisse. „Irgendwann klappt's dann einfach, und dann sind nicht nur wir stolz, sondern vor allem unsere Lehrlinge selbst!“

Von den zwölf Anlernlingen, die bereits ihre Ausbildung bei der vierfachen Großmutter und deren Kollegin genossen haben, schafften es sogar neun, auf dem freien Arbeitsmarkt eine Stelle als Küchenhilfe zu bekommen. Dabei verrichten sie beispielsweise beim Zubereiten von Suppen und Salaten vollwertige Arbeit und überraschen mitunter schon mal durch ihre perfektionierte Schneidetechnik. Und dann gibt es da noch Marcel. Der freundliche Sonnenschein erledigt trotz Down Syndrom alle Handgriffe, die ihm genau vorgezeigt werden, zwar etwas langsamer, dafür aber haargenau. Seinem akribischen Arbeiten hat er es zu verdanken, dass er es zu einer Dauerbeschäftigung in der Küche der Lebenshilfe geschafft hat.

Spezielle Ausbildung nötig

Um dieser Herausforderung professionell begegnen zu können, absolvierte Gerti Kurz einen Lehrgang zum diplomierten Ausbilder, auch wenn sie nach wie vor auf ihr Gefühl hört und intuitiv auf die Bedürfnisse ihrer Schützlinge eingeht. Und sollte sie sich trotz allem Enthusiasmus dennoch einmal eine Pause gönnen, dann schnappt sie sich ihre Gitarre oder zieht sich auf eine Alm in ihrer steirischen Heimat zurück.

(ulmi)



Das Küchenteam der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof kocht täglich für bis zu 80 Personen.

Fotos: U. Millinger

Das Bienensterben ist auch in Tirol ein Thema

Erschwerte Haltung von Bienen im Tiroler Oberland und was dahinter steckt



Fotos: Privat/Weiskopf

Thomas Weiskopf sieht sich systematisch die einzelnen Mittelwände, welche von den Bienen zu den fertigen Waben ausgebaut werden, an. Es wird zwischen Brutzellen und Honigzellen unterschieden, die beide regelmäßig kontrolliert werden müssen. Wo ist die Königin? Tipp: Um sie später leichter ausfindig zu machen, wird jede junge Königin gekennzeichnet, bevor sie in ein Volk gesetzt wird - diese Königin wurde 2013 gezeichnet, und wie alle Königinnen dieses Jahrgangs mit rotem Blättchen.

Thomas Weiskopf lebt mit seinen vier Kindern und seiner Frau Christiane in Pians. In seinem Haus wohnen auch die Eltern – Vater und Imkerkollege Gottfried Weiskopf und Mutter Irmgard. Zusammen beherbergen sie außerdem Millionen von Bienen in mittlerweile rund 160 Bienenstöcken, von denen etwa die Hälfte zur Bioimkerei zählen.

2012 erregte der Schweizer Regisseur Markus Imhoof mit seinem Dokumentarfilm "More than Honey" das Aufsehen der Öffentlichkeit. Das Thema Bienen war somit in aller Munde. Jedoch noch nicht in dem Ausmaß, in welchem Thomas, der wie sein Vater mit Leib und Seele Imker ist, es sich wünschen würde. Impuls führte mit ihm zu dieser Thematik folgendes Interview.

Wie viele Prozent der Bienenstöcke konnten bei euch in letzter Zeit pro Jahr überwintert werden?

Bei uns konnten dieses Jahr glücklicherweise rund 98 % überwintert werden. Wichtig ist, dass im Volk kein Futtermangel herrscht und gute Königinnen vorhanden sind. Manche Völker sterben während des Winters allerdings aus unerklärlichen Gründen.

Wie aktuell ist das Thema Bienensterben im Tiroler Oberland?

In den Obstbauregionen (z.B. Genussregion Stanser Zwetschke) gibt es nach wie vor starke Flugbienenverluste. Zwischen Ende April

und Anfang Mai werden dort von den Obstbauern pfliegerische Maßnahmen unternommen. Diverse Spritzungen von Pestiziden, welche gegen die Pflaumensägwespe und Wickler sein sollten und als ungefährlich für die Bienen eingestuft sind, werden ausgebracht, was allerdings subletale Effekte mit sich bringt. Das bedeutet, dass diese Stoffe ausreichen, um den Orientierungssinn der Bienen zu beeinträchtigen, was wiederum bewirkt, dass die Flugbienen nicht zurück in ihren Bienenstock finden und somit die Anzahl im Stock drastisch vermindert wird. In der Zulassung dieses Mittels wurde zwar berücksichtigt, dass die Biene nicht direkt an diesem Stoff stirbt. Allerdings führt die Orientierungslosigkeit des Insekts zu dessen Tod! Betroffen sind natürlich nicht nur unsere Bienen, sondern auch Schmetterlinge, Hummeln und weitere Bestäuber. Auch viele Vogelarten, welche in der Nahrungskette als nächste kommen, sind von diesem Umweltverbrechen betroffen.

Wie können ImkerInnen dem Bienensterben präventiv entgegenarbeiten bzw. was wird im Tiroler Oberland bereits unternommen?

Durch intensives Beobachten unserer Bienen an verschiedenen Standorten haben wir einen direkten Vergleich und merken schnell, wenn an einem Bienenstand etwas nicht in Ordnung ist. Dann schaf-

fen wir die Völker frühzeitig aus der Gefahrenzone.

Außerdem ist es von großer Bedeutung, dass man ein Behandlungskonzept findet, das den Parasiten Varroamilbe, welche vorrangig die Brut der Bienen überfällt und somit Missbildungen erzeugt, effektiv reduziert. Wir wählen vor vielen Jahren die Ameisensäurebehandlung, welche wirklich ausgezeichnet funktioniert, als Gegenmittel aus.

In unserer Region werden Imker per SMS aufgerufen, innerhalb eines Zeitraumes zu behandeln. Mit diesem Vorgehen erzielten wir deutlich weniger Völkerverluste und machten somit positive Erfahrungen.

Wir achten in unserer Imkerei außerdem besonders auf die Zucht! Von Völkern, welche vitale und robuste Bienen haben, züchten wir weiter. Dabei verwenden wir Bio-wachs und geben Acht, dass keine alten Waben verwendet werden. Wir versuchen also, den Bienen die besten Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Was kann der Durchschnittstiroler konkret tun?

Er soll Bienenprodukte wie Honig, Wabenhonig, Propolis, Pollen etc. von heimischen Imkern erwerben und vermehrt biologisch angebaute Früchte und auch Gemüse aus der Region kaufen.

Mit Kindern kann man Bienenhotels für Wildbienen bauen, es gibt

diverse Anleitungen dazu in Büchern und Internet. Mit einem Bienenhotel im Garten lassen sich die kleinen Insekten auch gut beobachten, man wird auch sensibel und sieht, wenn mit ihnen etwas nicht stimmt.

Noch eine wichtige Botschaft an die impuls-Leser?

Ja, der Imker kann als Barometer für die Umweltsünden gesehen werden. Ihnen ist daher Nachhaltigkeit sehr wichtig. Das Thema Bienensterben ist auch für den Obstbau eine Herausforderung, aber auch eine Chance, nachhaltiger und biologisch zu produzieren. Auch der Konsument spielt hier eine wichtige Rolle - Angebot und Nachfrage.

Mir liegt es sehr am Herzen, dass Menschen wie du und ich aufstehen und auch die Politik kritisch hinterfragen, beispielsweise was zu welchem Preis geschieht und dass etwa diverse altzugelassene Spritzmittel mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen verglichen werden sollen. Den Dokumentarfilm "More than Honey" empfehle ich sehr, wie auch das bereits 1962 erschienene Sachbuch "Silent Spring" von Rachel Carson, welches häufig als Ausgangspunkt der weltweiten Umweltbewegung betrachtet wird. Hat man diese Werke gesehen bzw. gelesen, so kann man sich auch als Laie sehr gut ein Bild von dieser Thematik machen. (lewe)

Ahome

URLAUB BEIM WELTMEISTER

Anfrage und Kontakt:
Pension Andre Arnold
Pension Martina
Appartement Leni

Tel. +43 52 54 22 69
www.andre-arnold.com



Ahome - Urlaub beim Weltmeister Frühstückspension Martina mit noch mehr Komfort

Ahome - Urlaub beim Weltmeister. So heißt die Dachmarke, unter der Profischiweltmeister Andre Arnold und seine Familie in Sölden drei Beherbergungsbetriebe anbietet. Neben dem "Haus Andre" und dem "Haus Leni" steht auch das "Haus Martina" den Gästen aus nah und fern für erholsame Ferien in der Tiroler Bergwelt offen.

Seit kurzem bietet die Frühstückspension Martina den Urlaubern noch mehr Komfort: Sämtliche Zimmer des Hauses wurden renoviert und erhielten dabei eine moderne, attraktive Ausstattung. Edle Hölzer und fein abgestimmte Farben, dazwischen ein paar verspielte Details mit zarten Stoffmustern, prägen das Ambiente der neu gestalteten Zimmer. Zeitloses Weiß und viel Licht machen die neuen Sanitäräume

zu richtigen Wohlfühlzonen.

Die Zimmerkategorien „Murmeltier“ (für 2 Personen), „Reh“ (für 2-3 Personen) und „Adler“ (2-4 Personen) sind selbstverständlich mit Fernsehen, Telefon, Wi-Fi und Safe ausgestattet und verfügen teilweise über einen Balkon.

Das Haus befindet sich in einer sehr ruhigen Lage im Ortszentrum von Sölden. Alle wichtigen Einrichtungen können ohne Probleme zu Fuß erreicht werden. Zu der Gaislachkoglbahn gelangt man zu Fuß in ca. zehn Minuten – Ihre perfekte Unterkunft in Sölden.

Die Frühstückspension Martina reiht sich damit perfekt in das auf hohem Niveau stehende Beherbergungskonzept der Familie Arnold ein und wird dem Leitmotto „Ahome - Urlaub beim Weltmeister“ mehr als gerecht.



FENSTERBAU LIETZ
Spezialbetrieb für Fensterbau

A- 6491 Schönwies, Starckenbach 72
Tel.: +43 – (0) 54 18 / 53 72
Fax.: +43 – (0) 54 18 / 55 68
E-Mail: info@lietz.co.at
Internet: www.lietz.co.at

Ihr Hotel- und Innenausstatter

Stühle
Couchen
Fauteuils
Vorhänge
Tischwäsche
Polsterungen
Teppichböden
und Vieles mehr

Meisterbetrieb seit 1960
Steiner
Creatives Raumdesign
W.Steiner KG

• 8700 Wörgl, Bismackweg 4 • T 05332/73836 • F 05332/73820 • w.steiner@steiner-raumdesign.at • www.steiner-raumdesign.at

Wir danken den angeführten Firmen für die prompte und zuverlässige Ausführung der Arbeiten.

TISCHLEREI
**SERAFIN
SCHEIBER**



6450 Sölden · Tel. 05254/2302

FR FALKNER & RIML
Elektrol Service! Beratung!

falkner-riml.at

Tel. 050104-210

Ing. Franz Josef
GRÜNER GmbH
BAUMEISTER · ZIMMERMEISTER
Bauunternehmen

6414 Mieming · Biberseeweg 1
Tel. 05264-5951 · Mobil 0664-5217917 · gruener.bau@aon.at

Neuer Bauhof und Beschneigungsanlage am Venet

Rege Bautätigkeit in der Gemeinde Zams

Derzeit wird in Zams viel gebaut. Neben der größten privaten Baustelle, der Erweiterung des Einkaufszentrums Grisseemann um einen Baumarkt, startet das KH Zams in die zweite Bauphase. Seitens der Gemeinde wird ein neuer Bauhof errichtet und die Beschneigungsanlage am Venet erneuert und technisch aufgerüstet.

Die Gemeinde Zams verfolgt schon seit längerer Zeit die Errichtung eines gemeindeeigenen Bauhofes. Im Februar 2013 fiel im Zuge eines Architektenwettbewerbs der Juryentscheid auf das Architekturbüro Robert Ehrlich in Zams. „Derzeit laufen die Vorbereitungen für die öffentliche Ausschreibung der einzelnen Gewerke. Die Auftragsvergaben sollten bis Mitte September abgeschlossen sein. Baubeginn ist in der zweiten Oktoberhälfte geplant, die Baufertigstellung Mitte des kommenden



So soll der neue Bauhof ausschauen. Zwei Millionen Euro werden investiert.

Jahres“, erklärt Vize-Bürgermeister Josef Reheis.

Das Gebäude wird gegenüber dem Klärwerk an die bestehende Halle der Maschinengemeinschaft errichtet. Im Erdgeschoß befindet sich der Aufenthaltsbereich samt Sanitärbereich, Umkleide-, Büro- und Technikräumen. Weiters werden im Erdgeschoß zwei Werkstät-

ten, Lagerräume und eine große Lkw-Garage errichtet. Im Außenbereich wird eine überdachte Freilagerfläche samt Vorplatz ausgeführt. Das Obergeschoß besteht aus fünf Pkw-Garagen und einem Lagerraum. Der Vorplatz im Obergeschoß wird als Waschplatz genutzt und über den angrenzenden Waschtechnikraum bedient. Im Zusammenhang mit der Errichtung des Bauhofes ist es zudem notwendig, eine gemeinsame Zufahrt zum Bauhof und zur Maschinenhalle herzustellen und eine Anbindung der Abwässer des geplanten Kfz-Waschplatzes und der Abwässer des Bauhofes an die Kläranlage vorzunehmen. Die Kosten beziffert Reheis mit rund zwei Millionen Euro.

Auf Grund des schneearmen Winters haben gegenüber dem Vorjahr über 10.000 Besucher weniger die



Vzbgm. Josef Reheis.

Foto: guwa

Einrichtungen am Venet genützt; nur die Gipfelhütte war als Beherbergungsbetrieb gut ausgelastet und konnte damit den Verlust ein wenig abfedern. „Offensichtlich zu erkennen war aber auch die technisch veraltete Beschneigungsanlage aus dem Jahre 1997. Um den unteren Pistenabschnitt Rifenal schnell und effizient beschneien zu können, ist eine technische Erneuerung der Beschneigungsanlage und eine Aufrüstung der Pumpstation unumgänglich. Die Eigentümer der Venet Bergbahnen haben bereits die Bereitschaft bekundet, die dafür notwendigen Investitionen in der Höhe von etwas über 300.000 Euro zu übernehmen, damit die Arbeiten noch vor dem kommenden Winterbeginn durchgeführt werden können“, erklärt Vzbgm. Josef Reheis.

Haben Sie schon Post von Ihrem „Pensionskonto“ bekommen?

Was auch immer die Zukunft bringen mag, mit Raiffeisen haben Sie immer einen Partner an Ihrer Seite, mit dem Sie sich finanziell auf kommende Zeiten vorbereiten können. Ihr Raiffeisenberater weiß genau, welche Vorsorgeprodukte zu Ihnen und Ihren Zielen passen und erarbeitet mit Ihnen gemeinsam Ihre Zukunfts-Vorsorge.

Überlassen Sie Ihre zukünftige Pension nicht dem Zufall - wir berechnen Ihnen Ihre eigene Zusatzvorsorge. Sicher ist sicher!

www.rbo.info

Raiffeisenbank Oberland



Unsere Spezialisten sind für Sie in der Bankstelle Zams vor Ort!



Thomas Lorenz
Tel. 05442 62857 58020
Handy: 0664 1551815
thomas.lorenz@rbo.info



Angela Krismer
Tel. 05442 62857 58021
Handy: 0664 4221155
angela.krismer@rbo.info

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr
Außerhalb der Öffnungszeiten stehen wir Ihnen nach Vereinbarung gerne von 8.00 bis 19.00 Uhr für Beratungen zur Verfügung.

Grisseemann erneut ausgezeichnet!

Der Logistikbereich der Firma Eurogast Grisseemann in Zams wurde bereits zum 4. Mal mit dem IFS Logistic-Zertifikat ausgezeichnet und hat sich gegenüber dem Vorjahr sogar weiter verbessert. Mag. Mag. **Thomas Walsler**, Geschäftsführer von Eurogast Grisseemann, und Lagerleiter **Alexander Gaugg** sind stolz auf den Erfolg: „Wir konnten erneut beweisen, dass Produktqualität und Kundenzufriedenheit für uns oberste Priorität haben. Die Auszeichnung ist ein Plus für unseren gesamten Betrieb. Die IFS Logistic-Standardisierung bringt aber vor allem viele Vorteile für unsere Kunden. Durch die Risikoanalyse der Logistikprozesse, die Einhaltung der Kühlkette und das Hygienesystem können wir unsere hervorragende Produktqualität auch beweisen. Unsere Mitarbeiter-

Innen setzen die strengen Vorgaben konsequent um und das gesamte Team ist wieder sehr stolz auf das tolle Ergebnis“.



Zams gedenkt großem Sohn Zum 150. Todestag Josef Netzers

Das heurige Kulturjahr steht in Zams ganz im Zeichen des 150. Todestages des bekannten Komponisten Josef Netzer.

Unter der Federführung der Musikkapelle Zams haben bereits mehrere Veranstaltungen stattgefunden. Neben den Aufführungen verschiedener musikalischer Werke soll durch die Ausstellung „Netzer zum Anschau'n“ die Lebensstationen Netzers nachgezeichnet werden: Weiters wird die Rezeption seiner Werke thematisiert – bis hin zur erfolgreichen Wiederaufführung seiner Oper „Mara“ am Tiroler Landestheater in der Spielzeit 2013/14. Weitere Höhepunkte des Gedenkjahres sind der romantische Liederabend unter dem Motto „Lebensbild“ mit den Solisten Martin Friedrich Lechleit-

ner (Tenor), Franz Huber (Horn) und Paul Lugger (Flügel) am Samstag, 20. September (Katharina Lins Saal, Beginn ist um 17 Uhr) sowie die „Frühromantik Konzertant“ mit dem Orchester der Akademie St. Blasius (unter der Leitung von Karlheinz Siessl) am Sonntag, 12. Oktober (Beginn: 17 Uhr) im Katharina Lins Saal. Eines der zentralen Werke im Programm dieses Konzertes des Orchesters mit frühromantischen Kompositionen ist Josef Netzers hochvirtuoses Adagio und Rondo, dabei stellt der junge Zammer Klarinetist Max Ziehesberger sein Können unter Beweis. Zum Abschluss des Gedenkjahres werden beim Cäcilienkonzert der Musikkapelle Zams am 15. November Werke Netzers unter dem Motto „Neues von gestern“ präsentiert.

Frisches und sauberes Wasser

Seit einiger Zeit verfolgt die Gemeinde Zams die Errichtung einer Abwasserbeseitigungsanlage für den Weiler Grist. Heuer im Juni wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Die Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlage erfolgt abschnittsweise und wird im Herbst abgeschlossen sein. Die Anlage besteht aus einer Pumpendruckleitung und zwei Pumpstationen. Vbgm. Josef Reheis: „Die Pumpstation 1 wird östlich des Weilers Grist am Tiefpunkt vor der Zammerbergstraße situiert und ist so konzipiert, dass zukünftig auch die Abwässer des Weilers Falterschein aufgenommen werden können und diese dann mit den Abwässern aus Grist nach Lahnbach gepumpt werden.“ Die Pumpstation 2 wird ca. 100 Meter westlich des Weilers Grist neben dem bestehenden Feldweg situiert. Die Leitungstraße der Abwasserbeseitigungsanlage führt vom Ortsteil Grist über einen Feldweg in Wiesen- und Waldgelände sowie im letzten Abschnitt in der Zammerbergstraße bis zur Einbindung in den bestehenden Kanal im Ortsteil Lahnbach.

Apropos Wasser: Der Hochbehälter Galugg wurde um rund 200.000 Euro saniert. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wurde aber ein angedachtes Trinkwasser-Kraftwerk einstweilen aufgeschoben. Heuer steht für die Gemeinde Zams noch die Ausfinanzierung des KW Stanzertales mit rund einer Mio. Euro an.

Ganzjahreskindergarten

Wurden in den Sommermonaten der letzten beiden Jahre im Kindergarten- und Hortgebäude umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten vorgenommen, wird es jetzt zu einer Erweiterung des Betreuungsangebotes kommen. Vbgm. Josef Reheis: „Die Kinderkrippe, der Kindergarten und der Schülerhort werden zukünftig als Ganzjahreseinrichtungen geführt werden, die Pädagoginnen und Helferinnen stehen den Kindern und Schülern mit Ausnahme von zwei Wochen im Sommer für die Generalreinigung und während der Weihnachts- und Osterferien das ganze Jahr über zur Verfügung.“ Damit ist Zams eine der ersten Gemeinden im Bezirk Landeck, die ein ganzjähriges Angebot bieten kann – vor allem zu einem verhältnismäßig günstigen Preis.

Netzer-Ausstellung in Zams

Eine Ausstellung über den Zammer Komponisten Josef Netzer zieht derzeit Interessierte ins Haus der Musik nach Zams: Bei der Eröffnung der Präsentation freuten sich Dr. **Franz Gratl** (Kustos des TLM), Ing. **Stephan Wohlfarter** (Obmann MK Zams), LH **Günther Platter** (Präsident MK Zams) und Abt **German Erd** (im Bild von links) über zahlreiche Besucher, darunter auch Pfarrer Herbert Traxl und Vbgm. Josef Reheis. Musikalisch wurde der Abend von Martin Friedrich Lechleitner (Tenor) und Paul Lugger (Klavier) gestaltet; dies war gleich ein Vorgeschmack auf den „romantischen Liederabend“, welcher am 20. Septem-

ber um 19 Uhr im Katharina Lins Saal den Abschluss der Ausstellung bildet. In der Ausstellung werden die Lebensstationen Netzers nachgezeichnet: Seine Kindheit, sein Umfeld und sein früherer Musikunterricht in Zams, seine Ausbildung am Innsbrucker Musikverein, sein Studium und seine frühen Erfolge in Wien, seine Karriere als Theaterkapellmeister und sein Wirken als Kapellmeister des Steiermärkischen Musikvereins in Graz. Geöffnet ist die Schau im Haus der Musik in Zams (Neue Mittelschule) noch bis 19. September (Montag bis Samstag von 17 bis 19 Uhr und Sonntag von 15 bis 19 Uhr)



Foto: Musikkapelle Zams

ZAMS HAIM GMBH

ALTFahrzeug ANKAUF

Tel.: 05442/64657

www.haim-gmbh.at

METALLANKAUF

Hohe Vergütungen für Alteisen, Kupfer, Aluminium, Messing

Widmung für Handelszentrum Zams ist fix

Betreiber überdenken derzeit allerdings noch das Projekt

Einiges an Diskussionen und Zores bereitete in den letzten Jahren der Plan, an der westlichen Gemeindegrenze von Zams ein Handelszentrum zu errichten. Jetzt ist die Flächenwidmung da.

Die Firmen Goidinger und Landwirtschaftliche Genossenschaft wollen seit geraumer Zeit ein Einkaufszentrum der Betriebstypen B am ehemaligen Areal der Gärtnerei Wolf bauen. Der angestrebte Baubeginn war einst im Frühjahr 2013 geplant. Entstehen sollte ein zweistöckiges Gebäude mit einer Nutzfläche von 5000 Quadratmetern. Im Erdgeschoß sah das Konzept 1200 m² für einen Baumarkt vor, welchen die Firmen Goidinger und Landw. Genossenschaft gemeinsam betreiben. Für einen Sportfachhändler sollen 1000 m² Verkaufsfläche zur Verfügung stehen und für einen Lebensmittelvollsortimenter 600 m². 200 m² sind für ein Küchenstudio vorgesehen, weitere 200 m² für einen Elektrofachmarkt. Ergänzt wird dieses Flächenangebot durch Lagerflächen. Auch die Nutzung der beiden Obergeschoße stand noch nicht definitiv fest. Geplant sind Wohnungen, Praxisräume für Arztpraxen und Büros. Verschiedene Probleme mit der Widmung, Raumordnung und zuletzt mit dem Verkehrskonzept verschleppten allerdings das Projekt.

Laut Vize-Bürgermeister Josef Re-



Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Wolf soll am östlichen Ortsrand von Zams ein Handelszentrum entstehen. Foto: guwa

heis sind die Genehmigungen jetzt fix, auch das „Verkehrsproblem“ sei gelöst. In diesem Bereich wird eine neue Kreuzung mit vier Ampeln in allen Richtungen entstehen. „Auch die Errichtung des

McDonald's Restaurants im Zuge der Projektverwirklichung ist bereits fix“, so Reheis. Für Michael Goidinger kommt die positive Genehmigung jetzt doch etwas überraschend. „Nachdem wir jahrelang

für das Projekt gekämpft haben und keine Lösung in Sicht war, haben sich die Rahmenbedingungen in der Zwischenzeit nicht unbedingt verbessert. Einerseits befindet sich die Baufirma Goidinger in einer Umstrukturierungsphase, vor allem aufgrund der aktuellen Entwicklungen am Ostrand von Zams ist das Projekt neu zu überdenken, so Goidinger. Wie bekannt erweitert ja das Einkaufszentrum Grissemann um einen Hagebau Baumarkt. Jedenfalls sei es erfreulich, dass man nach Einlangung der Widmung das Projekt wieder in Angriff und die Verhandlungen wieder aufnehmen könne.

Neuer Klettersteig Galugg

Vbgm. Josef Reheis berichtet mit Freude, dass der vom TVB Tirol West neu errichtete Klettersteig am Galugg wie eine „Granate eingeschlagen hat“. In wochenlanger Arbeit von Bergführer Toni Schranz und Bergrettungs-Ortsstellenleiter Stefan Zangerl wurden ca. 350 Meter Seil in zwei Varianten fixiert, um ein besonderes Bergvergnügen anzubieten. Der Klettersteig weist die Schwierigkeit B-C auf und bietet auf einer Länge von 150 m ein rund 45 minütiges Aufstiegsvergnügen. Der in etwa gleich lange dauernde Abstieg verläuft über den Galugg zum Klärwerk und von dort wieder zum Parkplatz zurück.



Der neue Klettersteig Galugg erfreut sich bereits großer Beliebtheit. Foto: Gemeinde Zams

Der Experte in Sachen Raumausstattung

Seit über 60 Jahren überzeugt das Familienunternehmen Raumausstattung Gritsch mit Fachkompetenz, Persönlichkeit und mit der engen Bindung zu Kunden und Mitarbeitern.

Bei der Firma Gritsch finden Sie ein gut sortiertes Angebot bekannter Marken, ausgewählter Stoffe aus aller Welt, sowie Wohntextilien für jeden Lebensbereich. Die Raumausstattung Gritsch ist spezialisiert auf innovative Qualitätsprodukte bei Vorhängen, Tapeten, Teppichen, Parkettböden sowie Sonnenschutz. Durch die Liebe zum Detail in der Verarbeitung schafft die Firma Gritsch nicht nur in der Hotellerie, son-

dern auch im Privatbereich Vertrauen. Service steht für Norbert Gritsch, der in die Fußstapfen seines Vaters getreten ist, ganz oben. Die Harmonie des Unternehmens spiegelt sich vor allem im Zusammenspiel und in der Erfahrung des Tapeziermeisters selbst, seiner Frau Helene, seiner Tochter Angelika sowie seiner kompetenten Mitarbeiter wider, die alle auf eine langjährige Branchenerfahrung zurückgreifen.

Der Zukunft sieht GF Gritsch optimistisch entgegen. Menschen wollen Vertrauen gepaart mit Kompetenz und das finden Sie bei der Raumausstattung Gritsch.

Gritsch
RAUMAUSSTATTUNG Ges.m.b.H.

BODENBELÄGE - VORHÄNGE - POLSTERUNGEN
MATRATZEN - BETTWAREN - SONNENSCHUTZ

E-mail: office@raumausstattung-gritsch.at
www.raumausstattung-gritsch.at

6511 Zams, Hauptstraße 81, Tel. 05442 / 62556

Landeck und Zams ziehen an einem Strang

Gemeinsame Projektgesellschaft für Standort- und Wirtschaftsentwicklung

Die Tiroler Gemeinden Landeck und Zams sowie die Raiffeisenbank Oberland betreten Anfang August mit ihrer gemeinsamen Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (PSG) Neuland. Erstmals in Tirol arbeiten dabei zwei Gemeinden zusammen an der Weiterentwicklung ihres Wirtschaftsstandortes. Zentrale Aufgaben der Gesellschaft: Die Umsetzung eines Flächen- und Immobilienmanagements. Durch eine aktive Boden- und Ansiedlungspolitik soll die Standortentwicklung der beiden Gemeinden unterstützt werden. Für das gesamte Konzept zeichnet das Vorarlberger Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung (ISK) verantwortlich.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Kooperation unter der Wahrung der Selbstständigkeit und der eigenen Identität gehen die Gemeinden Landeck und Zams mit der Raiffeisenbank Oberland gemeinsame Wege in der Standort- und Wirtschaftsentwicklung. Die Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (PSG) ist dabei als strategisch-operatives Instrument für die Umsetzung der standortwirtschaftlichen Ziele und Maßnahmen zuständig. „Diese Projektgesellschaft ermöglicht uns, die



Die Bürgermeister von Landeck und Zams, Wolfgang Jörg und Siegmund Geiger sowie Wolfgang Hechenberger von der Raiffeisenbank Oberland (v.l.) sehen in der neuen gemeindeübergreifenden Kooperation einen wichtigen Schritt in Richtung fundierter Standortentwicklung.

lung der Gemeinden unterstützen. Die Verfügbarkeit strategisch relevanter Immobilien wird dabei als Grundlage jeder nachhaltigen kommunalen und regionalen Standortentwicklung gesehen. „Im Mittelpunkt steht eine zielorientierte Flächenentwicklung und -erschließung. Grundstücke und strategisch wichtige Immobilien sehen wir dabei als Rohstoff, um den wir uns aktiv kümmern. Entsprechend der Nutzungsziele geben wir geeignete Liegenschaften weiter und streben dabei eine bestmögliche Verwertung an“, so der Bürgermeister von Zams, Siegmund Geiger. „Aus den Grundstücken entstehen beispielsweise Gewerbeflächen, diese werden verpachtet oder zum Verkauf angeboten“. Dabei werden Liegenschaften ausgewählt, welche die gewerbliche und gegebenenfalls die touristische Entwicklung der Gemeinden unterstützen. „Die Gesellschaft ist jedoch kein Bauträger oder Immobilienvermittler für Private“, betont Geiger.

Drei starke Partner

Bei der Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft (PSG) handelt es sich um eine unternehmerische Genossenschaft, die nicht gewinnorientiert agiert. Dabei sind die Gemeinden Landeck und Zams mit jeweils 35 Prozent beteiligt und übernehmen gemeinsam die Mehrheit an der Gesellschaft. Als privater Partner und betriebswirtschaftlicher Berater fungiert die Raiffeisenbank Oberland, welche die restlichen 30 Prozent an der Genossenschaft hält. „Wir übernehmen einen Teil der Finanzierung und bringen unser Know-how in die Genossenschaft ein – damit leisten wir einen zentralen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung von Landeck und Zams“, zeigt sich Wolfgang Hechenberger von der Raiffeisenbank Oberland vom Projekt überzeugt. Den Vorsitz der Gesellschaft übernehmen die Gemeinden, der Obmann wechselt jährlich zwischen Landeck und Zams. Alle Entscheidungen werden dabei konsensual getroffen.

Foto: Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung ISK

Wertvoll oder Plunder?

Liegen noch alte Puppen, Teddybären, verstaubte Puppenstuben, Puppenhäuser, alter Christbaumschmuck oder ähnliche historische Kostbarkeiten in Ihrem Dachboden oder früheren Kinderzimmer? Was sind diese liebgewonnenen Dinge aus längst vergangenen Tagen heute wert? Am Freitag, den 19. September 2014 von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet auf Schloss Landeck die Veranstaltung „Wertvoll oder Plunder“ statt. Alte Mädchenspielsachen (!) werden im Rahmen der Veranstaltung „Eine Kindheit im letzten Jahrhundert“ im Schlosshof von der Expertin und Künstlerin Gundi Groh unter die Lupe genommen und fachkundig begutachtet. Sie ist eine anerkannte Kennerin für Mädchenspielzeug und war bereits in Fernsehsendungen als Sachverständige zu Gast. Die Teilnahme bei „Wertvoll oder Plunder“ ist kostenlos, allerdings ist eine Anmeldung per Mail unter wert-



voll.oder.plunder@gmail.com oder telefonisch im Schloss Landeck unter 05442/63202 erforderlich. Die Fotoausstellung selbst ist noch bis 26. Oktober 2014 in der Galerie im Turm zu sehen.

Wirtschaftsstandorte Landeck und Zams gemeinsam aktiv weiterzuentwickeln. Wir setzen Impulse, um beispielsweise die Ansiedelung neuer Betriebe zu forcieren und schaffen somit Arbeitsplätze“, so der Bürgermeister von Landeck, Wolfgang Jörg. „Diese gemeindeübergreifende Kooperation ist ein wichtiger Schritt in Richtung fundierter Standortentwicklung – wir wollen und dürfen diese nicht einfach dem Zufall überlassen.“

Aktive Bodenpolitik

Die Aufgaben der Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft liegen in einer kontinuierlichen und nachhaltigen Evaluierung, Sicherstellung und Bevorratung sowie dem Ankauf von Liegenschaften, welche die Entwick-

Auf natürlichem Wege zur Kunst

Bildhauerin Amrei Müller aus Memmingen machte Berufung zum Beruf

Mögen Kunst und das Leben als Künstlerin auch noch so unsicher und im positiven wie im negativen Sinne spannend sein. Für die Bildhauerin Amrei Müller waren das nie Gründe, ihre Leidenschaft nicht zum Beruf zu machen. Geboren und aufgewachsen in Memmingen im Allgäu, war für sie schnell klar, in welche Richtung ihr Weg gehen würde, ganz natürlich, ohne viel nachzudenken. Nur dass sie einmal im Tannheimer Tal landen würde, das war freilich nicht abzusehen.

„Ich komme aus dem Allgäu, aus Memmingen. Hört man überhaupt nicht, gell?“ Amrei Müller lacht. Und dazu hat sie auch allen Grund. Denn sie hat das geschafft, wozu die wenigsten Leute die Chance oder den Mut haben, nämlich die Leidenschaft zum Beruf zu machen. Und obwohl sich das nach vielen hart umkämpften Gewissensschlachten und extremem Durchsetzungsvermögen anhört, beteuert sie immer wieder, dass das ein fast natürlicher Lauf der Dinge war: „Ich hab über das, was ich später machen will, nie so wirklich nachgedacht. Das war, glaub ich, schon eine eher natürliche Entwicklung. Mir war zwar immer klar, dass ich mal etwas Kreatives machen will, allerdings nie, wie das konkret aussehen sollte. Vermutlich hätte ich auch genauso gut Zimmermann werden können.“

Schon bald ließ sich vermuten, dass Amrei Müllers Weg nicht im Handwerker-Dasein münden würde. Denn nachdem sie das Gymnasium abgebrochen hatte, besuchte sie die Fachoberschule für Gestaltung in Augsburg, in der sich der künstlerische Weg das erste Mal sehr konkret abzeichnete. Bevor sie dann allerdings ihre Ausbildung mit einem dreijährigen Studium an der Schnitzschule in München abschloss, leistete sie noch ein freiwilliges soziales Jahr in Köln, wo sie viel mit behinderten Menschen arbeitete. „Gemacht habe ich das FSJ aus einem rein emanzipatorischen Gerechtigkeits-



Amrei Müller mit einer ihrer Skulpturen, die derzeit im Hotel Engel in Grän ausgestellt sind.

gedanken, weil ich mir dachte, wenn die Jungs das schon verpflichtend ableisten müssen, dann sollten das auch wir Frauen tun. Sonst darf ich mich nicht als emanzipiert bezeichnen“, sagt die 32-Jährige, behauptet aber auch, dass sie das Ganze heute „nicht mehr so dramatisch“ sehe. Lehrreich sei dieses Jahr in Köln aber auf alle Fälle gewesen, meint Amrei, denn so habe sie viele Dinge anders zu schätzen gelernt und auch gemerkt, dass sie im sozialen Bereich nicht ihr ganzes Leben lang arbeiten könnte.

Nicht begabt, interessiert

Bei dem Beruf des Künstlers denken viele an eine Art Wunderkind, bei dem sich à la Mozart schon in jungen Jahren ein außergewöhnliches Talent abzeichnet. Dass Kunst allerdings nicht gleich Kunst ist und dass das Können nicht anhand der offensichtlichsten Begabung bewertet werden kann, sieht auch Amrei Müller ähnlich: „Ich finde ‚begabt‘ immer ein sehr schwieriges Wort. Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass man alles lernen kann, wenn es einen interessiert. Klar habe ich immer schon gern gezeichnet und die Leute haben gesagt: ‚Ist aber toll was das Mädchen da macht.‘ Aber als Begabung würde ich es nicht

bezeichnen, sondern eher als Interesse.“

Demnach müsste die 32-Jährige sehr „interessiert“ gewesen sein, denn was sie macht, fällt einem schnell ins Auge. Nicht nur, weil die Skulpturen mit ihren Wechselspielen an Materialien wie Beton und Holz etwas ganz Besonderes sind, sondern auch, weil sie sich fast ausschließlich figürlichen Arbeiten widmet, die, anders als manch andere Kunstwerke, für jedermann zugänglich und greifbar sind. „Es ist für mich das Logischste, mich mit Menschen zu beschäftigen. Es erleichtert es mir hier auch enorm, weil meine Arbeiten so nachvollziehbar bleiben“, sagt sie. Das Spiel mit den Materialien und dem, was sie verkörpern, sei allerdings das, was ihre Arbeit auszeichne: „Ich finde Beton total interessant. Es ist ein so alltägliches Material, es hat etwas ganz Kaltes und etwas ganz Starres und das dann für die Skulptur eines Menschen zu verwenden, finde ich konsequent, weil wir ständig davon umgeben sind und es dem Material schlussendlich doch etwas Lebendiges gibt. In der Kombination mit Holz ist es ein Wechselspiel mit einem warmen Material, das dem Menschen viel eher entspricht. Wenn bei meinen Figuren entweder der Kopf aus

Holz und der Rest aus Beton oder umgekehrt sind, dann ergibt das zwei verschiedene Interpretationsmöglichkeiten mit warm-kalt oder frei-gebunden.“

König Chaos regiert

„Ich bin leider jemand, der alles auf den letzten Drücker macht“, gibt die Wahltirolerin zu. Eine Eigenschaft, die viele bei sich wiederentdecken werden und die die Künstlerin sehr menschlich macht. Zudem sagt sie, dass ihr Arbeitsprozess meist gleich aussehe:

„Mein Arbeitsprozess ist meist zwar eher simpel, aber dennoch chaotisch. Bevor ich mit der Arbeit beginne, habe ich im Kopf schon alles fertig. Nur bis ich dann mal beginne, dauert es ewig. Ich bin jemand, der einen enormen Arbeitsdruck braucht, also so, dass ich dann nächtelang nicht mehr schlafe und nur noch Zigaretten rauche. Ich muss dann an meine körperlichen Grenzen stoßen.“ Chaotisch sei das Leben als Künstlerin ohnehin. Die Konstanz und Sicherheit, am Monatsanfang, wie viele andere Leute, mit einem Fixgehalt rechnen zu können, bleibt im Leben eines Künstlers meist ein Wunschgedanke. Auch das Vorausplanen sei etwas, das in diesem Beruf schwierig ist und bleibe. „Man lernt damit zu leben, auch wenn es schwer ist. Aber abgeschreckt hat mich dieser Gedanke nie.“

Next Stop: Zöblen

Seit einigen Jahren nun kann die kleine Gemeinde Zöblen im hinteren Tannheimer Tal zwei Einwohner mehr zählen. Der Liebe wegen kam Amrei auf die Idee, nach Tirol zu ziehen. Ihr Freund, den sie in Deutschland kennengelernt hatte, hat nämlich Zöbler Wurzeln, weshalb das Paar seine Ferien mitunter auch im Tannheimer Tal verbracht hat. Nach einer längeren Reise, die von Nepal bis nach Neuseeland geführt hat, stellte sich dann die Frage, wo man von nun an seinen Lebensmittelpunkt haben sollte: „Wir durften das Ferienhaus seiner Familie beziehen. Das hat uns vieles erleichtert. Ich könnte meinen Beruf heute nicht so ausleben, hätten wir diese Chance nicht bekommen“, so Amrei Müller. (tagr)

Almabtrieb und Kirchtag in Jerzens

12.-14. September 2014



Fotos: © TVB Pitztal

Mit dem Heimgang der Weidetiere von der Tanzalm und den umliegenden Almen werden auch in diesem Jahr wieder am 13. und 14. September der traditionelle Almabtrieb und der Kirchtag in Jerzens gefeiert. Fesch geschmückt mit frischen Wiesenblumen begehen sich die Kühe, Pferde, Ziegen und Schafe in Richtung Tal und passieren auf ihrem Heimweg das festliche Treiben in Jerzens. Dort sorgen die Jerzner Vereine für die nötige Stimmung.

Die Vereine des Ortes haben wieder ein buntes Programm für die Besucher vorbereitet: Bäuerinnen: mit Kiachln, Kirchtagskrapfen und musikalischer Unterhaltung mit „Böhmisch Damisch“; Feuerwehr: Pfiffbar und gegrillte Schweinshaxe, Schnitzel, hausgemachte Kuchen und musikalische Unterhaltung mit „Böhmisch Damisch“; Pitzl's Kinderclub: Kistenklettern, Kinderschminken; Jungbauern: Wettmageln, Wettsägen, Wetmelken, Käsespätzle, Bauernmarkt; Bergrettung: Schirmbar, geräucherte Forellen; Tourismusverband: Infostand, Zirbenausstellung; Schützenkompanie: Pfiffbar und frische Grillhendl; Verein „Kinder in Bewegung“: Geschicklichkeitsspiele; Pony/Haflinger-Reiten beim Landhaus Raich von 15–17 Uhr

FREITAG, 12.09.2014

19 Uhr: Warm Up Party im Partyzelt beim Gemeindehaus Jerzens

SAMSTAG, 13.09.2014

11–17 Uhr: großes Fest mit musikalischer Unterhaltung, Alphornbläser und Bauernmarkt im Dorfbereich Jerzens

ab 14 Uhr: Almabtrieb im Dorf, anschließend Unterhaltung im Dorfbereich Jerzens mit „Die Pitztaler“ beim Gemeindehaus, lokale „Kinderschuhplattlergruppe“ und Böhmisch Damisch Blasmusik bei der Feuerwehr/Mühle

SONNTAG, 14.09.2014

10 Uhr: Feldmesse mit der Musikkapelle Jerzens; im Anschluss: Frühschoppen mit der MK Jerzens Unterhaltung mit dem „Granstein Echo“

BERATUNG + PLANUNG + VERKAUF + VERLEGUNG

ALPIN TILES
IMMER EINE FLIESE VORRAUS

Fliesenlegermeister
MARCO SCHIECHTL

Ritzenziedl 237 - 6474 Jerzens
Tel. 0664 910 7114
info@alpin-tiles.at - www.alpin-tiles.at

Die Gemeinde Jerzens wünscht einen guten Verlauf des Almabtriebs

Der Gemeinderat mit Bürgermeister Karl Raich



JERZENS
Das Zirbendorf im
Naturpark Kaunergrat
www.jerzens.tirol.gv.at



die neue Sommerrodelbahn im Lechtal!

Offizielle Eröffnung:
13. September ab 14 Uhr

Das Außerfernener Lechtal ist seit kurzem um eine spektakuläre Attraktion reicher: „Wally Blitz“, heißt die neue Sommerrodelbahn, die Schischulbetreiber Armin Knittel neben seinem Lift in Elbigenalp errichtet hat.

Die Rodelbahn wartet mit spannenden Fakten auf:

- Höchstgeschwindigkeit 40 km/h • Start auf 1.226 m
- Ziel auf 1.045 m Höhe • Länge ca. 900 m
- Bergauftransport mit Schleplift • 25 Kurven
- 4 Jumps • 1 Tunnel • 1 Steilkurve

Die Bahn - es ist die dritte ihrer Art in Österreich - ist täglich von 10–18 Uhr geöffnet. Nur bei Regenwetter sind keine Fahrten möglich. Zu den Betriebszeiten ist auch die Schihütte geöffnet. Einen speziellen „Kick“ verspricht das Nachrodeln: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat kann man sich über die beleuchtete Bahn in die Tiefe stürzen. Übrigens: Kinder ab 7 Jahren dürfen die Rodelbahn alleine benutzen - jüngere Kinder nur mit einer mind. 15-jährigen Begleitperson.
Infos: www.knitteltirol.at, Tel. +43 699 16240005



Preise:

Fahrten	Kinder	Jugend/Senioren	Erwachsene
1	4,50 €	6,00 €	7,50 €
3	12,50 €	17,10 €	20,50 €
5	20,00 €	28,20 €	34,00 €

Familienkarte: 2 Erw. und 3 Kinder € 25,- inkl 2 x Gratisgetränk

Das Gasthaus mit dem besonderen Flair

Holzgau 85 • 6654 Holzgau • Tel. 0676-7279681
Michl's Fallerscheinstube

Apnenblick

Familie Neuhauer / HOTEL ALPENBLICK / Unterbach 10 I, A-6653 Bach
Tel. 0043 (0) 5634 6166 - FAX: 6183 / info@alpenblick-bach.at - www.alpenblick-bach.at

Der TOURISMUSVERBAND LECHTAL
wünscht viel Spaß beim
Sausen und Gas geben!



Knittel tirol.at

Wally Blitz

Mit Tunnel, Jumps und Steilkurve

NEU

Geöffnet bis 12. Oktober!



Am Ende des Almsommers kommen die Kühe Unverfälschte Tradition: Fünf Almabtriebe im Tannheimer Tal

Bei der Begegnung mit den Bräuchen des Tannheimer Tals können Gäste und Einheimische unverfälschte kulturelle Traditionen erleben. Das gilt ganz besonders für den Almabtrieb im September. Am Ende des Almsommers kommen Kühe und Jungvieh wieder zurück ins Tal, sind festlich geschmückt mit Kränzen aus Tannengrün, bunten Bändern, Glocken, Spiegeln und Alpenblumen. Viele Stunden dauert es, bis die Tiere ihre prachtvolle Dekoration bekommen und begleitet von Glockenläuten und zünftiger Musik heimkehren. Ein festlicher Aufmarsch, der es in sich hat. Insgesamt sind über 1000 Tiere beim Almabtrieb im Tannheimer Tal unterwegs, der wegen seiner Pracht und seiner Ursprünglichkeit zu den schönsten in Tirol zählt. Den Anfang macht das Kräuterdorf Jungholz am Samstag, 13. September. Der „Viehscheid“ – wie der Almabtrieb dort genannt wird – beginnt ab 10 Uhr am Feuerwehrhaus im Festzelt. Außerdem können Besucher auf dem Krämermarkt stöbern. Weiter geht es ans andere Ende des Tals – nach Nesselwängle. Dort findet der Almabtrieb am Sonntag, 14. September ab 11 Uhr am Festzelt beim Feuerwehrhaus statt. Etwa um 14 Uhr treffen die geschmückten Kühe von den Almen ein. Danach sorgt das Riedberg Quintett für Stimmung und Unterhaltung. Viel geboten ist auch für die kleinen Gäste, unter anderem gibt es einen Luftballonstand, eine Hüpfburg mit Kinderschminken und einen Zuckerwattestand. Beim Almabtrieb in Haldensee am Freitag, 19. September sorgen ab 11 Uhr die „Westallgaier“ beim Weißwurst-

frühschoppen für Stimmung und Unterhaltung. Ab 12 Uhr werden die Kühe erwartet. Um 16 Uhr findet die Ehrung der Äpler mit Schellenübergabe statt. Ebenfalls am Freitag, 19. September findet der Almabtrieb in Schattwald statt. Ab etwa 11 Uhr gibt es einen Frühschoppen mit der Musikkapelle Schattwald. Ab 14 Uhr kommen die Kühe.

„Alpfahrt“ heißt der Almabtrieb in Tannheim. Das Highlight findet am Samstag, 20. September statt. Gegen etwa 13 Uhr werden die Tiere von den sechs Almen und einer Heimweide durchs Dorf zum Festplatz getrieben. Der Almabtrieb in Tannheim ist mit ca. 700 Tieren der größte im Tal. Um 18 Uhr spielen „Die Alpenkracher“ auf, um 20 Uhr findet die Ehrung der Äpler mit Schellenübergabe statt. Den Abschluss bildet der Schafschied mit Schafschur in Tannheim am Samstag, 27. September um 11 Uhr. Ab 13 Uhr spielt die „Traualpband“ im Festzelt. Hier werden auch die original Tannheimer Schafwürste verkauft.

Die Almabtriebe im Überblick:

- Samstag, 13. September, ab 10 Uhr: Viehscheid & Krämermarkt Jungholz
- Sonntag, 14. September, ab 11 Uhr: Almabtrieb Nesselwängle
- Freitag, 19. September, ab 11 Uhr: Almabtrieb Haldensee
- Freitag, 19. September, ab 11 Uhr: Almabtrieb Schattwald
- Samstag, 20. September, ab 11 Uhr: Alpfahrt Tannheim
- Samstag, 27. September, ab 11 Uhr: Schafschied mit Schafschur Tannheim



WITT HEIZÖLLIEFERUNG
ERDBAU
TRANSPORTE

6673 Grän · Engetalstr. 21 · Tel. 0676-3731188

KRINNENALPE
1530m

Nesselwängle · Tel. 05675 8189 oder 0676 5559000
info@krinnenalpe-tirol.at · krinnenalpe@gmx.at

Starke Veranstaltungen brauchen einen starken Partner

Elektrizitätswerk Schattwald

Tel. +43 (0)3675-6633 · office@ew-schattwald.at · www.ew-schattwald.at

Wir versorgen das Tannheimer Tal mit Energie.

haarwerkstatt

martin starzer | hafeneggerweg 3
6675 grän | tel. 05675/20332

Lechtaler Almabtriebe

Die Almabtriebe im Lechtal sind bunt, traditionell und voller Brauchtum!

Damals wie heute wird die Rückkehr des Viehs im Spätsommer feierlich zelebriert!

Zum Dank für eine gute Saison auf den Bergen ohne Unfälle und andere Zwischenfälle, wird traditionell das Almabtriebsfest begangen. Das Vieh trägt kunstvolle Kränze und Kronen aus Blüten, Zweigen, Bändern und Gras. Zum Schutz gegen böse Einflüsse auf dem Weg ins Tal tragen die Tiere auch Kreuze und Heiligenbilder. Spiegel und Glocken, die in den Schmuck eingeflochten sind, dienen zur Abwehr böser Geister.

Der Almabtrieb mit seinen bunt geschmückten Tieren und der feierlichen Einkehr im Tal ist ein fester Bestandteil des Erntedank-Festes. Einheimische und Gäste verfolgen Jahr für Jahr das Schauspiel. Musik und kulinarische Köstlichkeiten aus der jeweiligen Region begleiten das Eintreffen der Tiere von der Alm; heimische Bauern und Bäuerinnen geben bei diesem Anlass Einblick ins beschwerliche Leben in den Bergen.

HIER DIE TERMINE DIESES JAHRES IM LECHTAL:

■ STANZACH | 13. SEPTEMBER

ab ca. 11.30 Uhr trifft das geschmückte Vieh von der Alpe Fallerschein am Dorfplatz in Stanzach ein. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Bauernmarkt und hausgemachten Kuchen.

■ ELMEN | 13. SEPTEMBER

ca. 11.00 Uhr: Eintreffen der geschmückten Kühe von der Stablalm. Vom Parkplatz der Stablalm wird das Vieh zum Elmer Gemeindehaus geleitet. Im Festzelt findet dann ein gemütlicher Nachmittag mit Musik statt.

■ HOLZGAU | 13. SEPTEMBER

ca. 13.00 Uhr: Eintreffen des Viehs von der Rossgumpenalp und Sulzalm. Im Festzelt am Dorfplatz gibt es kulinarische Köstlichkeiten aus der Region und abends wird zum Tanz aufgespielt.

■ BACH | 20. SEPTEMBER

Das Vieh trifft in Oberbach bei "Steffis Tränke" ein. Hier erwarten Sie verschiedene Rinderrassen - vom Hochlandrind bis zum Grau- und Braunvieh. Für Speis und Trank sorgen regionale Produzenten. Musik gibt's natürlich auch.

Besonders groß und bunt ist der alljährliche Almabtrieb in Steeg (siehe rechts). Er findet heuer am 20. September statt (siehe rechte Seite)

Kurzfristige und witterungsbedingte Änderungen sind möglich!

Lechtaler Kunstschmiede
Winkler GmbH & Co KG

WINKLER
Kunst & Perfektion
www.kunst-winkler.com

6642 Stanzach im Lechtal
Tel. 0 56 32 / 383

ENI TANKSTELLE WOLF STOCKKACH
KFZ - WERKSTÄTTE REPARATUR ALLER MARKEN
RAINER WOLF · Stockach 29a · 6653 Bach · Tel. 05634 /6156

Meisterhaft **auto reparatur** 

Steeger Almabtrieb

Samstag, 20. September 2014

Im Starke Team
ER Steeger



Festprogramm

Samstag 20. September 2014

Mit Moderation
begleitend
zum
Umzug!

- 10.30 Festbeginn im Festzelt
- 11.00 Eröffnungsschüsse durch Bernhard mit seiner „KNOPPLIGKANONE“
- 11.15 musikalische Eröffnung durch die **MUSIKKAPPELE STEEG** und Einzug der Siegerfahne
- 11.30 Einzug des **KRABACHER** Viehs ca. 150 Stück
- 11.45 **FESTWAGEN JB/LJ Steeg**
- 12.00 Einzug des schön geschmückten Viehs der **BOCKBACHALM** ca. 45 Stück
- 12.15 **FESTWAGEN JB/LJ Gäste**
- 12.30 Einzug des schön geschmückten Viehs vom **ÄLPELE** ca. 45 Stück
- 12.45 Guido mit seinem „SCHNALZENTEAM“
- 13.00 Einzug des **STIERALP** Viehs ca. 120 Stück
- 13.15 Abschluss mit der **MUSIKKAPPELE HOLZGAU**

Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder unseren Käsestand für Sie aufgebaut, wo es das süßige Bockbier, sowie das berühmte Raclette der Käseerei Sojer gibt!

Falls nicht alles genau nach Zeitplan abläuft, bitten wir Sie dies zu entschuldigen, aber die Älpler haben mit ihrem Vieh bei der Ankunft in Steeg einen weiten Weg hinter sich. Dabei lässt sich der Zeitplan oft nur sehr schwer einhalten!

Wetterbedingt Änderungen vorbehalten!

Zeltprogramm

„Iats wird's gmätlig – auf geat's zum verhockal!“

Im Zelt werden Sie dieses Jahr von der **WÄLDER PARTYCREW** verwöhnt und vom Fastorder-Team bedient! Am Grill brutzeln wieder beste Produkte **AUS DER REGION** und unsere lieben Frauen sorgen wieder dafür, dass Sie sich an einer großen Palette **HAUSGEMACHTER KUCHEN** erfreuen können. *Die Jungbauern wünschen „an Guata“!*

- 13.15 Traditionelles wie modernes von den **MUSIKKAPPELEN STEEG & HOLZGAU**
- 15.30 Für beste musikalische Zeltfeststimmung sorgt „**STEFAN**“
- 15.00 Beginn des Grundstückverkaufs für unser „**KUH-SCHEISS-SPIEL**“
Dem Sieger winken € 111,-
- 19.00 **FAHNENABORDNUNGEN** und **SIEGERFAHNE**
- 20.00 Los geht's wenn die **Zillertaler Mander** das Zelt so richtig zum Kochen bringen
- ab 22.00 **EINZUG** der Älpler, Hirten und Treiber mit lautem Schellenklang
VERSTEIGERUNG der prächtigen Jubiläumsschelle, die tagsüber im Zelt bestaunt werden kann.

Wir wünschen gute Unterhaltung, einen farbenfrohen Almabtrieb und bedanken uns schon vorab bei allen Älplern, Helfern und Sponsoren für die großartige Unterstützung für unseren Steeger Almabtrieb!



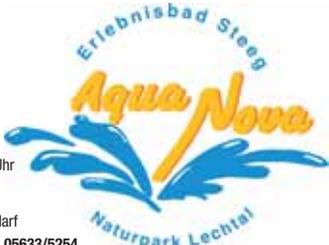
Alpiner Lifestyle
für Dein zu Hause!



Exklusive Holz- & Naturprodukte aus feinstem Tiroler Zirbenholz.

www.alpenschick.at

„Aqua Nova“ das Lechtaler Erlebnisbad in Steeg



Öffnungszeiten:
bis 5.10.: 10 – 22 Uhr,
7.10.–26.10.: 14–22 Uhr

Sauna:
Do + So: 17–22 Uhr
weitere Tage nach Bedarf

Montag Ruhetag, Tel. 05633/5254

Verschiedene Attraktionen: Wasserfall - Whirliegen -
Massagedusen - Große Wasserrutsche - Wärmeliegen

Lechtaler
Naturkäserei
Familie
Sojer
GmbH



Käseerei &
Milchtrinkstube
6655 Steeg 16
Tel. 05633-5636
b.sojer@aon.at

www.kaesereisojer.at



Feuerstein GmbH
6655 Steeg 24a
Tel. 0043 5633 5633
Fax 0043 5633 5633 33
office@feuerstein-bus.at
www.feuerstein-bus.at

HOTEL • GASTHOF

**SCHWARZER
ADLER**

Familie Kitzmantel
6655 Steeg | Hägerau 11
Tel.: 05633 5622
info.adler@tirol.com
www.gasthof-schwarzer-adler.at



Viel Spaß
und gute
Unterhaltung!

www.lechtal.at

KULINARIUM 2014

am Kirchplatz in Lermoos vom 18. bis 21. September



Donnerstag, 18.9. ab 16 Uhr
Auftritt
kulinarischer Erlebnismarkt
Musik „Tschirgantduo“

Freitag, 19.9. ab 16 Uhr
kulinarischer Erlebnismarkt
Musik „Alpenexpress“

Samstag, 20.9. ab 16 Uhr
kulinarische Reise
verschiedene Regionen und Länder
Musik „Gerhard mit der Teufelsgeige“

Sonntag, 21.9. ab 10.30 Uhr
Musik „Löhner Dorfmusikanten“
und „Alpenexpress“



Restaurant Terrassencafé
Golfino
Am Rettensee 1,
A-6632 Ehrwald
Tel./Fax: 43-5673-22391
Info@restaurant-golfino.at
www.restaurant-golfino.at

**Raiffeisenbank
Ehrwald-Lermoos-Biberwier**

Festwirte:
Hotel Edelweiss, Restaurant Winelounge,
Restaurant Golfino, Hotel Rustika,
Haus Bergkristall, s'K Panoramabar,
Gasthof Juchhof, Restaurant Bauernstube

**NIRD-TECHNIK
HUNDERTPFUND
SCHLOSSEREI**
6631 Lermoos Tel.: 05073 / 2137

**Die Gemeinde Lermoos
wünscht einen
schönen Verlauf
der Veranstaltung.**

WINELOUNGE
restaurant • bar • café
Danielstraße 3 · 6631 Lermoos



1.935 m

Ludwigsburger Hütte

Lydia Holzknecht

Tel. 05414 20204 od. 0664 4632543

www.ludwigsburger-huette.at

**Herbsttage
auf der Alm
genießen. Noch bis
21. Sept. geöffnet!**

LAGE: Die Ludwigsburger Hütte liegt auf 1935m Höhe am Westhang des nördlichen Geigenkamms auf einer idyllischen, von Bergwald umrahmten Wiese knapp unterhalb der Waldgrenze. Der Blick in die wildromantische Landschaft der

HÜTTENZUSTIEGE: Vom Parkplatz links bergauf dem Teersträßchen, das später in einem Forstweg übergeht, in ca. 2 Stunden (gute Mountainbike-Strecke). Kürzer aber steiler ist der Waldaufstieg, der nach etwa 10 Minuten an einer

Stützmauer vom Teersträßchen rechts abzweigt und später den Forstweg immer wieder quert. Die Ludwigsburger Hütte verfügt über 65 Schlafplätze teils in Zimmern und teils in Lagern, wahlweise mit Frühstück oder Halbpension. Von der Hütte aus führt es zu zahlreichen Gipfeltouren sowie Hüttenübergängen und Rundtouren bzw. Höhenwegen.



Lauda
Echte Edelbrände, Schnäpse, Fruchtliköre
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 83 11 · e-mail: a.lauda@gmx.at

KOCHEN mit
Drachengas
BERATUNG • PLANUNG
VERKAUF • SERVICE
PROPANGAS AG
6111 Volders
Johannesfeldstraße 24
Tel.: 05224 / 53118
Fax DW 14
vbvolders@drachengas.at
www.drachengas.at

www.grissemann.at
ewrogast
Grissemann
Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen kann.

Der heimische Bäcker
ÄCKEREI **SCHRANZ**
ANDREAS SCHRANZ

KAISER
Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser



Die neue „AdventureStage“ auf 1.700 Metern Höhe begeistert mit drei Erlebniszonen aus Naturmaterialien wie Stein, Holz, Seilen und Sand.

Fotos: TVB Paznaun - Ischgl

Neuer Abenteuerparcours in Ischgl

„Action - Speed - Challenge!“ für Kinder und Jugendliche

Die Winterdestination Ischgl baut ihr Sommerangebot konsequent aus und bietet seit kurzem eine weitere Attraktion: Vom Schwarzwasser- bis zum Pardatschersee erstreckt sich auf knapp 1.700 Metern Höhe die neue „AdventureStage“. Drei Erlebniszonen halten Tiefflüge über den Uferbereich, zwölf Meter hohe Kletter-Grashalme und Lauschelemente bereit - ein Geheimtipp für Familien.

Die „AdventureStage“ in Ischgl besteht aus drei Erlebniszonen mit Naturmaterialien aus Stein, Holz, Seilen und Sand und liegt auf rund 1.700 Metern Höhe. Vom Schwarzwasser- bis zum Pardatschersee können kleine Abenteuerer im Aufwärmparcours sowie im Wald- und Seeuferparcours ihre Geschicklichkeit, ihre Kraft und ihren Gleichgewichtssinn unter Beweis stellen.

Abenteuerwelt für alle Sinne

Zum Aufwärmen gilt es, den Bewegungsinstinkten von Tieren zu folgen. Spuren von Fuchs, Feldhase und Gämse zeigen, wie rasant oder sprunghaft sie sich fortbewegen. Infotafeln lösen die Rätsel zur Geschwindigkeit auf. Herzstück des Seeuferparcours ist der Grashalm-turm, hier wohnt die Spinne. Fünf Ebenen aus Netzen ermöglichen ein sicheres Klettern bis auf zwölf Metern Höhe. Wer noch mehr Nähe zum Wasser sucht, gleitet in Bauchlage über das Ufer. Lauschelemente an einer Rutsche lassen die Natur mit Eulen-Ohren wahrnehmen und so erklingt das Zwitschern, Brummen, Summen und Rauschen der vielen Tiere als würde die Natur mu-

sizieren. Im Waldparcours siegt, wer trittsicher ist. À la Tarzan lassen sich abenteuerliche Quergänge zwischen Baumstämmen und Hangelpartien von einer Seilschleufe zur nächsten meistern.

Kostenlose Auffahrt

Die neuen Inszenierungspunkte sind aus Ischgl gut und leicht erreichbar: Entweder mit der Silvrettaseilbahn bis zur Mittelstation oder über die Hängebrücken des Erlebniswanderweges. Neben dem See befindet sich auch eine kleine Grillstation, um sich für den Rückweg stärken zu können. Die Seen sind gänzlich von einem Wald umgeben,

können aber umwandert werden. Um den Pardatschersee führt ein barrierefreier Weg, der auch Wanderung mit dem Kinderwagen ermöglicht.

Ergänzung für „SummerStage“

Der neue Abenteuerspielplatz erweitert die „SummerStage“ in Ischgl und macht sie um eine Attraktion reicher. Die erst im letzten Jahr eröffnete Sommerbühne vereint unterhaltsame Naturerlebnisse wie den „Walk of Lyrics“ – einen Themenwanderweg, der die Besucher in ruhiger und idyllischer Umgebung tiefer in die Natur ausgewählter Songs und Interpreten eintauchen lässt –

und modern designte Orientierungstafeln als Inszenierungsleitfaden.

Geplant und umgesetzt wurde die AdventureStage von der Fa. pronatour, die bereits beim „Walk of Lyrics“ ihr Gespür für individuelle Erlebnisangebote unter Beweis stellte. Finanziert wurde das Projekt von der Silvrettaseilbahn.

In Ergänzung zum Winter, in dem Ischgl Bühne der Weltstars ist, wollen die Verantwortlichen ihre Identität auch im Sommer klar zum Ausdruck bringen: „Unsere Vision ist eine stimmige Erlebnisbühne für das ganze Jahr“, sind sich die Tourismusverantwortlichen einig.



pronatour
Entwicklung und Umsetzung von Erlebnisprojekten

Das Abenteuer ruft

AdventureStage Ischgl

www.pronatour.at

Ein Happen Lechweg...

... ab Steeg mit Erlebnis der Holzgauer Hängebrücke

Gesamteindruck: Vom im Juli im impuls ausführlich vorgestellten 125 km langen Lechweg ab der Quelle am Vorarlberger Formarinsee bis zum Lechfall bei Füssen, haben wir uns einen besonders glustigen Herbst-Happen im oberen Lechtal ausgesucht: Von Steeg bis Bach samt dem Höhepunkt der Überquerung der Holzgauer Hängebrücke; sonst als kinderleicht einzustufen – die Hängebrücke erfordert allerdings etwas Mut und Schwindelfreiheit. Wer mag, kann früher als bei Bach absteigen; fast stündlich führen Regionalbusse nach Steeg zurück. Leichte Wanderschuhe genügen, Bergstöcke, besonders für den im sehr steilen Bergwiesen-Wald-Hang streckenweise etwas ausgesetzten Panoramasteig Richtung Bach ratsam. – Wer auf der Sonnseite durch traumhafte blühende Wiesen wandern will, sollte sich den Juni vormerken.

Gesamtgehzeit: 3:45 bis 4 Std.

Höhenerunterschied: Max. rund 200 m.

Einkehren: Etliche Gasthäuser und Cafés entlang der Strecke.

Start: Großer Parkplatz in der Ortsmitte von Steeg beim Gemeindeamt.

Wegverlauf: Beim Parkplatz der Be-

schilderung mit dem Lechweg-Logo auf den ebenen Uferweg ostwärts folgen; Richtung Hägerau kann man einen Wasserfall bewundern, danach lockt im Wald eine Kneippanlage zur gesundheitsstärkenden Pause; nach Brückenüberquerung weiter eben, später in leichtem Auf und Ab schattig weiter, sich vor Dürnau vom Lech entfernend; durch lockeren Wald am Jochweg zum Westende von Holzgau; hinauf zur sehenswerten Pfarrkirche Maria Himmelfahrt; kurz davor leitet eine Lechweg-Variante auf zuerst Asphaltstraße hinauf über Gföll in knapp einer halben Stunde zur längsten Fußgängerhängebrücke Österreichs, die mit vielen modischen „Liebesschlössern“ verziert wird, 200 m lang ist und 110 m hoch die Höhenbachschlucht überquert; über das Landschaftsjuwel Schigge auf Panoramasteig, vorbei an der Talstation der Jöchlspeitzbahn, durch den Benglerwald hinunter zum netten kleinen Kirchl oberhalb von Bach; kurz danach Haltestelle: der Bus verkehrt um 12.10, 13.10, 14.55 und 15.58 Uhr (ab Holzgau-Dorf 9 Minuten später) und braucht bis Steeg ca. 20 Minuten.



Spektakuläre Mutprobe auf der Holzgauer Fußgängerhängebrücke.

EINKEHRTIPP!



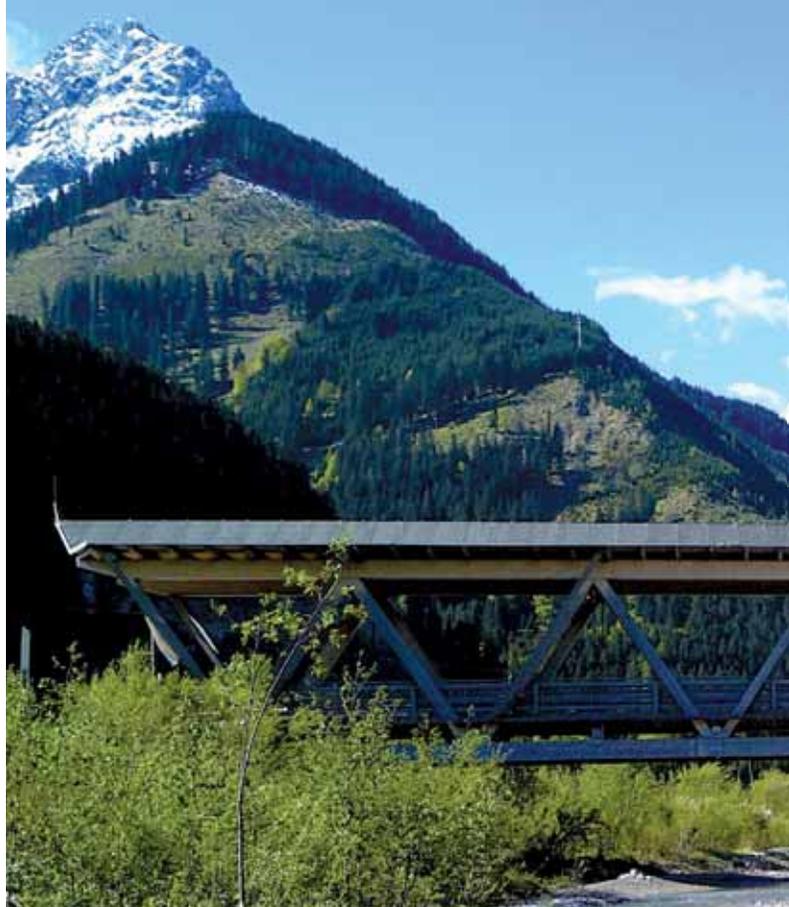
Familie Hammerle • Tel. 05633 5204 • neue-post@tirol.com • www.holzgau-wel.com

• **Lechweg Partnerbetrieb** direkt am bekannten Dorfplatz von Holzgau, am Fuße der längsten und höchsten Hängebrücke Österreichs (Shuttle – Service zur Brücke möglich)

NEU! Panoramawintergarten mit herrlichem Rundumblick!



• Als Mitglied der **Naturparkwirte** bieten wir für unsere Ausflugs-gäste gantzätig regionale-, saisonale- und internationale Speisen und Getränke sowie eine große Auswahl an Kuchen, Strudel und Eis!



IDEE-UMSETZUNG-PLANUNG

ARCH.DI Armin Walch
BMSTR. Dieter Schuler
ARCH.DI Tomek Zuchowicz
Andrea Alber
Sebastian Haller

www.walch.co.at



Naturholzhaus

Holz - schön wie ein Naturpark



HOLZBAU SAURER Ges.m.b.H. & Co.KG
6604 Hofen, Lechtau T: +43/5672/63357 Fax DW 20
info@holzbau-saurer.com www.holzbau-saurer.com

HOLZBAU SAURER



- Heizung
- Sanitäre
- Lüftung
- Klima

Naturparkhaus thront über dem Lech

Als „Kraftwerk im Fluss“ wird durch modernste Technik sogar ein Energieüberschuss produziert



Als ein „Kraftwerk im Lech“ bezeichnete Landeshauptmannstellvertreterin Ingrid Felipe bei der offiziellen Eröffnung das Naturparkhaus Klimmbrücke mit seinem einzigartigen Standort auf einer Brücke über dem Lech bei Elmen.

Das Naturparkhaus Klimmbrücke ist Sitz der Naturparkverwaltung. Hier erhält man Informationen zum Naturpark, seinen Zielen und Angeboten. Es stehen aber auch Schulungs- und Repräsentationsräume zur Verfügung.

Schulklassen aus allen Teilen Tirols haben sich dort schon ein Stelldichein gegeben und sich über den „Letzten Wilden“, den Lech, informieren lassen und Naturparktage genossen. Die „unendliche Geschichte Naturparkhaus“ im Lechtal hat also ein positives Ende gefunden.

Die Außenanlagen sind ebenfalls fertiggestellt. Ein Naturspielplatz wurde errichtet. In einem Bau am Ufer

haben WC-Anlagen und ein Lagerraum Platz gefunden. Die „Klima-Aktiv-Zertifizierung in Gold“ von Planer Architekt Walch, dem Obmann des Vereins Naturpark Tiroler Lech, Bürgermeister Heiner Ginther, als „Überraschung“ bei der Eröffnung überreicht, beweist eindrücklich die Nachhaltigkeit dieses Projektes, das als Null-beziehungsweise Energieüberschussgebäude errichtet wurde.



Meisterbetrieb
Malerei
Vergoldung
1918
HORNSTEIN KG
6600 Reutte - Schrettergasse 11-13
Tel. 0664/1322791 office@hornstein-malerei.at
www.hornstein-malerei.at
Malerei - Vergoldung - Beschriftung



STATIK UND KONSTRUKTION
NESSLER Untermarkt 11
ZIVILTECHNIKER GMBH A-6600 Reutte
www.nessler-zt.at



Ingenieurbüro
Christian Strigl
Installations-, Heizungs- u. Klimatechnik
Kohlplatz 10 · A-6600 Pflach
Tel: +43 (5672) 71621-0 · Fax: +43 (5672) 71621-410
E-Mail: office@icstrigl.at

Nauderer Stadlwirt hat viele Gesichter

Werbebotschafter Walter Lutz ist Schnitzelweltmeister und ein gefragter Medien-Darsteller



Auch Rosi, die Gattin von Walter Lutz, liebt die Erzeugnisse ihres Gatten.

Ob als Repräsentant für Frivissa, als Koch bei diversen VIP-Zusammenkünften, als Fernsehdarsteller oder als Gastgeber in seinem Lokal, der Stadlwirt aus Nauders kommt immer gut an.

Vor mehr als 15 Jahren hat Walter Lutz, der sich zu dieser Zeit auch als Musik- und Charity-Veranstalter bereits einen Namen gemacht hatte, sein Österreich-Schnitzel erfunden. Ein monströses Trumm mit überdimensionaler Länge und Breite, von dem man meinen möchte, das könne nicht schmecken. Weit gefehlt! Denn

eine spezielle Zubereitung mit eigener Klopff-, Panier- und Frittieretechnik lassen daraus einen himmlischen Genuss entstehen. Hauchdünn zubereitet schmeckt des Österreichers liebste und bekannteste Speise saftig-knackig – und überhaupt nicht nach Öl. Kein Wunder, dass deshalb auch Frivissa auf den Nauderer aufmerksam wurde und ihn umgehend als Werbebotschafter verpflichtete. Seither prangt sein Konterfei von allen Dosen des Ölherstellers.

Die Zusammenarbeit mit Frivissa ist allerdings beileibe nicht der einzige Auftritt in der Öffentlichkeit. So wurde der 53-Jährige bereits mehrfach von diversen Fernsehstationen aufgesucht. Egal ob Livekochen oder das Erklären von traditionellen Re-

zepten für Internetstreams („Ausgezogene Kiecheln“), der Nauderer, der auch bereits eine Auszeichnung des Europäischen Feinschmeckerclubs erhielt, stellt dabei immer seinen

Mann – und avanciert jetzt auch zum TV-Werbestar: Ab Mitte September werden im deutschsprachigen Fernsehen die neuen Frivissa-Werbetrailer ausgestrahlt, in denen Walter Lutz durchaus auch schauspielerische Fähigkeiten an den Tag legt. Über 100 Spots sind es, die ab 14. September im ersten „Flight“ – wie man auf „werberisch“ so schön sagt – über die heimischen Bildschirme flimmern. Wo eine Kochsendung ist, egal ob auf ORF, ORF III, Sat 1, Puls 4, etc., dem Walter Lutz und seiner großen Liebe FRIVISSA ent-



TIRONA EDV
NETZWERKMANAGEMENT
 HARDWARE - SOFTWARE - WEBDESIGN
 Ihre EDV-Betreuung in Landeck
 Tel: 05442 678170 · www.tirona.at

expert MÜLLER
 Elektro Müller Hans-Peter
 Nauders 193, 6543 Nauders, Tel. & Fax 05473 86230
 Email: elektrom@gmx.at

föhrenburger
 Unser Bier seit 1881

www.grissemann.at **ewigast**
Grissemann
 Weil man **Vertrauen**
 nicht kaufen kann.

UNIQA
Bettina Gehring
 Teammanagerin
 Service Center Reutte
 Planseestraße 5, 6600 Reutte
 Mobil: +43 660 462 60 94
 E-mail: bettina.gehring@uniqa.at

Metzgerei Wilhelm
 Fleisch- und Wurstwaren e.U.
 6522 Prutz Tel. 05472 / 6257
 metzgerei.wilhelm@son.at Fax 6061

MORANDELL
 FÜHRENDE WEINSPEZIALIST SEIT 1926

Stadlwirt
N A U D E R S

Größtes Schnitzel Österreichs

Walter und Rosi Lutz

Oberdorf 132 · 6543 Nauders

Tel. +43 5473 87710

lutz@stadlwirt.at · www.stadlwirt.at



Auch Kickerlegende Andi Herzog und die Sängerin Antonia gehören zu den Freunden von Walter Lutz.

kommt man nicht. Aber, wer will denn da eigentlich schon entkommen? Niemand! Denn wir sind alle mächtig stolz darauf, dass es solche Persönlichkeiten wie den Walter Lutz gibt, der nicht nur selbst die besten Schnitzel machen, sondern auch den „Rest der Welt“ dazu animieren will, gut zu essen.

Wer sich in nächster Zeit im Dreiländereck selbst von den goldgelb-knackigen Spezialitäten des Multitalents überzeugen möchte, kann dies noch bis Mitte Oktober ab 16 Uhr direkt im Dorfzentrum von Nauders tun. Wobei die Speisekarte selbstverständlich auch abseits von diversen Fleischgerichten keinen Wunsch übrig lässt. Denn der Mann, der Österreichs beste und größte Schnitzel macht und damit getrost auch als Schnitzelweltmeister bezeichnet werden kann, versteht sich – wie bereits erwähnt – auf vielerlei.

hafele

...der Durstlöcher

WOLFGANG HAFELE · GETRÄNKEHANDEL GMBH
Gewerbegebiet 276 · 6531 Ried · Tirol · Austria
Tel: +43 (0) 5472 / 620 80 · Fax: +43 (0) 5472 / 620 82
Internet: www.hafele.at · E-Mail: getraenke@hafele.at



FEINSTE EDELBRÄNDE & LIKÖRE –
traditionelle Brennkunst seit 4 Generationen

Prinz

www.prinz.cc

Wertvoller denn je Der „Wasser-Engel“ vom Kaunerberg



Foto: Archiv Naturpark Kaunergrat

Wissenswertes und Historisches zum Hangkanal erfahren Interessierte bei den Führungen von Engelbert Neuner.

Nach 30 Jahren hat Engelbert Neuner sein Amt in jüngere Hände gelegt. Sein Sohn Andreas trägt jetzt die Verantwortung für den Kaunerberger Hangkanal.

Damit ist für den „Engl“, wie er genannt wird, eine Ära zu Ende gegangen, die für den 71-Jährigen unermüdlichen Einsatz für die Wasserversorgung der Landwirtschaften in den Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Faggen bedeutet hat. Einschließlich der Sanierung des über zwölf Kilometer langen Bauwerkes bis zu den Touristen-Führungen entlang der kostbaren Lebensader. Doch der Reihe nach: „Als ich zum Obmann der Wassergenossenschaft gewählt wurde, war der Zustand des Waales sehr schlecht. Es stand eine Generalsanierung an“, erinnert sich Engelbert Neuner an das Jahr 1984, in dem er die Leitung der Wassergenossenschaft angetreten hat. Diese nahm ihr Schicksal und fünf Millionen Schilling in die Hand, denn mit der Wasserführung stand das Wohl und Wehe der Landwirtschaft in einem der niederschlagsärmsten Gebiete Österreichs auf dem Spiel. „Wassermangel ist das schlimmste, und immer wenn's nicht reicht, dann läuft das Telefon heiß.“ Das kann mitten unter der Stallarbeit sein oder beim Heurechnen. Denn Engelbert Neuner ist auch Bauer mit Leidenschaft. 15 „Braune“ ernähren die Steilhänge am „Lieselerhof“ unterm Aifnerspitz. Sie geben viel Arbeit, aber eine, die ringum beschirmt wird von den 3000ern des Kaunertals. Und – der „Engl“ hält ständigen Blickkontakt zu seinem Hangkanal, der sich in optisch gerader Linie oberhalb des Gehöfts bis zur Gallrutalm zieht. Weiter oben speist der Gallrutgletscher mit 1.500 Sekundenlitern auch in Trockenzeiten verlässlich, womit der Bedarf von rund 250 Sekundenlitern – bei Vollbetrieb der Bewässerung – leicht gewährleistet ist. Der Kanal überwindet mithilfe von Steilrinnen und so genannten „Tosbecken“ von der Wasserfassung auf der Gallrutalpe bis zur Mündung in den Inn ein Gefälle von

1.061 Höhenmetern. Ein beachtliches Bauwerk!

Sieben Jahre Bauzeit

Bewässert wurden die sonnigen Hänge hier immer schon, aber mangelhaft und in Dürreperioden hungerten Mensch und Tier. Mit dem Marshall-Plan und elf Millionen startete 1947 ein Projekt, das in Österreich seinesgleichen sucht. Sieben Jahre lang hallten die Sprengschüsse von den Hängen des Kaunerbergs ins Tal und kündeten von den ungeheuren Anstrengungen, sich das segensreiche Nass dienstbar zu machen. 120 Arbeiter waren den ganzen Sommer über beschäftigt. Gebaut wurden zwei Stollen von 500 und 1.000 Metern Länge. Seit damals versorgt nun ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem die 155 Mitglieder der Wassergenossenschaft, die Wiesen sind grün und das Leben blüht.

Die Wasserentnahme ist in einem wöchentlichen Berechnungsplan, einer „Road“, genau geregelt. Von Mitte April bis Anfang November werden rund 170 Hektar landwirtschaftliche Flächen beregnet, zum Großteil Grünflächen für die Viehhaltung, und in Kauns und Faggen auch einige Obstplantagen.

Walführungen

Dass es mit dem Aufdrehen des Wasserhahns beileibe nicht getan ist, erfahren interessierte Wanderer bei den Führungen von Engelbert Neuner entlang des Hangkanals. Dabei fasziniert der Gang durch den einen Kilometer langen Stollen samt Stirnlampe, Fackeln und festem Schuhwerk Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Insgesamt beträgt die Gehzeit vom Wiesenhof bis zur Gallrut- und Falkaunsalm etwa dreieinhalb Stunden. Eine Zeitspanne, die niemals langweilig wird, dank der Erläuterungen und Geschichten von Engelbert Neuner, der bereits als Kind den Bau des Hangkanals miterlebt hat. Anmeldungen für Führungen sind unter 05449-76304 an den Naturpark Kaunergrat zu richten. (leva)

Abwechslungsreiches Programm beim Bundesmusikfest in Holzgau

Das 65. Bundesmusikfest fand mit Holzgau nicht nur einen wunderschönen Austragungsort, sondern auch einen, dessen Musikkapelle selbst ein beachtliches Jubiläum feierte: 200 Jahre! Diesen erfreulichen Umstand feierten die 39 Kapellen des gesamten Musikbezirks sowie einige Gastkapellen aus Oberstdorf, Waltenhofen, Memhölz und Altdorf. Hunderte Einheimische und schaulustige Touristen versammelten sich im hinteren Lechtal, um sich von den verschiedenen Musikvereinen mit-

reißen zu lassen.

- 1 **Georg Wacker** mit Sohn **Samuel**, in der Mitte **Frank Hosp** von der MK Bichlbach, freuten sich nach gelungenem Umzug auf die gute Stimmung im Festzelt.
- 2 **Richard Wörle** hatte gut lachen: Er erreichte mit seiner „Bundesmusikkapelle Musau“ in der Stufe C den 5. Rang.
- 3 Auch **Adalbert** und Sohn **Markus Rädler** waren sichtlich zufrieden mit dem 2. Rang ihrer „Musikka-

pelle Jungholz/Zöblen“ in der Stufe B.

- 4 Zog die Blicke auf sich: **Elisabeth Hammerle** aus Holzgau mit ihrer traditionellen, detailreichen Tracht.
- 5 Waren während des gesamten Umzuges begeistert dabei: **Hildegund & Anneliese** aus dem Tannheimer Tal.
- 6 Ließen sich die etwas weitere Anreise ins hintere Lechtal nicht nehmen: Die **Familie Schlichtherle** aus Reutte.

- 7 Platz 1 für die MK Stockach und zwei strahlende Gesichter: Mitglieder **Julia** und **Jasmin**.
- 8 Achteten darauf, dass die Leute vor dem Zelt nicht verdursteten: Marketerinnen der MK Bichlbach **Lisa Weirather** und **Verena Kapferer**.
- 9 Den ganzen Tag schon auf den Füßen und trotzdem noch guter Laune: Die Mitglieder der MK Berwang: **Theresa, Nadja, Carina** und **Julia**.



Fotos: www.bestundpartner.com

Vernissage in der Erlebnisburg Altfinstermünz

Im Klausenturm der Erlebnisburg Altfinstermünz eröffneten der Maler Otmar Derungs sowie der Bildhauer und Steinmetz Armin Joos ihre Ausstellung „Übergang“. Bis zum 15. Oktober erfreuen die Bilder und Skulpturen noch das geschulte und ungeschulte Auge.

- 1 Eine super Lokalität zum Aufhängen von Kunst. Die Zollstation hat einen spannenden historischen Hintergrund, meinte **Otmar Derungs** (r.). Der Graubündner behandelt seit vierzig Jahren ein Thema in seinen Bildern. Ein Baum, ein Tier, und ein Abgrund. Über einen solchen blickt auch **Armin Joos' Bronzekatze** aufreizend aus einer Nische auf den Besucher herab.
- 2 Der Kurator des Kulturzentrum Rechelerhaus Ladis, **Armin Klien**, bezeichnete den Ausstellungsort als sehr originell. In der Dimension sei

er einzigartig im Raum Landeck.

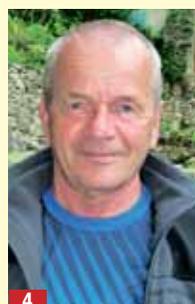
- 3 Das grenzüberschreitende Projekt des Vereins Altfinstermünz unterstützten **Elisabeth Greil** und **Hildegard Immler** aus Pfunds, tatkräftig. Sie verköstigten die Ausstellungsbesucher.
- 4 **Manfred Micheluzzi** aus Pfunds findet toll, was die Verantwortlichen des Vereins aus der Anlage gemacht haben.



1



3



4

Höpferger als Partner der Gastronomie

Tiroler Gastronomie und Höpferger – gemeinsam eine saubere Sache! Derzeit macht Höpferger durch eine Plakataktion von Innsbruck bis ins Tiroler Oberland auf seine Dienstleistungen für die Tiroler Gastronomie aufmerksam. Ob

Fettabscheider-Reinigung, die ordnungsgemäße Entsorgung von Speisefett, das Beheben von Kanalverstopfungen oder die notwendige Öltankreinigung – mit Höpferger sind die Tiroler Gastronomen auf der sauberen Seite!



Foto: Höpferger

Reiche Kürbisernte in Haiming

Die **Familie Glatzl** aus Haiming hat vor kurzem mit der Ernte von in Tirol eher seltenen Feldfrüchten begonnen: den Hokkaidokürbissen. Denn auch in den Tiroler Küchen wird der Hokkaidokürbis von Jahr zu Jahr immer beliebter. Er eignet sich für eine Vielzahl an Speisen in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen, wie zum Beispiel ein cremiges Kürbisrisotto oder eine schmackhafte Kürbissuppe.



Foto: Christine Strigl

Ein Bauer macht Ernst

Familie Wolf wirtschaftet nahezu autark

Wie von Vater und Großvater übernommen, wird am Asterhof hoch über Prutz der tägliche Bedarf eigenständig erarbeitet. Was nichts mit Einschränkung oder Verzicht zu tun hat, wohl aber mit Selbstständigkeit, Freude und einem großen Stück Freiheit.

Zu neunzig Prozent autark. Der Wunschtraum vieler, die immer weniger in ihrer Geldtasche haben ist in Prutz auf 1.100 Metern Seehöhe gelebte Realität. Am Asterhof der Familie Wolf packen alle Familienmitglieder mit an, damit dies auch heute noch möglich ist. Gerade heute. Wenn saftige Rindsrouladen mit bunter Gemüsebeilage, ein kräftiger Apfelsaft und zum Nachtisch ein Kirschkompott auf den Tisch kommen, so ist das das Resultat eigener Hände Arbeit. Ein gutes Gefühl inklusive.

Andrea und Herbert Wolf wissen mit jedem Handgriff was, für wen und warum sie etwas tun.

Dahinter steht eine konsequente Geisteshaltung. Geprägt von der Abgeschiedenheit. Geprägt vom Durchhaltevermögen und der Zähigkeit vieler Generationen. „Weil am Asterhof war man immer schon Selbstversorger“, berichtet der gelernte Landmaschinenmechaniker und wirft einen Blick in die Vergangenheit. Vor Zeiten dienten die rund elf Hektar steilen Wiesen, Weiden und Ackerlen der Versorgung vom ehemaligen Schloss Steinegg. Erstmals erwähnt vor vierhundert Jahren, dürften die wuchtigen Mauern wohl weit älter sein. Im mächtigen Stadel und im Kellergewölbe eindringlich spür-

bar. Hier hat Herbert Wolf seine Schnapsbrennerei installiert, ein zusätzliches Standbein des Vollerwerbsbauern. Neben der Obstveredelung wuchern im weitläufigen Gemüsegarten Kraut, Kohlrabi, Salate und und und. Dass hier rein biologisch gewirtschaftet wird, wirkt wie selbstverständlich und braucht kaum eigens erwähnt zu werden. Hennen gackern und Bienen schwirren, Speck gibt's vom Schwein, und die bis zu 20 Stück Grauvieh kommen mit den Steillagen bestens zurecht. Ja, „sticklig“ ist es hier, am exponierten Ausguck hoch über Prutz, mit der Befürchtung, dass einem die Knödel beim Mittagessen davon kugeln könnten. Nicht nur die Knödel, „auch eine Kuh ist einmal rund 50 Meter abgestürzt“, erzählt Magdalena Wolf, Nali am Asterhof, der sich von bescheidenen Anfängen mit reiner Muskelkraft zu einem Musterbetrieb gemausert hat. Händisch wurden früher die Steine aus Feldern gewuchtet, mit der Sense gemäht, und auf die Kinder wartete ein stundenlanger Schulweg. Herbert Wolf hat gelernt, mit den Bilden und Unbilden der Natur zurecht zu kommen. Gegen jüngste schädliche Einflüsse aus der Atmosphäre hat er sich eine alte keltische Methode angeeignet. Mit Hilfe des so genannten Agnihotra, einer überlieferten vedischen Feuertechnik, werden die negativen Auswirkungen des Chamtrails, giftige von Flugzeugen versprühte Substanzen, hintangehalten. Denn so die idyllische Enklave sein mag, Herbert Wolf ist keineswegs weltfremd.



Andrea und Herbert Wolf bewirtschaften den Asterhof in Prutz.

Möglicherweise hat der weite Blick zu den Dreitausendern des Kautertal seine Wahrnehmung geschärft für die Zwänge der Weltwirtschaft und deren Zerstörungswut. Er setzt sich vehement für den Erhalt der Natur ein, nimmt sich brisanter Themen an und engagiert sich beim Verein „Zivilcourage“. Wer sich aus Wasser, Holz, Grund und Boden einen kleinen Kosmos geschaffen hat - ein eigenes Sägewerk liefert Bretter und rund die Hälfte des notwendigen Stroms speist ein Kleinkraftwerk - ist sensibilisiert für die glücklosen Vorgänge im Weltwirtschaftssystem. Aber Selbstversorgung hat hier nichts mit Schlichtheit und Abstinenz zu tun, wohl aber mit Naturverbundenheit und Verantwortungsbewusstsein.

Mit über fünfzig Jahren ist Herbert Wolf auch gewillt, die „Ernte“ eines Lebens einzufahren, falls das nicht allzu pathetisch klingt. Mit drei Buben und einem Mädchen ist die Nachfolge gesichert und so gönnt sich Herbert Wolf hin und wieder auch ein paar Mußestunden. Bevor er sich aber jetzt wieder



Magdalena Wolf genießt den Ruhestand.

an die Arbeit macht, hat er noch einen Tipp für all jene, die sich für die Selbstversorgung interessieren: Seminar mit Michael Wüst, Deutschland, zum Thema: „Über die Optimierung der Selbstversorgung und die Reinigung der Umgebung oder der Atmosphäre“, vom Freitag, dem 18. bis Sonntag, dem 21. September bei Andrea und Herbert Wolf am Asterhof in Prutz, Tel. 05472 6151. (leva)



Am Selbstversorgerhof der Familie Wolf gedeiht es üppig und die Obstprodukte werden auch selbst veredelt.

Müller GmbH & CoKG
 Füssner-Jöchle-Straße 5
 6673 Grän im Tannheimertal
 Tel. +43 (0) 5675 / 6375
 post@sonnenhof-tirol.com
 www.sonnenhof-tirol.com



Gelungener Umbau am Hotel „Sonnenhof“ in Grän



Ganz konsequent ging es die Familie Müller in ihrem Hotel „Sonnenhof“ in Grän an. Denn in nur vier Monaten Bauzeit wurde im Vier-Sterne-Haus einiges verändert. Dafür waren aber auch bis zu 120 Handwerker aus allen Bereichen bis Ende Juli im Haus und stellten 15 neue Landhauszimmer, Kosmetik- und Massageräume und einen Wellnessbereich mit mehreren Saunen, edle Ruheräume mit Wasserbetten und einen zeitgemäßen Whirlpool fertig.



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Lüftung

Ihr kompetenter Partner für anspruchsvolle Zimmermeisterarbeiten.

A-6675 Tannheim
 Tel.: +43 5675 6011

HOLZBAU ZOBL GmbH

A-6675 Tannheim/Gewerbegebiet 9 * e-mail: info@holzbau-zobl.at
 www.holzbau-zobl.at

STRIGL SPENGLEREI

- Dachdeckungen
- Flachdacharbeiten
- Lüftungsinstallationen

Kohlplatz 10 · 6600 Pflach · Tel. 05672/71732

TROCKENBAU
 HOCH-TIEF-BAU IMST

Gesellschaft m.b.H.
 Gewerbepark Pitztal 16
 A-6471 Arzl im Pitztal
 Tel. +43 (0) 5412 / 63975-0
 Fax +43 (0) 5412 / 63975-6325
 office.arzl@hb-imst.at

Modern living - forward thinking
 Exklusive Hoteleinrichtungen

SALZBURGER
 Interieur & Design

Ausführung der Tischlerarbeiten im Hotel Sonnenhof in Grän.
 Wir bedanken uns bei der Familie Müller für die langjährige Zusammenarbeit.

A-6233 Kramsach - Zentrum 3 - Tel. +43 (0)5337 / 62218
 info@salzburger-wohnen.at - www.salzburger-wohnen.at

Bauleitung
 Ihr Partner am Bau

Baumanagement
LUMI Lumper - Nicolussi GmbH

A-6671 Weissenbach, Sommer 5
 Tel. 05678/20145 Fax 05678/20137
 www.lumi.at info@lumi.at

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

Beratung. Planung. Technik. Service.
 Erstklassige Gastronomie-Kompetenz aus einer Hand.

FHEFRANKE

Dornbirn | Innsbruck | www.fhe.at



Ein weiteres Großprojekt bestand in der kompletten Erneuerung der Küche. Sie wurde nicht nur technisch auf den neuesten Stand gebracht, sondern auch flächenmäßig erweitert, um die kulinarischen Highlights aus der Region dementsprechend zubereiten zu können. Perfekt geplant von Architekt Dietmar Eberle aus Grän und begleitet von Bauleiter Alexander Nicolussi haben die Firmen mit großem Einsatz alles termingerecht fertiggestellt. Der großzügige Umbau erweist sich als eine willkommene Ergänzung zum früheren Angebot mit Schwimmbad, großem Weinkeller, Kaminzimmer und Tages- und Abendbar.

Neben den Hausgästen offeriert man auch Tagesgästen im neuen à-la-carte-Restaurant „Jagdstube Hubertus“ Traditionelles aus der österreichischen Küche, aber auch internationale Spezialitäten. „Stilvoll in naturnaher Umgebung mit besonderer Atmosphäre genießen“, heißt die Maxime des umgebauten Sonnenhofs mit seinen zahlreichen Neuheiten.

Herzlich & familiär



GESAMTPLANUNG + INNENARCHITEKTUR + DESIGN

ARCHITEKTUR

ATELIER EBERLE GMBH
 AHORNWEG 4
 A-6673 GRÄN

TEL: +43(0)5675/6114-0
 FAX: +43(0)5675/6114-74
 office@eberledesign.at

Die Architekturschmiede für:
 ****Superior Hotels und
 Best Wellness Hotels Austria

AURIGA, Lech a.A.
 BERGHOF, Hintertux
 BERGKRISTALL, Oberstaufen
 ENGEL, Grän
 ERIKA, I - Dorf Tirol
 FALZEBEN, I - Haflling
 GRANVARA, I - Gröden
 HIRZER, I - Haflling
 KARWENDEL, Pertisau
 LUMBERGER HOF, Grän
 MEISER, D - Fichtenau
 OBERWIRT, I - Marling
 POST, Lermoos
 SCHALBER, Serfaus
 STOCK, Finkenbergr
 TUXERHOF, Tux u.v.m.

Wir möchten uns recht herzlich für die angenehme Zusammenarbeit bedanken.



A - 6161 Natters
www.dibral.at

DI ALFRED R. BRUNNSTEINER
 ZIVILTECHNIKER GMBH FÜR TRAGWERKSPLANUNG

devine
 wellness & spa international

definiert Wellness neu im Hotel Sonnenhof

Sauna
 Infrarot
 Soledom
 Dampfbad
 Private Spa
 Spa Anlagen

www.devine.at

Im Hotel Sonnenhof steht man auf Seilo® CRYL
 - dem Spezialfußboden für die Gastronomie -
 - schnell härtend, dauerhaft elastisch, dekorativ, belastbar -

Seit über
 55 Jahren



Seito
 SEITZ + KERLER

Seitz + Kerler GmbH & Co. KG
 Friedenstraße 5-8 • D-97816 Lohr am Main
 Tel. +49 9352 8787-30 • Fax +49 9352 8787-11
 industrieboeden@seilo.de • www.seilo.de

Kältekrankheiten – Vorbeugung jetzt!



*Dr. Stefan Ulmer,
Prakt. Arzt und
TCM-Mediziner,
Telfs*

So schön die beginnende Herbstzeit ist, sie ist auch die Zeit der sogenannten Kältekrankheiten. Im Wechselspiel der Temperaturen „verkühlt“ man sich leicht. Dazu zählen nach westlichem Medizinverständnis zuerst die „akuten“ Erkrankungen, wie grippale Infekte, verstärkte Beschwerden aufgrund chronischer bronchialer Erkrankungen (Asthma, Chron. Bronchitis) und kältebedingte Nasennebenhöhlenentzündungen.

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) fasst den Begriff sehr viel weiter und versteht unter Kältekrankheiten alle wiederkehrenden Krankheitsbilder und Leiden, die durch die beginnende Kälte ausgelöst oder verstärkt werden. Diese können sein: Kopfschmerzen, emotionale Probleme, rheumatische Beschwerden, Rückenschmerzen, Gelenkerkrankungen, Harnwegsinfekte, Anginen, Menstruationsbeschwerden, Abwehrschwäche und vieles mehr.

Deshalb ist jetzt die ideale Zeit zum Vorbeugen. Wirkungsvolle Behandlungsmethoden wie Akupunktur, Moxibustion, Shiatsu, Qi Gong, Kräutertherapie und Ernährung nach den 5 Elementen helfen, Kältekrankheiten zu bekämpfen bzw. erst gar nicht entstehen zu lassen. Nach einem ausführlichen ärztlichen Erstgespräch wird eine individuell abgestimmte Therapie zusammengestellt. Nicht nur die Symptome, sondern vor allem die Ursachen der Erkrankungen stehen im Fokus der Behandlung. So kommt die Energie wieder in Harmonie!



Dr. Stefan Ulmer

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin
Telfs, Birkenbergstr. 35 • Tel. 05262 / 67938

www.tcm-shiatsu.at

Sommercocktail für Jungunternehmer auf dem Venet



Ein echtes Networking-Highlight: In einer Höhe von 2.212 Metern fand bei strahlendem Sonnenschein der diesjährige Sommercocktail der Jungen Wirtschaft Landeck statt. Auf der Terrasse der Venethütte trafen sich Jungunternehmer mit alteingesessenen Kollegen, lokalen Politikern und ihren Ansprechpartnern von der Wirtschaftskammer Tirol. Noch berauschender als die angebotenen Getränke war der tolle Ausblick auf den Talkessel von Landeck und Zams. Im Seminarraum gab es interessante Vorträge zum Bau der Venet-Bergbahnen oder zu e.matic: einem besonderen Unternehmen im Bezirk, das Roboter programmiert. Die Höhenluft regte den Appetit der rund 100 Unternehmer und Unternehmerinnen auf das anschließende Buffet mit Schmankerln aus der EuRegio an. (hoch)

- 1 Bei den Gesprächen des Bürgermeisters von Landeck, **Wolfgang Jörg** (l.), und des Bürgermeisters der Gemeinde Zams und Venet-Vorstandes, **Siegfried Geiger** (r.), sowie dem Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Landeck, **Anton Prantauer**, ging es sicher darum, neue Unternehmen im Bezirk anzusiedeln, Arbeitsplätze zu schaffen und den Talkessel insgesamt weiterzuentwickeln.
- 2 Eingerahmt von den Vizebürgermeistern der Gemeinden Zams und Landeck, **Josef Reheis** (l.) und **Herbert Mayer** (r.), in deren Mitte der Bürgermeister von Landeck, **Wolfgang Jörg**, hatten **Ekaterina Malysheva** und **Maria Danilova** vom Russisch-Deutschen-Übersetzungsbüro lingu-

- aXtrem wichtige Ansprechpartner für ihr Unternehmen.
- 3 Zu den Vortragenden im Seminarraum gehörte **Rainer Haag** (r.). Hier im Bild mit seinem Geschäftspartner **Thomas Weiskopf**. Ihr gemeinsames Unternehmen e.matic (2007 gegründet) mit der Firmenzentrale im Lantech beschäftigt allein in Landeck 27 Mitarbeiter. Tätig sind sie in der Projekt- abwicklung für den Anlagenbau.
- 4 Wirkliche Jungunternehmer sind hingegen **Mario** (l.) und **Simon Wörz**. Zusammen mit ihrem Vater Karl haben sie sich im März dieses Jahres mit der Spenglerei Wörz selbstständig gemacht. Die Veranstaltung nutzten sie, um andere Unternehmer kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.
- 5 Die Wirtschaftskammer habe ihm den Schritt zum Consultant für Leistungselektronik ermöglicht, meinte **Martin Kerber** (r.). Deshalb sei er gerne bei dem „Familientreffen“ dabei. Einen IT-Experten wie **Werner Jörg** habe er bisher auch nicht gekannt.
- 6 Landesvorsitzender **Mario Eckmaier** stellte die Junge Wirtschaft vor. „Unternehmertum kostet Schweiß. Man darf nicht lockerlassen“, forderte er seine Zuhörer auf. Das geniale Gefühl, es geschafft zu haben, entlohne jedoch alle Mühen, betonte der Funktionär.
- 7 Für das leibliche Wohl der Besucher sorgte der Bereichsleiter der Gastronomie **Roland Stecher** (r.). Hier genießt er den Begrüßungscocktail an der

- Seite von **Carmen Praxmarer** vom Arbeitsmarktservice, **Martina Bombardelli** von der Fachberufsschule Tourismus und Handel und den beiden Mitarbeiterinnen der Sparkasse Imst, **Tamara Jäger** und **Denise Lenfeld**.
- 8 Dass auch Unternehmensgründungen in den 1960-er Jahren kein Zuckerschlecken gewesen waren verdeutlichte **Martin Thaler** in seinem Vortrag über den Bau der Venet-Bergbahnen. Mit dem ersten Gasthaus in der Baubaracke hat die heutige Gastronomie nichts mehr gemein.
- 9 Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte das Akustikduo Zwaoakt - **Florian Lechleitner** (r.) und **Steve Greuter** -, das mit Titeln wie „I'am from Austria“ oder „Weiße Pferde“ die Stimmung anheizte. Hier mit dem Bezirksvorsitzenden der Jungen Wirtschaft, **Heiko Luchetta**.
- 10 Dessen Arbeit wurde zusammen mit der seiner Kollegin **Simone Klocker** vom Wirtschaftskammerobmann hoch gelobt. Der Sommercocktail ist ein Highlight im Veranstaltungskalender, so Luchetta. Verschiedene Branchen können sich dort austauschen und Partner finden.
- 11 Den gemütlichen Veranstaltungsausgang nach dem Buffet genossen **Renate Hafele** (l.) **Simon Kothrein**, Innungsmeister Holzbau, **Olga Jäger** und **Irina Parfjonova**. Viele interessierte Seitenblicke erntete auch der „Roboterarm“ von e.matic, der Bauklötze zum Namenszug des Unternehmens stapelte.

Fotos: www.bestundpartner.com

„perfekt - prompt - persönlich - pircher“

Druckerei Pircher in Ötztal-Bahnhof setzt auf nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit der Natur



Die Druckfarben basieren auf Pflanzenöl und wirken dreifach: eindrucksvoll durch höheres Farbspektrum, materialunbedenklich und ökologisch nachhaltig



Durch die Zusammenarbeit mit Heidelberger-Druckmaschinen profitieren die Kunden von allerhöchster Druckqualität mit maximaler Druckgeschwindigkeit.



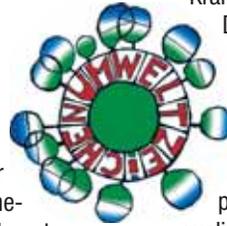
Alle Mitarbeiter leben das Motto: „perfekt – prompt – persönlich“.

Der konsequente Einsatz ökologisch nachhaltiger Erzeugnisse und umweltschonende Druckprozesse machen die Druckerei Pircher zum ökosozialen Technologieführer in Tirol.

Über modernste Technik zu verfügen wird heutzutage von jedem Unternehmen erwartet. „Für uns bedeutet dies aber mehr als immer schneller, edler, effizienter zu drucken. Tempo und Qualität zu steigern ist ein kundenfreundlicher Bonus, aber nicht das, was uns schlussendlich antreibt. Wir legen unser Augenmerk auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit“, erklärt Hannes Pircher. Auch sein Bruder als Mitgeschäftsführer und sein Vater als Firmengründer fühlen sich in besonderer Weise der Natur und der Umwelt verpflichtet. Durch die Zusammenarbeit mit Heidelberger Druckmaschinen profitieren die Kunden von höchster Druckqualität mit maximaler Druckgeschwindigkeit. Und das alles im Einklang mit der Natur.

Im Einklang mit der Natur

Hannes Pircher: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, beste Druckqualität mit Ökologie zu verbinden. Unsere Druck-Erzeugnisse sind zu 100% recyclingfähig und werden garantiert nur auf umweltfreundlichem Material und mit mineralölfreien Pflanzenölfarben produziert. Modernste Druckprozesse und Verarbeitungstechniken helfen, bei der Produktion entstandene CO₂-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren.“ Weiters werden Reinigungssubstanzen auf Basis von Pflanzenextrakten zur Erreichung nachhaltiger Produktionsprozesse verwendet: keine chemisch aggressiven Substanzen, keine umweltbelastenden Waschmittel, keine konzentrierten Lösemittel; keine Geruchsbelästigung durch flüchtige giftige oder aromatische Kohlenwasserstoffe. Freiwerdende Energie von der Abwärme der Druckmaschinen wird zur Beheizung der Endfertigungshalle verwendet. Pircher ist Climate-Partner: der CO₂-Ausstoß wird mit Hilfe von Investmentzertifikaten neutralisiert.



Großes Einsatzspektrum

Die Produktionsstätte verfügt weiters über eine außergewöhnliche Lösung für das Raumklima: 45 % Luftfeuchtigkeit schaffen ideale raumklimatische Bedingungen zur Erhaltung des Wohlfühls. Seit Einführung der Luftbefeuchtung ist die Infektanfälligkeit signifikant gesunken und die Krankenstände beschränken sich auf ein Minimum.

Der Einsatz umweltschonender Verfahren hindert die seit 1980 bestehende Druckerei in Ötztal-Bahnhof aber nicht daran, das ganze Einsatzspektrum zu bewältigen: von der Visitenkarte bis zum Hochglanzmagazin wird alles gedruckt. Und das alles nach dem Motto: "perfekt - prompt - persönlich". „Dafür haben wir ein hochqualifiziertes Team aufgebaut, das voll und ganz hinter diesen Zielen steht“, lobt Hannes Pircher die Einsatzbereitschaft seiner 14 Mitarbeiter. Wie verlässlich und schnell gearbeitet wird, zeigte auch heuer wieder der Ötztaler Radmarathon. Nur wenige Stunden nach Beendigung des Rennens hatten die Teilnehmer zum Frühstück schon die 44-seitige DIN A4-Ergebnisliste in den Händen – gedruckt von einem unserer Mitarbeiter, der schon selbst am Ötztaler Radmarathon teilgenommen hat.

Kontakt: Druckerei Pircher GmbH, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof, Hotline 05266 / 8966, info@pircherdruck.at; www.pircherdruck.at



Verleihung des Österr. Umweltzeichens an die Familie Pircher durch LH Günther Platter.



Fotos: Druckerei Pircher



Sanierungen stehen in Höfen im Vordergrund

Der „Schollenwiesenlift“ steht zum Verkauf und soll erhalten werden

Die umfassenden Aufgaben einer Verwaltung in der Gemeinde haben die Verantwortlichen in Höfen zur Errichtung eines Bürgerbüros „animiert“. Im Parterre des Gemeindehauses werkelt man zur Zeit an der Realisierung dieses Projektes. Angelegenheiten „des täglichen Bedarfs“ sollen dort rasch und in angenehmer Atmosphäre abgearbeitet werden können.

Ein weiteres Projekt zeichnet sich in Höfen auch schon ab. An der Gemeindegrenze zu Lechaschau, beim sogenannten Graben, soll ein 20.000 Quadratmetergrundstück in Bauparzellen geteilt werden, die dann erschlossen an interessierte Bauwillige weitergegeben werden. Mit dem „Schollenwiesenlift“, einer talnahen und relativ schneesicheren Aufstiegsmöglichkeit, der zum Verkauf steht, beschäftigt man sich im Gemeindepalast ebenfalls eingehend. Generationen von Gemeindebürgern haben dort das Schilaufen erlernt, das soll so bleiben. Die Verhandlungen mit dem privaten Besitzer laufen, über Kooperationen mit dem Tourismus wird intensiv nachgedacht. Für Bürgermeister Vinzenz Knapp kommt auf jeden Fall eine Schließung der Anlage nicht in Frage. Eine weitere Schließung im Ort am Hahnenkamm sorgt ebenfalls für viel Diskussion. Die deutsche Bundeswehr, die an der Talstation der Bergbahn ein Erholungsheim besitzt und betreibt, will sich aus Höfen zurückziehen. Die Liegenschaft steht zum Verkauf. In diesem Fall hofft man auf einen Investor, der das einzigartig gelegene Hotel wieder der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Weitere Baustellen sind der Vollwärmeschutz und der Fenstertausch am Kindergarten und die Sanierung einer Gemeindefestung darüber. Damit wird die „Sanierungswelle“ an den gemeindeeigenen Bauten, die aus den 1970er- und 80er-Jahren stammen, abgeschlossen sein. Die Fertigstellung des großen Parkplatzes an der Veranstaltungshalle beim



Bgm. Vinzenz Knapp will eine Schließung des Liftes verhindern.

Sportplatz steht ebenfalls an. Für Sicherheit auf den Radwegen soll ein Gemeinschaftsprojekt mit der Nachbargemeinde Ehenbichl sorgen. Auf der beliebten Verbindung in den Zentralraum Reutte, die über eine Brücke über den Lech läuft, soll auf beiden Seiten eine entsprechende Beleuchtung installiert werden. Ängste von Benutzern, im Hinblick auf die kommende dunklere Jahreszeit, sollen damit genommen werden. Auch die Verbindung zum Bezirkskrankenhaus dürfte damit eine Aufwertung erfahren.

Bürgermeister Vinzenz Knapp sieht seine Gemeinde grundsätzlich auf gutem Weg und meint: „Die Infrastruktur in unserem Ort

ist noch gut, obwohl auch bei uns die Ausdünnung im ländlichen Raum zu spüren ist. Man muss sich immer wieder anstrengen, um Betriebe zu halten oder zu bekommen. Durch einige größere Firmen, wie Holzbau Saurer, Koch-Media, Art-Press, Metallbau Leuprecht, Maschinenbau Weirather, das Autohaus Wolf, um nur einige zu nennen, sind die finanziellen Probleme der Gemeinde überschaubar. Es bisschen „Jammern auf hohem Niveau“ darf aber trotzdem erlaubt sein.“ Trotz der guten Voraussetzungen, so der Bürgermeister, gelte es doch Tag für Tag, mit dem Gemeinderat die Vorgangsweise über das Machbare abzustimmen.

Neues Musikprobelokal auf Stelzen



Das neue Probelokal der Musikkapelle steht kurz vor der Fertigstellung und wird am 5. Oktober offiziell eingeweiht.

Zu klein, feucht, platzmäßig nicht mehr entsprechend und im Keller der Volksschule gelegen, stand das Probelokal der aufstrebenden Musikkapelle schon seit einiger Zeit in der Kritik der Musikanten und daher im Fokus des Höfener Gemeinderates. Nachdem die thermische Sanierung des Gemeindehauses mit seinem Saal im ersten Stock fertiggestellt war, entschloss man sich deshalb kurzerhand zu einem Zubau. Auf Stelzen, um die

Infrastruktur mit Sanitär- und anderen Nebenräumen niveaugleich im ersten Stock des Gemeindezentrums mitnutzen zu können, ist nun ein moderner Zubau entstanden. Erreichbar über einen eingebauten Lift, mit dem beide Lokalitäten für jedermann leicht zu erreichen sind. Bei der Musikkapelle herrscht helle Freude, gehören doch die schlechten Voraussetzungen nun endgültig der Vergangenheit an. Bald wird man den

Proben zu den Musikstücken am Vorplatz lauschen können. Im Zuge des Zubaus musste die Straße zum Flugplatz verlegt werden. Dabei entstand eine schön gestaltete Außenanlage mit zahlreichen Parkplätzen. Die Bediensteten im Gemeindeamt finden ebensolche unterhalb des ansprechenden „Säulenbaus“. Rund 550.000 Euro, einschließlich der Außenanlagen, sind für den Neubau fällig geworden.

Ruftaxi - eine Erfolgsgeschichte

Seit dem Start zu Beginn des Jahres sind schon 6.000 Personen befördert worden

Mit dem starren Liniennetz im öffentlichen Nahverkehr ist man in Höfen nicht wirklich froh gewesen, die Nutzung der „Öffis“ ließ mehr als zu wünschen übrig. So hat man sich zu Beginn des Jahres zusammen mit Wängle in den beiden „Randgemeinden“ von Reutte entschlossen, völlig neue Wege zu gehen. Es wurde ein Verein gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, „flexible Mobilität“ anzubieten. Das Ruf-Bus-Projekt „flexi-shuttle“ sollte den Bürgern der Gemeinden und da vor allem den älteren und jenen ohne Fahrzeug die Möglichkeit bieten, mit nur kurzen Wartezeiten zu einem kleinen Preis von einem Ort zum anderen zu gelangen. Diese Rechnung ist voll aufgegangen.

40.000 km zurückgelegt

Gut 6.000 „Passagiere“ hat man in der Zwischenzeit gratis oder für 1,50 Euro befördert und dabei mit dem „flexi-shuttle“ knapp 40.000 Kilometer zurückgelegt. Voraussetzung zur Nutzung des Systems ist der Beitritt zum Verein, der allen Bürgern, die ihren Wohnsitz in einer der beiden Gemeinden haben, offen steht. Ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer bilden das Rückgrat der Initiative. Der „Freiwillige“ erhält schon einmal eine Jahreskarte für den neuen Verbund und wird ein Jahr kostenlos befördert. Mit einem weiteren freiwilligen Tag kann eine zweite Karte, die weitergegeben werden kann,



Auf Vereinsbasis organisiert ist der Flexi-Shuttle der Gemeinden Höfen und Wängle.

erworben werden. Die Vorstellung, dass damit unter Umständen ein Zweitwagen in der Familie eingespart werden kann, hat einiges für sich. Die Ersparnis, abgesehen vom Umweltaspekt, kann man sich leicht ausrechnen. Sie könnte schon in die Tausende gehen. Als ein positives Beispiel an Bürgerbeteiligung sieht das Bürgermeister Vinzenz Knapp: „Hier sind Bürger für Mitbürger uneigennützig unterwegs. Vor allem die Wartezeiten, die Entfernung zu den Haltestellen und die teilweise nicht nachvollziehbare

Streckenführung im öffentlichen Nahverkehr, haben den Wunsch zu einem flexibleren System wachsen lassen. Das bisherige hat schlicht und einfach nicht funktioniert. Trotz hoher Kosten. Mit unserem Ruf-Bus wollen wir einen neuen Weg gehen. Dass es der richtige ist, hat sich abgezeichnet. Die Kosten sind überschaubar, ein Gewinn muss nicht gemacht werden.“ Der geleaste und voll versicherte Bus ist also seit 7. Jänner im Großraum Reutte recht erfolgreich unterwegs. Fahrer gibt es genug,

der Verein zählt schon über 1.000 Mitglieder. Das Ziel, die Erhaltung und Steigerung der Mobilität der Bevölkerung von Wängle und Höfen, die Sicherstellung der Erreichbarkeit von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen und die Stärkung von sozialen Kontakten, ist erreicht worden. Die Initiative will und kann sich allerdings nicht als Schulbusersatz anbieten. Am Freitag und Samstag wird ein 24-Stunden-Dienst gefahren, was vor allem der „Disco-Jugend“ zu Gute kommt.

Basar für Selbstverkäufer

Einige haben ihn im Frühjahr vermisst, nun steht er aber wieder am Programm: Der Höfener Selbstverkäufer-Basar. Verkauft werden kann alles, was man daheim nicht mehr braucht, also nicht nur Kinderartikel.

Während der Öffnungszeiten verwöhnt die Erwachsenenschule Höfen-Wängle alle Besucher mit Getränken, Kaffee, Kuchen und kleinen Imbissen. Kuchen gibt es wie gewohnt natürlich auch zum Mitnehmen.

Termin: Samstag, 13.9.14, 14-16 Uhr (Aufbau der Stände ab 13 Uhr); Hahnenkammhalle Höfen; € 10,- Standgebühr, oder ein selbstgebackener Kuchen um € 5,-; Kuchenformen bitte beschriften und genügend Wechselgeld nicht vergessen (Höfener- und WänglerInnen zahlen nur die „Kuchenstandgebühr“)

Info: Erwachsenenschule Höfen-Wängle, Claudia Reichel, Tel. 0650-9121001, clau72@gmx.at



Tausend Fragen - ein Partner

HOLZBAU SAURER - Ges.m.b.H. & Co.KG
6604 Höfen · Lechau 7 · Tel. +43/5672/63357
info@holzbau-saurer.com · www.holzbau-saurer.com



Hotel Stern in Ehrwald erstrahlt in neuem Glanz

Ankommen und sich gleichzeitig wie zuhause fühlen im familiär geführten Verwöhnhotel Stern in Ehrwald! Elegantes Design und ein modernes Spiel mit Licht heißt unsere Gäste herzlich willkommen.

Liebevoll arrangierte Details erfreuen das Auge. Mitarbeiter mit Herz, echte Tiroler Gastfreundschaft und ein perfektes Service sorgen für einen gelungenen Rundum-

Bauunternehmen - Vollwärmeschutz



Andreas Tscharnuter
Schantz 6
A-6632 Ehrwald
Tel.: +43 664 243 55 19
Fax: +43 5073 20 0 37
office@tscharnuterbau.at

Tscharnuter Bau

www.tscharnuterbau.at



Markus Schennach
EDV - Lösungen

Hölzli 26b
6632 Ehrwald
Tel.: 0664 4428839

peter winder® gmbh
büro für planung
bauleitung und gutachten

955°

www.peterwinder.com

fischbach 955
6861 alberschwende

EINFACH SCHÖNE BÄDER
BAD 2000
Nessler Bad 2000 GmbH

A-6600 Reutte
Innsbrucker Straße 49
+43 (0) 5672 62662
info@nessler-bad2000.at
www.nessler-bad2000.at

Fliesen
Naturstein
Sanitär
Planung
Komplettbäder

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



Installationen Josef Guem

Der Meisterbetrieb Heizung - Sanitär - Alternativenergie

6632 Ehrwald, Wettersteinstr. 13 Tel.: 05673/2286 Fax: 05673/3475

Raumausstattung und Polsterei

Paulweber

Günther Paulweber

Sandeckweg 16 · 6632 Ehrwald
Mobil +43 664 / 5104104
Tel. und Fax: +43 5673 / 4220
info@raumausstattung.paulweber.at
www.raumausstattung-paulweber.at

KUNST GLASEREI PULT

REINHOLD PULT
WEIDACH 21 · A-6632 EHRWALD
TEL.: 05273/3702 · FAX 05673/3742
MOBIL 0676/3382773 · glaserrei.pult@aon.at

HOTEL  **STERN** 

Familie Holzer/Hohenegg KG
 Innsbrucker Straße 8 · 6632 Ehrwald
 Tel. 05673 2287-0
 office@hotel-stern.info
 www.hotel-stern.info



Verwöhnurlaub. Durch einen großzügigen Umbau innerhalb kürzester Zeit wurde das Hotel Stern zusätzlich bereichert. So wurde der Eingang neu errichtet und der Rezeptionsbereich einladend gestaltet. Ein Highlight ist der mit edlen Materialien ausgeführte Speiseraum mit großzügigem Buffet. Bei der gesamten Gestaltung wurde mit großem Augenmerk auf Brandschutz und Sicherheit der anwesenden Personen gearbeitet. Dafür wurde die Brandmeldeanlage und die Notbeleuchtung erneuert und für ein Wohlfühlklima die Klimaanlage auf den neuesten Stand gebracht. Eine neue Außenbeleuchtung setzt das 36 Zimmer umfassende Hotel in Ehrwald in ein ansprechendes Bild.

Edith Holzer, die den seit Jahrzehnten im Familienbesitz stehenden Betrieb vor 15 Jahren von ihren Eltern übernommen hat, sowie Ihre Familie, freuen sich auf gemeinsame Sternstunden an Ihren wertvollsten Tagen des Jahres.



Fotos: Günter Kressler

Malermeister

Valentin
ehrwald
 Hauptstr. 78a
 6632 Ehrwald
 Tel. 05673 / 2356
 Malerei Fassaden Decorputze Raumdesign Schriften

TISCHLEREI
HEEL
 Johann
 Ges.mbH.+CoKg
 PLANUNG · FENSTER · TÜREN INNENAUSBAU
 A-6653 Bach 45 · Tel. 05634 / 63 62 · Fax 05634 / 63 62 4
 info@tischlerei-heel.at · www.tischlerei-heel.at

Elektro Entstrasser
 PARTNER


 Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.elektro-entstrasser.at
 E-Mail: info@elektro-entstrasser.at
 Tel. 056 72 / 71 590
 6600 Lechaschau
 Sepp-Haggenmüller-Straße 8

karlheinz

omweber
BAU- u. MÖBELTISCHLEREI
 6632 EHRWALD · WEIDACH 19 TEL. 0 56 73 / 22 26



Ein Bungalow musste es sein!

Katharina und Manfred Lageder aus Weißenbach dachten beim Bau bereits an später

Die eigenen vier Wände sind in den unterschiedlichen Lebensphasen differenzierten Beanspruchungen unterworfen. Ein etwas bereits in die Jahre gekommenes Paar denkt daher nicht mehr an Kinderzimmer, sondern eher bereits an den eigenen Lebensabend.

Wie gestalte ich mein Eigenheim? Welchen Ansprüchen soll es genügen? Diese und ähnliche Fragen tauchen bei jedem Hausbau auf. Auch Katharina und Manfred Lageder aus Weißenbach sollten da keine Ausnahme darstellen. Ergo zermarteten sich die beiden ihre

Hirne – und kamen zum Schluss, dass ein Bungalow direkt angrenzend an die ehemalige Heimat des Bauherrn das Richtige sei.

Höher gebaut, aber nicht unbedingt hoch

So sehr sich die Familienbande dem neuen baulichen Unterfangen aufgeschlossen zeigte, so sehr hatte der Bauplatz in der Nähe des Baches zunächst seine Tücken. Deshalb verzichtete man auch auf die Errichtung eines Kellers und schüttete das Areal um gut drei Meter auf. Wobei der Bauherr als ehemaliger LKW-Fahrer dabei viel

in Eigenregie erledigen konnte. Liegt das Haus des Ehepaars Lageder - um ein Wortspiel zu strapazieren - im Weißenbacher Ortsteil Oberbach nun auch niveaumäßig wirklich oberhalb des Baches.

Katharina und Manfred war ein barrierefreies Wohnen sehr wichtig. Die Verteilung der diversen Räumlichkeiten über zwei Stockwerke schied also von vornherein aus. Das, was für das Alter gedacht war, sollte sich schneller als erwartet als Glücksfall herausstellen. Denn nach einer Erkrankung der Mutter von Katharina Lageder wurde diese zur Pflege ins Haus ge-

holt. Eingeschränkt in ihrer Mobilität, erkannten die Bauherren in diesem „Praxistest“, alles richtig geplant und durchdacht zu haben. Somit war auch ein Befahren von Dusche und WC leicht möglich. Breitere Türen, keine Absätze im Haus und Gartenbereich stellten auch für einen Rollstuhl kein Hindernis dar.

Zufrieden mit Professionisten und mit Hilfe von Freunden

Über die Bauabwicklung selbst können Lageders auch nur Positives berichten. „Wir hatten mit jeder Firma Glück und mit keinem



Hier wird gefrühstückt, gegessen oder gefeiert – je nach Tageszeit, Lust und Laune.



Gute Raumaufteilung im Bad: Hinter dem Waschtisch befindet sich links die geräumige Dusche und rechts das WC.

Ihr verlässlicher
Finanzierungspartner.

HYPO TIROL BANK AG
Geschäftsstelle Reutte

Mühler Straße 12
6600 Reutte

Tel 050700 1900
hypo.reutte@hypotiro.com

www.hypotiro.com



HYPO TIROL BANK
Unsere Landesbank.

einzig Mitarbeiter auch nur die kleinste Schwierigkeit“, sagen sie. Jeder Arbeiter sei immer pünktlich gekommen und habe verlässlich gewerkelt. Launiger Nachsatz: einzig mit dem Ofenbauer aus dem Ötztal habe es Differenzen gegeben – und zwar sprachlicher Art. Aber die hätten sich nach dreimaligem Nachfragen klären lassen.

Größte Unterstützung erfuhren der Portier des Außerferner Krankenhauses und die Krankenschwester aber von ihren Kindern. Und die sind zusammen immerhin sechs an der Zahl! Vor allem Philip, ein Installateur und Sohn des Bauherrn, schritt auch handwerklich zur Tat und stellte – weiteres Indiz für die gute Nachbarschaft – die Wärmeversorgung des neuen Bungalows durch eine Art „Fernwärme“ her. Denn dieser wird durch die Pelletsheizung im Haus von Ex-Frau Monika und Sohn Philip mitbeliefert. Thomas, ein Sohn der Bauherrin, sorgte im Speziellen für die „mentale Unterstützung, wenngleich uns nicht ein einziges Kind den Bau madig gemacht hat“, so der 52-Jährige rückblickend und ebenfalls erfüllt mit Dankbarkeit.

Einen Ehrentozen vergibt der glückliche Bauherr auch an Freunde und Kollegen. Denn eigentlich hätte er sich das neue Eigenheim schlüsselfertig hinstellen lassen wollen. Allerdings wurde ihm von derart vielen Seiten Hilfe angeboten, dass sich so manches auch in Eigenregie erledigen ließ. „Das ist mehr als eine Kostenersparnis“, sagt Manfred Lageder. Nach dem Hausbau, kann er sich nun wieder seiner großen Leidenschaft, dem Musizieren, zuwenden.

(best)



Katharina und Manfred Lageder in der Küche, „die ein wenig, aber nicht allzu sehr vom Rest der Wohnung abgetrennt ist“.



Der Ofen als zentrales Element, links davon befindet sich die Fernsehecke, nach rechts erstreckt sich das eigentliche Wohnzimmer, in dem die Hausherrin gerne ihre Leseabende verbringt. Im Sommer wird die Terrasse als Wohlfäche miteinbezogen.

40 Jubiläumshäuser

hanlo
häuser
MACHEN GLÜCKLICH

Der neue Hanlo- Jubiläumskatalog:
0800 / 311 312, www.hanlo.at

„Homimage 224“ mit 170 m² Wohnfläche und 42 m² Dachterrasse, Top-Ausstattung inkl. Warendorf-Küche jetzt ab € 202.200,-

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM TRAUMHAUS

Viele Schritte sind von der ersten Idee bis zur Realisierung des eigenen Wohntraums notwendig. Da ist es gut, wenn man auf verlässliche Partner setzen kann. impuls hat sich auf die Suche nach kompetenten Unternehmen für die Bereiche Bauen, Wohnen und Einrichten gemacht, die die Verwirklichung des Traumhauses Schritt für Schritt umsetzen.



WOHNBAU-COACH:

Eine ganzheitliche Sicht auf das Objekt ist das Ziel des Wohnbau-Coachs: Was ist Ihnen ganz besonders wichtig? Worauf legen Sie den größten Wert? Dies mit Ihnen umzusetzen ist unser Leistungsspektrum. So wird der Traum vom Traumhaus zur Realität.

Ihr Traumhaus ohne finanzielle Mehrbelastung in halber Zeit bezahlt! **Geht das überhaupt?**

- ✓ Individuelle Architektur
- ✓ Clevere Finanzierung
- ✓ Freie Energie-Versorgung

Mach einen kostenlosen Beratungstermin!
www.cleverefinanz.info

HOLZHAUS WG
Willy Griesser

ALLE EXPERTEN FINDEN SIE IM RAUM13
Maria-Theresien-Straße 42a • 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)664 / 11 55 103

raum13
CO-WORKING KREATIV STUDIOS INNSBRUCK

HOLZBAU

Individualität braucht aber auch Standards – beste Wärmedämmung, fixe Termine, fixe Preise und natürlich professionelle Beratung.
HOLZBAU SAURER – Tausend Fragen – Ein Partner

Herbst, Holz, heimelig
Ein Saurer Haus - Herbst, was willst du mehr?

Auf über 70 Seiten unseres großen Wohnhauskataloges zeigen wir Ihnen, wie unsere Kunden mit der Sonne wohnen. Einfach anfordern.

HOLZBAU SAURER
Ges.m.b.H. & Co.KG
6004 Höfen, Lechau 7
+43 56 72 80357 Fax DV 20
info@holzbaue-saurer.com
www.holzbaue-saurer.com

HOLZBAU SAURER

WÄRMEPUMPEN

Angeichts steigender Energiepreise kommt dem Einsatz von alternativen Heizsystemen immer größere Bedeutung zu. Besonders intelligent und wirtschaftlich sind Wärmepumpen, die entweder die Außenluft oder Erdwärme bzw. Grundwasser als kostenlose Energiequellen zum Heizen (oder auch zum Kühlen) nützen.

Umweltfreundlich heizen mit Luft, Wasser und Erdwärmepumpen von Öko Therm Systems-Landeck



„Erdwärme Sorglos-Paket von Öko Therm“

- Geologisches Gutachten erstellen
- Einreichen der Unterlagen bei der Behörde
- Tiefenbohrung mit Anbinde Sole in den Heizraum
- Wärmepumpe und Hygienespeicher installieren
- Inbetriebnahme und Wartung durch hauseigenen Servicetechniker
- 25 Jahre Erfahrung im Umgang und Service mit Wärmepumpen
- Qualität überwachtes Unternehmen - zertifizierter Wärmepumpeninstallateur



Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Wärmepumpenfachmann Öko Therm Systems in Landeck - Fließerau oder unter 05442 67007 bzw. im Internet unter www.oeko-therm-systems.at



NEUES KÜCHENSTUDIO! NEUES KÜCHENSTUDIO! NEUES KÜCHENSTUDIO!

tschallener
tischlerei + wohn-design

6531 Ried · T. 0043.5472.6407 · www.tischlerei-tschallener.at

Traumküchen

aus Italien, Deutschland und Österreich in jedem Preissegment, sowie Polstermöbel, Tische, Parkettböden, Türen etc. Alles rund ums Wohnen.



NEU! **PHYSIO** \approx **THERM**® VERKAUF-SHOP MIT TESTKABINEN IM WOHNSTUDIO

OFENBAU

In Zeiten steigender Energiepreise kommt dem Kachelofen große Bedeutung zu. In der Übergangszeit spendet er als Zusatzheizung wohlige Wärme und kann sogar als Alleinheizung im Winter dienen.

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

Praxmarer

OFENBAU + DESIGN

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55

www.praxmarer-ofenbau.at

FLIESEN

Hochwertige Materialien, ansprechendes Design und exzellente Verarbeitung zeichnen die Kollektionen bei Reca-Fliesen in Imst aus. Das Unternehmen ist die erste Adresse in Sachen Fliesen und Öfen. www.reca.at



Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön



www.reca.at

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

ENTSORGUNG

Bei Abriss- oder Umbauarbeiten ist eine fachgerechte Entsorgung von Bauabfällen, Bauschutt und Sperrmüll notwendig, ein Containerdienst kann dabei in Fragen von Standzeiten und Containergröße flexibel auf Kundenwünsche eingehen.



HÖPPERGER®

Innovation aus Tradition

Sie bauen um – aus – neu? Sie renovieren oder räumen aus?

Machen Sie es sich leicht:
Nützen Sie unseren Containerdienst!
PROBLEMLOS - KOSTENGÜNSTIG

**CONTAINER-HOTLINE:
05262-67340**



VERTRÄGE

Beim Liegenschafts Kauf kann man viele Fehler machen und Pfsucherei bei Verträgen kann im Nachhinein oft sehr teuer kommen! Der Rechtsanwalt weiß, worauf es bei der Erstellung von Verträgen ankommt.

WEISKOPF / KAPPACHER

Rechtsanwälte

Verträge • Übergaben • Schenkungen • Wohnungseigentum • Testamente • Pflichtteilsverzichte • Baurecht
Versicherungsrecht • Wirtschaftsrecht • Gesellschaftsgründungen • Umgründungen • Prozesse
Verkehrs- & Ski-Unfälle • Schadenersatz • Scheidungen • Unterhalt • Marken-, Urheber- & Datenschutzrecht

Mag. Stefan Weiskopf / Dr. Rainer Kappacher

6500 Landeck, Malser Straße 34
Tel.: +43/(0)5442/66121, Fax: 66131
wuk@ra-tirol.at www.ra-tirol.at

WELLNESS

Die Wellness-Oase im eigenen Haus erhält immer größeren Stellenwert. Eine Infrarot-Kabine steht bei vielen Bauherren ganz oben auf der Wunschliste. Individuelle Lösungen und die Verwendung von massivem Zirbenholz sorgen für Wohlbefinden.



LUTTINGER Zirbentherme

WELLNESS FÜR JEDEN TAG



Bau- und Möbeltischlerei Luttinger GmbH • Schmitte 11 • A-6633 Biberwier
Tel: 05673 / 2370 • Fax: 05673 / 2370-28 • www.luttinger.eu • tischlerei@luttinger.eu

GARTENGESTALTUNG

Egal, welche Vorstellung Sie von Ihrem grünen Paradies haben – es macht Sinn, sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Im Gespräch mit dem Kunden entstehen tausende Ideen für den „Wohnraum Garten“.

lebe deinen garten - dein erweiterter wohnraum

Große Auswahl an Herbstpflanzen sowie attraktiven Dekorations- und Geschenkartikeln

A-6522 Prutz, Hintergasse 4, Tel. 0650/6522000, Fax 05472/2543
e-mail: office@gartenerlebnis-lutz.com, www.gartenerlebnis-lutz.com

Gartenerlebnis Lutz GmbH – für Ihren erweiterten Wohnraum

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainagierung bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- u. Sträucherschnitt
- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau



Durch eine genaue Gartenraumplanung zeigen wir Ihnen, wie Sie das Potenzial Ihres Gartens voll ausschöpfen können. Im Garten bewegt uns die jahreszeitliche Stimmung am stärksten - denn heutzutage pflanzt man im Garten nicht mehr nur Blumen und mäht den Rasen! Der Garten bietet einen neuen, zusätzlichen Wohnraum, den wir nach unseren Bedürfnissen einrichten können. Im Freien an Lebensqualität gewinnen. *Den Grau ist alle Theorie - Grün des Lebens Baum (Goethe)*

ENERGIE

Beim Bau oder der Anschaffung eines Eigenheims müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Eine wichtige Rolle dabei spielt die Wahl des richtigen Energieträgers. Erdgas ist komfortabel, günstig und umweltschonend!

Top-Wohnkomfort mit Erdgas

Erdgas ist komfortabel, umweltschonend und kostengünstig und sorgt jederzeit für behagliche Wärme in ihrem Zuhause.

Alles spricht für
Erdgas



TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
Salumer Straße 15, 6020 Innsbruck
Kunden-Serviceline: 0800 / 828 829
Email: kundenberatung@tigas.at
Web: www.tigas.at



Die Nummer eins von Kienzen

Neubau eines Tannheimer Paares lehnt sich an naturnahes Bauen und Tradition an

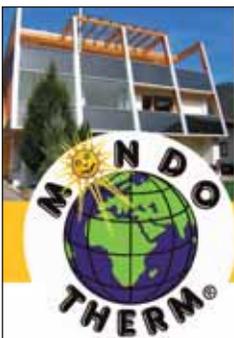


Gabi Peintner und Alex Posch überlegten lange, ob sie das gerbe, - mit der Hausnummer eins versehene -, bereits 1680 erstmals erwähnte Bauernhaus renovieren sollten. Doch dies sollte unter normalen Bedingungen nicht mehr möglich sein.

wand bewerkstelligt hätte werden können. „Also habe ich schweren Herzens einem Abriss zugestimmt“, so die zweifache Mutter. Sie habe sich aber eingehend von dessen Notwendigkeit vergewissert und da sei der mitunter starke Holzwurmbefall ein schlagkräftiges Argument gewesen. Zudem sei das alte Haus direkt an der Straße gestanden und die Ausrichtung nicht optimal gewesen, weil „wetterseitig“ (also im Westen) wie bei allen alten Bauernhäusern im Tale mit einem Stadel verbaut. Das, was in den vorigen Jahrhunderten durchaus Sinn gemacht hatte, entspricht



„Ich wollte eigentlich immer ein altes Haus“, sagt die im Tannheimer Weiler Kienzen fest verwurzelte Gabi Peintner. Deshalb wollte die 33-Jährige auch das Anwesen ihrer Urgroßmutter renovieren. Allerdings sollte sich herausstellen, dass dies lediglich unter Riesenauf-



Die Profis für Heizung, Energie, Brunnenbau und Sanitär

Mondo Therm Handels GmbH
Olympstrasse 23
6430 Ötztal-Bahnhof

www.mondotherm.at
Tel.: 05266 87101
info@mondotherm.at

ZITZ ERDBAU TRANSPORTE
Mobil: +43 676 / 373 11 88
A-6673 Gröden - Erlgötterstraße 21 • Tel./Fax +43 5675 6104
e-mail: info@zitz-transporte.at • Internet: www.zitz-transporte.at

Danke für die gute Zusammenarbeit und Glückwunsch zum gelungenen Projekt!

BAGGERARBEITEN • SCHOTTERLIEFERUNG • LKW-TRANSPORTE • SPRENGARBEITEN • ABRUCHARBEITEN • RECYCLING
• SONDERTRANSPORTE • KRANARBEITEN • SCHNEEFÄHRUNG • GÜTERTRANSPORTE • HEIZÖL-LIEFERUNGEN



Die Küche aus der alten Wohnung passt auch gut in das neue Ambiente.



Vater und Tochter haben bei diesen Fenstern und diesem Ausblick gut lachen.

heute nicht mehr den modernen Wohnbedürfnissen. Also entschloss sich die Tannheimerin zusammen mit ihrem Lebensgefährten Alex, einem in Weißenbach aufgewachsenen Halbbrannheimer (seine Mutter stammt aus dem Hochtal), zu einem Neubau, der von der Straße abgerückt und aufgrund der länglichen Grundstücksform auch um 90 Grad gedreht wurde.

Orientierung an der Tradition

Allerdings sollte sich auch der Neubau an der Tradition orientieren und so entschieden sich die

Bauherren für einen Holzriegelbau im Stile eines Mittelflurhofes. „Ich bin und bleibe halt eine ‚Altertumskramerin‘“, präzisiert die Außerfernerin, „und finde die Aufteilung, so wie wir sie haben, einfach perfekt.“ Einzig die Erreichbarkeit des Schlafzimmers durch die Stube, „so wie es früher gewesen ist“, habe sich nicht machen lassen, das sei vielleicht ein kleiner Wertmühtropfen, ansonsten seien sie sehr zufrieden. Mit dem Schlafzimmer im Osten, der Küche im Süden und dem Wohnzimmer im Westen folge man dem Lauf der Sonne und finde derart einen kühl-

len Platz für die Ruhestätte vor. Die Kinder (derzeit Lea, neun Monate alt, und Valentin, zwei Jahre) habe man im oberen Stock angesiedelt.

Kongeniale Unterstützung bei der Verwirklichung fand die Traditionsbewusste bei ihrem Lebensgefährten. Zwar witzelt dieser, habe ihm im Alter von 25 seine nunmehrige bessere Hälfte „einfach den Weg abgeschnitten“, betrachtet man sich allerdings dessen Vertrauen beim Ausschauen der bauausführenden Firma oder seine Liebe zum Detail bei den diversen Arbeiten, so beschleicht einem das

Gefühl: Hier haben sich zwei gefunden, die sich wunderbar ergänzen! Beispiel: Als die gelernte Krankenschwester mit der Baufirma handelseins wurde, weilte der Lehrlingsausbildner gerade in einer anderen Funktion - in China! Dafür legte er beim Abriss die uralte Hausnummertafel, die unter einer dicken Mörtelschicht verborgen gewesen war, im Stile eines Archäologen frei. Oder um's mit seinen - eindeutig als Außerferner erkennbaren - Worten zu beschreiben: „'s Täfle war untr am Lätteleputz drinne, woasch eh, so Leischtele mit g'hackte Kerbele.“

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at

Spenglerei Schrötter Christian

Gewerbepark 1
6671 Weißenbach
Mobil: 0676 9311303
Tel.+Fax: 05678 20163
spenglerei.schroetter@aon.at



Dieser Teil des „Schlumpfovens“ war besonders schwer zu mauern, zeigt der Hausherr an. Das Projekt wurde umgesetzt mit www.selbstistdermann.at aus dem Hause MondoTherm.



Thomas Wötzer Tischlermeister

Berg 46
6675 Tannheim
☎ 0676 78 04 881
✉ info@lifestyle-tischlerei.at

Möbelschlerei & Design
Schlaf-, Wohn-, und
Esszimmer | Küchen
Innenausbau | Reparaturen
Planung | Holzböden | uvm.

www.lifestyle-tischlerei.at



Die alte, wettergegerbte Haustüre wurde verwendet.



Einfach aber zweckmäßig eingerichtet. Das Bad.



Die leichte Gestaltung der Treppe bringt Licht ins Haus.

Besondere Bauweise und Energieversorgung

Sein handwerkliches Geschick stellte der Bauherr und Werkzeugmechaniker auch beim Verputzen (biologischer Lehmputz) und beim Bau des Ofens unter Beweis. Letzterer orientiert sich an der traditionellen Tannheimer Kugelform und entstand in Zusammenarbeit mit der Firma MondoTherm. Alex Posch: „Als wir damals den Kugelofen vorstellten, meinten die Verantwortlichen: ‚Kein Problem, so einen Schlumpfofen haben wir bereits einmal irgendwo gebaut‘. Über diesen Spruch müssen wir heute noch öfters lachen.“ Grund

zur Freude haben Gabi und Alex aber auch über die gesamte Haustechnik, welche von genannter Firma installiert wurde. Sie heizen ihr ganzes Haus nämlich mit ihrem „Schlumpfofen“ zu 100% CO₂-frei (Stückholz) und erhalten dabei durch die Solaranlage und legionellenfreier Warmwasserbereitung Unterstützung. Nachhaltiger geht es eigentlich fast nicht. Und auch bei der Bauweise selbst wurde auf eine naturnahe Ausführung geachtet. So war etwa die Verwendung von PU-Schaum beim Fenstereinbau verpönt oder eine Zelloosedämmung und ein Trockenstrich Pflicht. Selbst bei den Möbeln wurde quasi auf Um-

weltfreundlichkeit geachtet, weil diese aus der alten Weißenbacher Wohnung mitgebracht wurden.

Interessante Querverbindung

Nachhilfe in Geschichte! Große Augen machten am 17. September 2012 die Zimmerleute der Firma Doser aus Pfronten, als zu Mittag der Bau eingestellt wurde und sie mit Essen vom Tannheimer Tal fest verköstigt wurden. Grund dafür ist jener gelobte Feiertag - im Hochtal einfach der „Siebézeit“ genannt -, welcher an die Vertreibung der Franzosen vom Jahr 1796 erinnert. Die heimischen Schützen dürften damals auch am westlichsten Haus von Kienzen, das damals bereits

mehr als 100 Jahre auf dem Schindeldach hatte, vorbei Richtung Jochpass marschiert sein.

Mehr als 200 Jahre später geht es dort wesentlich entspannter zu. Auf die Frage, was den beiden Bauherren bei ihrem Bau auch sonst noch wichtig gewesen sei, antworteten sie nämlich wie folgt. Sie: „Die Speis` und dass die alte Stubentäfelung noch an der einen oder anderen Stelle eingebaut wird.“ – Er: „Ich bin stolz darauf, dass ich das Garagentor alleine ausgesucht habe!“. Um augenzwinkernd nachzuschicken, dass dort auf 130 Quadratmetern auch ein in 500 Stunden renovierter Steyrer aus dem Jahr 1953 steht.“ (best)

Holzhäuser in bester Qualität





Holzhausbau Zimmerei Naturbaustoffhandel

C. Doser Holzhausbau Zimmerei eK
Vilstalstraße 80
D-87459 Pfronten
Tel. 0049/8363/96000

www.zimmerei-doser.de

Natürlich

- angenehmes Wohnklima durch Holz & Naturdämmstoffe
- energiesparend
- für's Leben



Trachtiges hoch drei

Hermann Lunger aus Längenfeld trat in die Fußstapfen seiner Vorfahren

Tracht ist „in“. Wer in Dirndl oder Lederhose erscheint, folgt dem momentanen Trend nach Ursprünglichkeit und Traditionsbewusstsein. Allerdings gefallen sich diese mitunter auch in neckischen stylischen Interpretationen.

Der traditionellen Tiroler Tracht dagegen verschrieben hat sich Hermann Lunger aus Längenfeld. Nachdem er das Modehaus Lunger in Längenfeld als eines der führenden Häuser im Bezirk etabliert - geschäftstüchtig mit Gastrotex, dem Kinderland in Imst, einem Handarbeitszentrum und der Mann-Herrenmode in Sölden ausgedehnt hat -, widmet er sich seit seiner Pensionierung ganz seiner eigentlichen Profession - der Trachten-Schneiderei. Die Nachfrage ist enorm. Schützen- und Trachtenvereine, Sänger, Musikanten wie Privatpersonen vertrauen auf seine hohe Kunstfertigkeit und vierzigjährige Erfahrung. Bis so ein edles Stück ausgeführt werden darf, steht freilich ein langer Prozess bevor. Vom Eruiieren des Kundenwunsches, dem sorgfältigen Maßnehmen, Schnitt, Naht und Endfertigung braucht so ein heimatliebender Öztaler Gentleman schon a bissele Geduld. Hermann Lunger hat sich vornehmlich auf die individuelle Konfektion für den Herrn der Schöpfung spezialisiert und ist in

der Branche längst tirolweit ein Begriff. „Die Arbeit macht nach wie vor Spaß, und lässt mir die Freiheit und Kreativität, die ich brauche.“

Und so „Ruhestand“ nicht zum Vokabular eines Hermann Lunger gehört, hat der heute 67-Jährige mit 65 nochmals ein Gewerbe als Trachtenschneider angemeldet. Ganz im Sinne seiner Vorfahren. „Wir haben in der Familie nahezu eine hundertjährige Schneidertradition. Mein Großvater begann 1904, mein Vater folgte 1949 und ich 1974. Eine Maßschneiderei in der dritten Generation ist hierzulande eine Rarität. Das hätte sich Großvater Jakob Lunger, als er im Gasthof Stern seine Maßschneiderei anfang, wahrscheinlich auch nicht gedacht...“, so der Schneidermeister nicht ohne Stolz.

Eigenkreationen

War ehemals eine Tracht nicht nur zu Feiertagen en vogue, sondern auch im Alltagsleben verankert, bedauert der Längenfelder deren Wandel hin zu feierlichen Anlässen. Dabei sei man mit einer Tracht stets perfekt gekleidet, sagt er. Lederhose samt Träger, Ranzen, Stutzen und Joppe unterstreichen charmant die Persönlichkeit und machen den Träger zu einer solchen. Zudem lässt sie sich zeitgemäß interpretieren, weiß einer, der selbst kaum ohne zu sehen ist und



damit beweist, dass Hemd oder Joppe kombiniert mit Jeans durchaus freizügig sind. „Da es fürs Öztal keine eigene Joppe gibt, habe ich eine in Leichtloden, in den Farben der original Öztaler Tracht Braun mit Rot, entworfen. Dazu passend eine rote Weste mit dem Tiroler Adler“, pflegt Lunger das heimische Brauchtum. Infolgedessen hat er auch eine Joppe aus heimisch angebautem Flachs gefertigt, die dem örtlichen Heimatmuseum einverleibt wurde.

Im Laufe der Jahre ist Hermann Lunger aufgrund seines diversen Engagements selbst zur Institution geworden. Unter anderem war er als Obmann des TVB, Gemeinderat, Funktionär in der Wirtschaftskammer stets als kritischer Geist bekannt. Besondere Verdienste erwarb er sich um das Längenfelder Bad: „1986 begann ich, mich intensiver mit der Geschichte von Bad Längenfeld zu beschäftigen. Daraus wurde ein Langzeitprojekt

bis mit der Quellerschließungs-gemeinschaft 1995 (deren Obmann Hermann Lunger war, Anm. d. Red.) schließlich das Bauernbad aus der Taufe gehoben werden konnte. Somit stecken da die Kraft und der Einsatz von zwanzig Jahren darin.“ Der intensive Bezug zu allem, das Thema Wasser tangierend, ist geblieben. Dessen Faszination lässt ihn in nah und fern dieses fesselnde Metier erkunden - wenn nicht am heimischen Herd die Nähmaschine surrt.

Durch sein Traditionsbewusstsein hat sich auch ein praktiziertes Nahverhältnis zum Althergebrachten ergeben. Welches sich auch im Wohnbereich äußert. Das zu den ältesten Gebäuden von Längenfeld zählende (erstmal urkundlich erwähnt 1727), unter Denkmalschutz stehende, ehemalige Frühmesnerhaus wurde von ihm von Grund auf saniert und daraus ein erlesenes Domizil geschaffen.

(leva)



Stilvolles Ambiente zeichnet die Arbeiten von Maßschneider Hermann Lunger aus Längenfeld zeitlebens aus.



Mit einem Gebrauchtwageninserat im **impuls** erreichen gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken **Imst, Landeck und Reutte** und damit mehr als **65.000 Leser**

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Fahrzeug-einschaltung informiere ich Sie gerne:
Michaela Freisinger, Tel. 05262-67491-16
 Handy 0676-84657316, mf@impuls-magazin.at

Beta RR400 MY 2011 mit vielen Umbauten und Neuerungen bis Modelljahr 2014 € 4.890,-	Beta RR 250 MY 2015 2-Takt Modelljahr 2015 Neufahrzeug € 8.090,-	Beta RR300 MY 2014 2-Takt ca. 3 Betriebsstunden Abverkauf € 7.290,-	Beta RR300 MY 2015 2-Takt Modelljahr 2015 Neufahrzeug € 8.290,-	Beta Trial EVO 250 Modelljahr 2014 Neufahrzeug € 5.955,- Abverkauf € 5.450,-

RICHI'S CHECKPOINT
 Official Beta Dealer

Josef-Marberger-Str. 35
 6424 Silz
 Tel. 0676 / 93 73 990

office@richis-checkpoint.at
 www.richis-checkpoint.at

Toyota Auris 1,8 VVT-i Hybrid Premium Garantie bis 2016 EZ 5/11, 33.000 km, 99 PS Freisprecheinr., Klimaautomat. Rückfahrkamera, etc. € 16.500,-	Toyota Yaris 1,0 VVT-i Linea Sol EZ 4/06, 108.000 km, 69 PS Aluräder, Klimaanlage, Multifunktionslenkrad, etc. € 6.300,-	Toyota Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Premium ALLRAD EZ 2/10, 66.600 km, 90 PS Aluräder, Keyless go, Klimaautomatik, etc. € 15.800,-	Toyota Auris 1,4 D-4D 90 High EZ 5/07, 54.500 km, 90 PS Aluräder, Multifunktionslenkrad, Klimaautomatik, etc. € 8.990,-	Peugeot Partner Freeway 1,6 Hdi 90 EZ 2/08, 123.500 km, 90 PS Klimaanlage, Nebelscheinwerfer Zentralvl. mit Fernb., etc. € 6.200,-
Mitsubishi Colt czc 1,5 MPI Cabrio + Standheizung EZ 8/06, 73.500 km, 109 PS Ledererausstattung, etc. € 7.290,-	Honda CR-V 2,2i-DTEC Elegance DPF Automatic EZ 6/10, 87.900 km, 150 PS Anhängervorrichtung, Leder- ausstattung, etc. € 18.950,-	Peugeot 307 SW HDI 90 Panoramadach EZ 9/05, 104.000 km, 90 PS Anhängervorrichtung, Klimaanlage, etc. € 6.490,-	Skoda Roomster Sport 1,4 TDI PD DPF Panoramadach EZ 7/09, 85.000 km, 80 PS Aluräder, Klimaautomatik, etc. € 9.990,-	Alfa Romeo Alfa 156 Crosswagon 1.9 JTD M-Jet Dis.Q4 Allrad EZ 5/05, 89.000 km, 150 PS Klimaautomatik, Sportsitze, etc. € 8.990,-

Toni Heiß
 PRUTZ

Echt heiß.
 Unser gesamtes
 Gebrauchtwagenangebot
 unter
www.autohaus-heiss.at

Audi TT Roadster 1.8 T EZ 12/01, 73.300 km, 180 PS Airbag für Fahrer und Beifahrer, elektr. Außenspiegel, etc. € 9.990,-	Audi A3 SB 2.0 TDI quattro Jubiläummodell EZ 11/09, 42.071 km, 140 PS Dachreling schwarz, etc. € 21.990,-	Audi A4 Avant 3.0 TDI quattro EZ 5/08, 127.189 km, 240 PS S line Sportpaket, Komfortpaket, Dämpferregel., etc. € 24.850,-	Audi Q3 2.0 TDI quattro style EZ 9/13, 21.410 km, 140 PS Scheiben abged., Fahrerinfo mit Farbdisp., Glanzpaket, etc. € 31.490,-	Audi A5 Cabriolet 2.0 TFSI EZ 4/12, 21.550 km, 211 PS Leder Alcantara-Komb., Komfort-Klimaa., Sportsitze vorne, etc. € 38.990,-
Škoda Fabia Ambiente Elegance-Paket TSI EZ 6/10, 56.680 km, 86 PS Scheiben abged., etc. € 9.390,-	VW Touran 4Friends BMT TDI EZ 10/13, 14.061 km, 140 PS Anhängervor. abnehmbar, Mobilteil vorbe- reitung Start, etc. € 27.990,-	VW CrossPolo TSI EZ 9/13, 10.784 km, 90 PS Mittelarmlehne vorne, Schubladen in den Vorders., Komfortp., etc. € 16.150,-	VW Golf Variant Trendline BMT TDI EZ 9/13, 19.908 km, 105 PS Radio Composition, Nebelscheinwerfer, Lederlenkrad, etc. € 18.990,-	VW Tiguan Sky TDI BMT 4MOTION EZ 4/13, 40.690 km, 140 PS Spiegelpaket, Gepäckraum variabel, Ambientpaket, etc. € 30.490,-

Auto Kapferer
 Service-Betrieb/Clever Repair Stützpunkt
 6411 Löhhausen - Lück 20 · Tel. 052653218
 www.auto-kapferer.at

VW Golf GTI Performance
 EZ 5/13, 12.000 km, 230 PS
 Komfortpaket, Spiegelpaket, etc.
€ 34.500,-

LML Star 125 Classic 1 Zylinder / 4-Takt Hubraum: 125 ccm Leistung: 8,2 PS Tageszulassung: 2.9.14, 10 km AKTION! statt € 2.790,- € 2.232,-	Ford Mondeo Ghia élançe 2,0 TDCi EZ 4/03, 163.981 km, 136 PS, M+S Leder, Xenon-Licht, etc. € 4.690,-	Mazda 6 Sport Combi CD163 GTA EZ 3/11, 98.721 km, 163 PS Eingparkhilfe, Sitzheizung, M+S Vollausstattung, etc. € 16.390,-	Mazda 6 Sport Combi CD150 Attraction EZ 5/13, 9.500 km, 150 PS inkl. M+S NP: € 36.041,- € 29.990,-	Renault Captur Dynamique ENERGY Tce 90 EZ 8/14, 1.000 km, 90 PS inkl. M+S NP: € 22.111,- € 18.690,-
Renault Modus Authentic 1,2 16V EZ 5/05, 76.585 km, 75 PS Anhängerkupplung, M+S € 3.890,-	Renault Grand Modus Yahoo! TCE 100 EZ 11/11, 17.292 km, 101 PS Klima, M+S, etc. € 9.970,-	Mazda 6 CD150 Challenge EZ 1/14, 7.000 km, 150 PS Klimaautomatik Vorführwagen NP: € 32.834,- € 27.990,-	Renault Clio Grandtour ENERGY Tce 90 Expression EZ 8/14, 10 km, 90 PS inkl. M+S NP: € 18.741,- € 15.460,-	Renault Clio Expression Energy Tce 90 EZ 8/14, 10 km, 90 PS inkl. M+S NP: € 18.172,- € 14.990,-

Rudolf Neurauter

6422 Stams/Mötz Staudach 23 Tel. 05263/6410
 www.neurauter.info



Verlässliche

SHOPKRAFT

für ca. **20-25 h** / Woche
inkl. 1 Wochenenddienst
alle 3 Wochen,
ab sofort gesucht.
Bezahlung lt. KV.

**Weiters geringfügig
Beschäftigte für
Wochenende gesucht.**

ENI-TANKSTELLE SILZ

Tel. 05263 69212

Frau Reingard Krabacher

gabriela
★★★★ SERFAUS



Wir suchen ab sofort
als Jahresstelle:

Chef de Rang m/w
für unser à la carte Restaurant

Rezeptionistin

**Lehrling:
Koch/Kellner m/w**

* Entlohnung je nach
Qualifikation und Erfahrung.
Kost und Logis frei.



Hotel Gabriela Serfaus
Dorfbahnstrasse 74
+43 (0)5476 6709
info@gabriela-serfaus.at
www.gabriela-serfaus.at



SPORT TO THE PEOPLE

INTERSPORT HUTER

Für unsere Standorte im Pitztal suchen wir ab sofort für
die Wintersaison mit 6-Tage-Woche

**5 MITARBEITER/INNEN
für Schiservice und -verleih
2 VERKAUFSBERATER/INNEN**

Sie haben bereits Erfahrung im Verkauf von Sportartikeln
im Textil- und Hartwarenbereich, verfügen über kunden-
orientiertes Auftreten, Genauigkeit und Zuverlässigkeit?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, Einschulung,
Mitarbeit in einem dynamischen Team sowie
Mitfahrgelegenheit ab Wenns im Firmenbus.
Bei Bedarf besteht auch die Möglichkeit der Unterkunft.

Die Entlohnung erfolgt gemäß dem Kollektivvertrag,
wobei eine Mehrzahlung nach Qualifikation
und Berufserfahrung möglich ist.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an
INTERSPORT HUTER • Oberdorf 212 • 6473 Wenns
Fr. Lechner, Tel. 05414/87234-11 oder office@sport-huter.at

Das Familienunternehmen Thöni erzeugt mit modernsten Produktionsanlagen Aluminiumstrangpressprodukte sowie Gewebeschläuche und ist erfolgreich in der Umwelt Energietechnik sowie im Bereich Maschinen- und Anlagenbau tätig.

Wir suchen neue Mitarbeiter:

Umwelt Energietechnik

Mitarbeiter Serviceabwicklung Italien (m/w)

Kfm. Mitarbeiter

Telfs

Projektleiter Biogas (m/w)

Techn. Mitarbeiter

Telfs

Alu- und Metallbearbeitung

Technischer Einkäufer (m/w)

Kfm. Mitarbeiter

Telfs

Projektleiter Prozessentwicklung Automotive (m/w)

Techn. Mitarbeiter

Telfs

Konstrukteur Maschinen- und Anlagenbau (m/w)

Techn. Mitarbeiter

Telfs

Prozessentwickler Automotive (m/w)

Techn. Mitarbeiter

Telfs

Qualitätstechniker Automotive (m/w)

Techn. Mitarbeiter

Telfs

CNC-Bediener Automotive (m/w)

Produktionsmitarbeiter

Telfs

CNC-Bediener Maschinenbau (m/w)

Produktionsmitarbeiter

Landeck

Mitarbeiter Disposition Versand (m/w)

Kfm. Mitarbeiter

Telfs

Lagermitarbeiter Automotiveabwicklung (m/w)

Produktionsmitarbeiter

Telfs

Lagermitarbeiter (m/w)

Produktionsmitarbeiter

Telfs

Akademie

Lehre Mechatronik (m/w)

Lehrling

Telfs

Lehre Zerspanungstechnik (m/w)

Lehrling

Telfs

Lehre Maschinenbautechnik (m/w)

Lehrling

Telfs

Lehre Maschinenbautechnik (m/w)

Lehrling

Landeck



Nähere Details zu den einzelnen Positionen finden Sie unter www.thoeni.com/jobs

thöni

Thöni Industriebetriebe GmbH • Obermarktstraße 48 • 6410 Telfs
T +43 (0) 5262/6903-0 • www.thoeni.com

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.





"Wir haben das Gefühl, dass die Raumakupunktur, die wir 2011 gemeinsam mit Maya Tilg in unser neues Firmengebäude integriert haben tatsächlich Wirkung zeigt. Unser Team ist mit Freude und Kreativität bei der Arbeit. Unsere Werbeagentur konnte sich im neuen Büro sehr gut und gesund weiterentwickeln. Ich bin davon überzeugt, dass eine Raumakupunktur den Erfolg eines Unternehmens als auch die Motivation der Mitarbeiter unterstützen kann."

Werbeagentur Praxmarer, Mils
www.praxmarer.net



RaumAkupunktur
für gesunde, kraftvolle
und erfolgreiche Räume

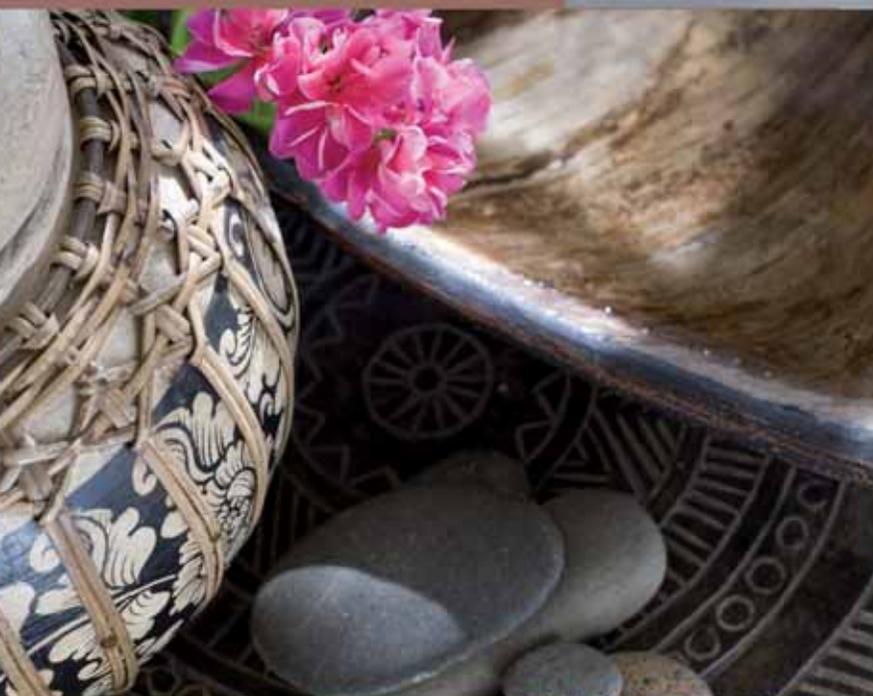
Zeremonien & Rituale
z.B. Grundsteinlegung,
Hausweihung, Hausübergabe

Raum der Stille
spirituell freie Räume
für Meditation, Yoga & Co

ThemenWege
in der Natur: z.B. YogaWeg,
MeditationsWeg, KlangWeg

Workshops
für Teams & Führungskräfte
auf der Suche nach ihrem guten
Platz für mehr Erfolg & Kreativität

RaumCoaching
Individuelle Beratung und
Begleitung beim Planen,
Bauen und Einrichten



Mir war wichtig, bei der Realisierung meines Hotel-Projekts nicht nur auf perfektes Design, sondern auch auf die „inneren Werte“ des Bauvorhabens zu achten. Deshalb haben wir uns für eine Raumakupunktur entschieden, die den Erfolg unseres Hauses und unsere Ziele langfristig unterstützen soll.

Alexander Walser, Fiss
www.alpslodge.at

